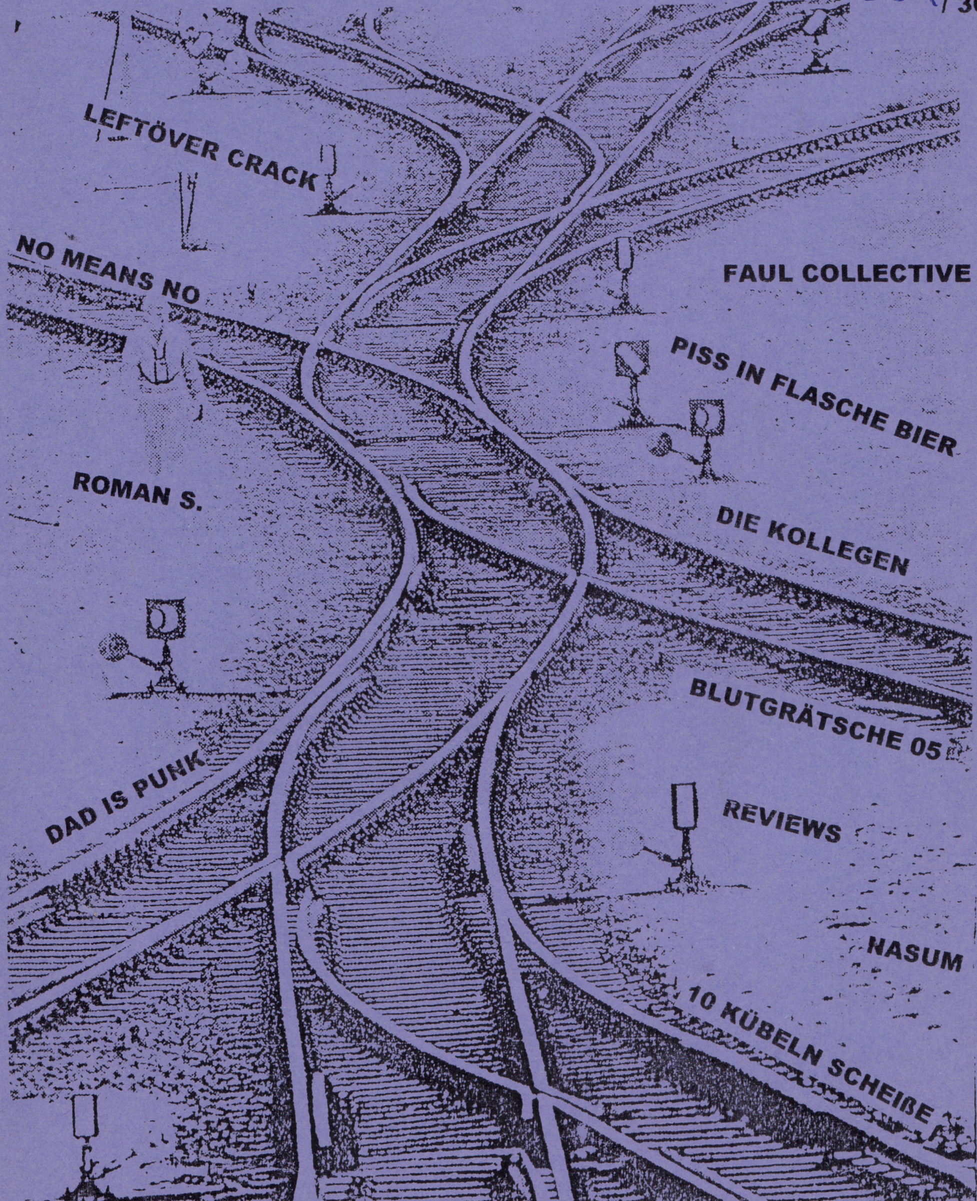
PUNK is dad

Stümperzine für Irrwege und Entgleisungen 1, 5 Euro #3 251 / 300



LEFTÖVER CRACK

NO MEANS NO

FAUL COLLECTIVE

PISS IN FLASCHE BIER

ROMAN S.

DIE KOLLEGEN

BLUTGRÄTSCHE 05

DAD IS PUNK

REVIEWS

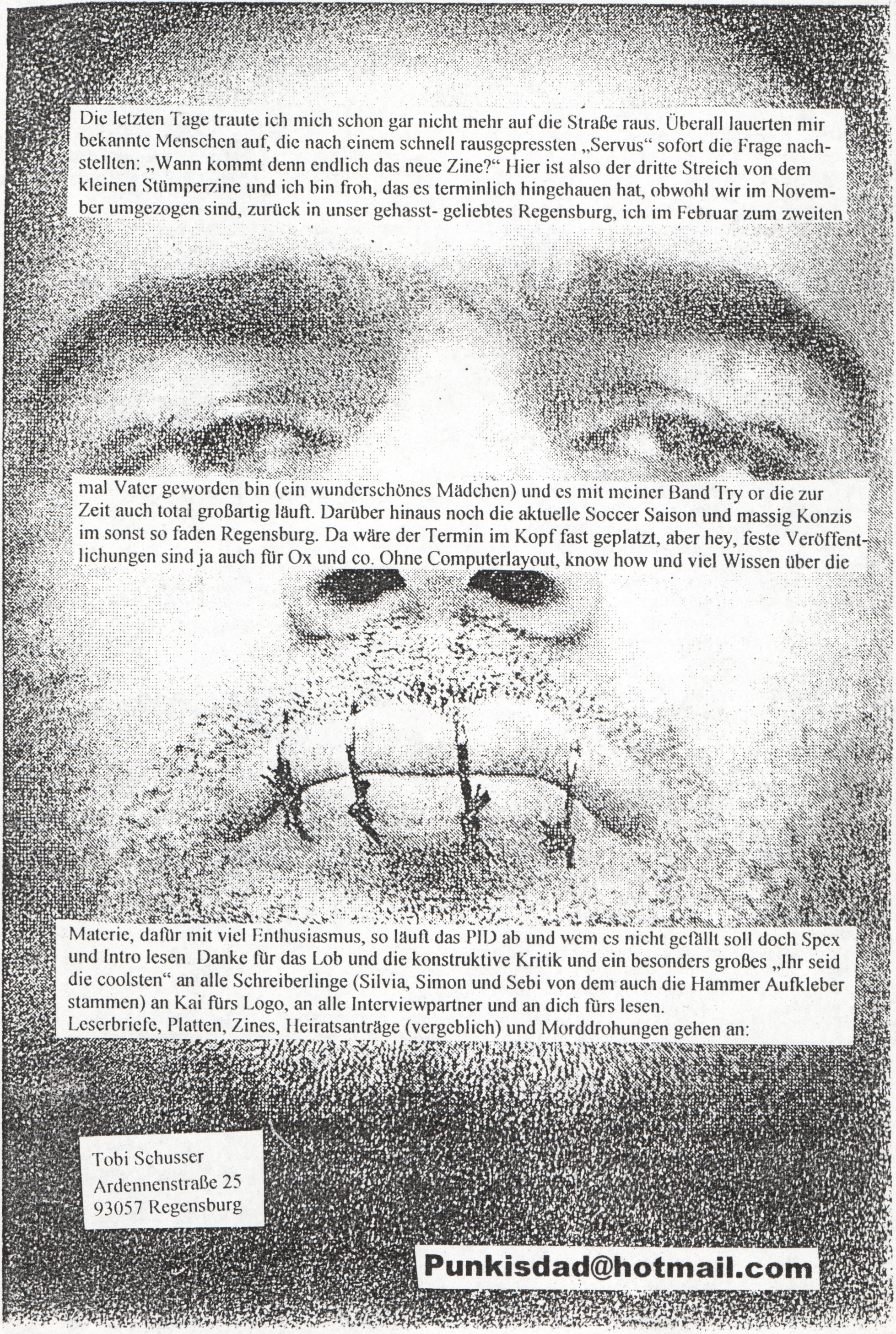
NASUM

10 KÜBELN SCHEIßE

INHALTSANGABE

S. 3 Vorwort
S. 4 No Means No
S. 6 Auswärtsspiel
S. 8 X – Mass Konzi
S. 12 Inti mit Bepp
S. 14 Die Rätselzecke
S. 15 Nasum
S. 16 Leftöver Crack
S. 18 Brno all inclusive
S. 20 Roman S.
S. 24 Piss in Flasche Bier
S. 27 Die lieben Kollegen
S. 32 Regensburg
S. 34 Mattscheibenprosa
S. 35 Sleim reloaded
S. 38 Plattenreviews
S. 41 Zinereviews
S. 43 Utopistenschelte
S. 44 Blutgrätsche 05
S. 46 Im Menschensilo
S. 48 Der Schnellschuss
S. 50 Kein Fussbreit!
S. 52 Nazischeiße
S. 54 Briefmarkenrecycling
S. 56 Aufnäher D.I.Y.
S. 57 Fanzine Just do it!
S. 58 Kapitalistenlied
S. 60 Punk is dad
S. 62 Autorität!
S. 63 2010 Enttäuschung
S. 64 X Monster X
S. 66 Shopping
S. 68 Der Chef
S. 70 Termine und so

Punk is dad ist keine Veröffentlichung im Sinn des Presserechts, sondern ein Rundbrief für Freunde und Bekannte und ein Kotzpamphlet gegen Faschos und den VS.



Die letzten Tage traute ich mich schon gar nicht mehr auf die Straße raus. Überall lauerten mir bekannte Menschen auf, die nach einem schnell rausgepressten „Servus“ sofort die Frage nachstellten: „Wann kommt denn endlich das neue Zine?“ Hier ist also der dritte Streich von dem kleinen Stümperzine und ich bin froh, das es terminlich hingehauen hat, obwohl wir im November umgezogen sind, zurück in unser gehasst- geliebtes Regensburg, ich im Februar zum zweiten mal Vater geworden bin (ein wunderschönes Mädchen) und es mit meiner Band Try or die zur Zeit auch total großartig läuft. Darüber hinaus noch die aktuelle Soccer Saison und massig Konzis im sonst so faden Regensburg. Da wäre der Termin im Kopf fast geplatzt, aber hey, feste Veröffentlichungen sind ja auch für Ox und co. Ohne Computerlayout, know how und viel Wissen über die Materie, dafür mit viel Enthusiasmus, so läuft das PID ab und wem es nicht gefällt soll doch Spex und Intro lesen Danke für das Lob und die konstruktive Kritik und ein besonders großes „Ihr seid die coolsten“ an alle Schreiberlinge (Silvia, Simon und Sebi von dem auch die Hammer Aufkleber stammen) an Kai fürs Logo, an alle Interviewpartner und an dich fürs lesen.

Leserbriefe, Platten, Zines, Heiratsanträge (vergeblich) und Morddrohungen gehen an:

Tobi Schusser
Ardennenstraße 25
93057 Regensburg

Punkisdad@hotmail.com

NO MEANS NO + ZU

28/10/04
FEIERWERK
MÜNCHEN

Unverhofft kommt oft. Den ganzen Tag grübelte ich darüber nach ob es sinnvoll wäre alleine nach Minga zu fahren. Tags zuvor wollten alle nach Nürnberg um die Kanadier dort zu huldigen. Da hatte ich leider keine Zeit. Alleine nach München zu gondeln wäre mir aber zu frustrierend gewesen. Gegen Mittag erreichte mich jedoch die Erlösung in Form von Franks Anruf. Der Fahrer nach Nürnberg war krank geworden und der Bus in Richtung Freistaatcapitel würde bis auf zwei Plätze voll sein. Yess! Zuvor begab ich mich mit meiner Family auf ungewohntes Terraint, und zwar in die hässliche Donauarena aufs Eis zum Schlittschuhlaufen. Laufen taten allerdings alle anderen! Ich hangelte mich, wenn mich die Schwerkraft gerade mal nicht nieder raffte, von Bande zu Bande und wurde von fünfjährigen Eisartisten kräftigst eingestaubt. Nachdem wir alle so gegen acht bei Jank und Fran eintrudelten kamen wir sogar mal zügig weiter und dank Vigs grandiosen Ortskenntnis stenden wir kurz nach neun tatsächlich vorm Feierwerk. Drinnen wars schon gut voll, und gerade als wir uns in Richtung Ausschank bewegten legten ZU los. Keine Ahnung wo die herkommen. Bestimmt hatten die die ollen Eishockeyhools eingepackt. Drei total verrückte Musikstudenten am Schlagzeug, Bass und, nun ja, irgend so n Blasinstrument (Tuba?). Weitest Gehend instrumental, wirr und abgedreht. Zwischen den Songs dann Ansagen wie:"The next one is a Death-Metal-Salsa-Polka-Freejazz one." Und verdammt genau das kam dann auch. Eingängig wars weniger, dafür aber atemberaubend. Alle Musiker unter den Zuschauern zerstörten bei ZUs Auftritt wohl geistig ihre Instrumente oder fragten sich in Endlosschleife: "Wie hat er das gemacht, wie hat er das gemacht? Alle bis auf drei. Die wurden stilvoll angekündigt „Quite young boys from Canada, very famous and with a lot of MTV airplay. Genau. Und da schwebten sie auf die Bühne, die Engel der Muse, die Teufel des Jazz, der Heilige Geist des Punks...O.k. ich hör schon auf. Ladies and Gentleman: NO MEANS NO. Das muntere Altherrentrio, dass für viele den einzigen Beweis darstellt das älter werden auch würdevoll von statten gehen kann, spielte sich traumwandlerisch sicher und schwer rockend durch the peoples choice und verwandelten das ganze Feierwerk in einen quitschvergnügten Flummi Hüpfsaal. Ich konnte mich natürlich nicht zurückhalten und meine Gesichtszüge entgleisten zur zweistündigen sardonischen Grinsemaske. Zugaben gabs reichlich, aber vor lauter tanzen wusste ich hinterher gar nicht mehr was NMN alles spielten. Sicher ist Sicher dachte ich mir und nahm die Setlist mit. Ihr Auftritt war noch besser als auf m Jahninselfest und sowieso viel geiler als der vor zwei, drei Jahren im (alten) Backstage als irgendwelche Frevler Dosen auf die Bühne schmissen! Aber die Feierwerkspeople warn gut drauf und die Fucken Grampas warns auch. Nach der Offenbarung hab ich dank Reißerischer Sprüche („die Lutherbibel des Punkrocks!") Noch drei Fanzines ans coole München verkauft. Als wir nach Irrfahrten durch die Pampa rund um Regensburg (wo die Mitfahrer auch immer wohnen müssen...) wieder in der Provinz City of justice waren, freute ich mich schon arg aufs Bett, immerhin wars schon vier Uhr morgens. Auf der Höhe vom Doofkopp Einkaufszentrum machte mir eine leuchtend rote Laufschrift, an einem grün-weißen BMW transportabel gemacht, einen Strich durch meine Wunschgedanken. Halt! Polizei! Bitte anhalten! Immer der gleiche Mist. Warum nicht mal: „Bürger, unsere Tonfas sind ein Penisersatz!" oder „I'm with stupid." Überraschenderweise waren die beiden GRÜNschnäbel noch nicht mit einem Oliba gebrandmarkt, wies in Bayern durchaus üblich ist. Das Führerschein-Fahrzeugpapierespielchen brachten sie routiniert gelangweilt über die Bühne, doch ein Funkeln in ihren Augen dass sogar noch im dunkeln erkennbar war ließ erahnen dass die Zeit der Kür gekommen war. „Steigens amal aus Herr Schusser, Hamsieschoamalwasmitdrogenzutunkapt?" „Ja, ich hab in der Krankenpflegeausbildung auf einer Suchtstation gearbeitet. Bloß Alkies und Junkies, furchtbar!" Mit dieser Antwort schienen die beiden wenig anfangen zu können, allerdings brachte ich sie auf einen neuen Plan. „Schaunsamaldarüba!" Ich stand also mitten auf Regensburgs Hauptkreutzung und blickte in Richtung Pleite gegangener Möbeloase die im dunklen lag. Der Obersturmführer, oder was auch immer, fingerte flink eine Taschenlampe aus seinem Gürtel und leuchtete mir damit in das recht Auge. Drei Minuten harrten wir in dieser Position aus, dann sagte er: „Aha!" O mein Gott, ich hatte es mit einem Profi zu tun. „Du schau amal, des is scho verdächtig!" Der Kollege diensteilte von der anderen Seite daher und bestrahlte mein linkes Auge.

„Der is doch...."Nana, schau jetzt siehst dus!"...."Ah ja, tatsächlich, mhm, mhm. Aber die Puppillen sind doch ganz klein!" „Des müssens ja auch sein, bei Lichteinfall:" "Aha!" „Schon interessant!" „Mhm!"

Nochmal fünf Minuten später hieß es dann endlich Wiederschaun und ich war dermaßen geblendet dass es mir schwer fiel mein Auto wieder zu finden. Im Vehikel und weg von der Staatsmacht lachten wir noch lange über Puppillentests und den genialen Abend mit den verrückten Opas.

Give me
ANGEL
CATCHING

MACHINE
DAD
MARY

VICTIMS
FALL
NO SEX

I NEED YOU

SOME BODIE
MR. IN-BE
RAGS
GRAVEYARD

POLIZEI
POLIZEI
24

Black Cats PRODUCTIONS

21+22/1/05

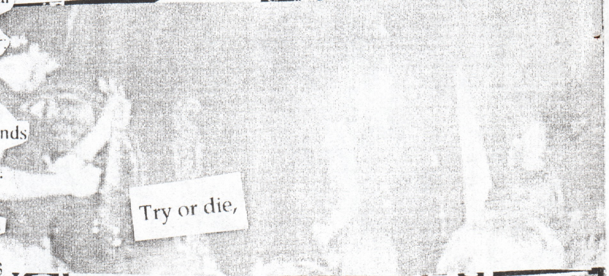
Rengschburg Auswärtsspiel

(Fine Print*Try or die*Eat your lipstick*Piss in Flasche Bier)

PUNK ROCK

Für unbekannte und unbedarfte Bands ist es nicht immer ganz leicht zwei Konzis am Stück spielen zu können, noch dazu ohne Vermeidung von Endlosfahrten. Dieses Wochenende schien jedoch von Erdkundefreaks geplant gewesen zu sein, versprachen ja die Reiseziele Sulzbach und Nürnberg nicht panisch nach den Gigs abbauen, einladen, früh pennen und im Morgengrauen weiter fahren zu müssen. (Schon in der Einleitung so ZU...) Nachmittags trafen wir uns alle im Bandraum, bepackten die Karren und berauschten einander mit guter Stimmung. Auf dem Highway to hell gabs zwar sehr viel Rock, doch nur ganz wenig roll, denn das absolute Schneechaos brach über uns herein. Mit dem weißen VW Bus tarnten wir uns quasi und nur der vorne weg fahrende Simon diente noch als Anhaltspunkt. Ansonsten alles weiß, son Scheiß! Trotz der widrigen Umstände kamen wir früh in die Hängematte, gelegen in Su. City, dem Ort des Geschehens. Soundgott Schappi stöpselte sogleich die Anlage zusammen und wir verlustierten uns mit Hopfenkaltschale und veganem Chili. Eat your lipstick und Fine Print trudelten auch bald ein und der Aufwärmphase des Auswärtsspiels stand eigentlich nichts mehr im Weg. Eigentlich deshalb weil Kolja, unser Gitarrist, schon bedenklich Schlagseite, und er stehender weise beim Soundcheck so seine Probleme hatte. Draußen vor dem Konzertsaal gings rund. So ca. 120 Leute waren gekommen, angelockt wohl auch von der umsonst CD die die ersten 50 zahlenden erhielten, mit jeweils zwei Songs von jeder Band. Zwei Euro betrug der Eintritt, ob mit oder ohne CD, also value for money. Nach dem Einlass füllte sich der Saal gut und Eat your lipstick legten los. Ihr female Krachpunk wusste zu gefall und das Volk zappelte. EYL spielen in meinen Ohren einen guten Mix aus L7 und Heimatglück. Anas Gesang kommt stark an den von Brodie (Distillers) und Tati (Lost World) heran, richtig gut. Koljas Alkoholvolumen hatte sich seit dem Soundcheck nicht unbedingt verändert, was unserem Set eine ungewohnte äähhh...spirituelle Frische gab. Nee, im Ernst, war voll Scheiße. Den Leuten hats zwar trotzdem Spaß gemacht, doch den Applaudierern gab Cool J Wild G eine klare Abfuhr: „laagladschdsjaauchbeijemscheiß!" lall... Na ja, Schwamm drüber. Das witzigste dabei war noch das er im Nachhinein behauptete er wäre als einziger im Takt gewesen und wir drei nicht. Ach so, ja is` klar... Fine Print, die letzte Band des Abends spielten ein grandioses Konzert und ihr Hitpotential wird fast schon beängstigend. Andi, der 14 (!) jährige Schlagzeugderw prügelte fulminant und tight drauf los, Kötti, der alte Melodiegott, zupfte und sang sich traumwandlerisch sicher in Trance, Stefan und Moritz vollendeten gekonnt. Sulzbach feierte, pogte, stieg aus. Blöd nur dass das ganze schon um 23 Uhr vorbei sein musste. Ja, ja, der drecks Nachbar. Für den Großteil der Reisegruppe gings im Anschluss, direkt nach zwei, drei Bierchen, ins Munschenk witer. Eine sehr nette Kneipe mit leicht abgefucktem Flair und gediegen gemischtem Publikum. Ein Biker lud mich die ganze Zeit zum Schnapssaufen ein, wobei der das Hochprozentige nur verpanscht mit Imperialistenkracherl (sprich Coca fuckin` Cola) trank. Die Wild West Stimme meines Gewissens meinte zwar unaufhörlich: „Toube, daas is kain rischdiger Baika!" aber hey, ist ja auch unfreundlich sich dem Antlitz des Geschenkten zu enziehen in des Nachbars Glas zu starren. Nach viel flüssigem und reichlich Wertsuche bei Gesprächen vom handeln des Wesens und dem Dasein im allgemeinen pilgerten wir in Scharen zurück zur Hängematte. Das eine Couch für 16 Leute etwas eng werden könnte wussten alle schon vor der Erkenntnis das Kolja sich auf den Kanape schon seit Stunden breit machte. War wohl ein Spiegelbild seines Zustands. Jedenfalls war die Chez long zum ausklappen und deswegen für drei zu gebrauchen. Kolja bewies beim hochheben dass er im Schlaf unbewusst über eine hart geschlagene links-rechts Kombination verfügt. Nur wenig später waren alle möglichen und unmöglichen „Schlaf"plätze (Billiardtisch, Biersiffboden...) vergeben und fast jeder versuchte gegen die grausam brummende Heizung anzuschlafen. Thimo und ich suchten unser Glück im Biervernichten und in der Brummmeditation (neue Rechtschreibung!) Dabei sangen und ommten wir stundenlang gegen den Heizkörper des Satans und weckten die

Eat your lipstick,


Try or die,

the Fine Print

Die Nacht ist vorbei.

Hippies in uns. Irgendwann fiel mir mein gesatteltes Pferd mit eingebauter Standheizung ein und ich verabschiedete mich mit dem Auftrag pennen. Ahh, diese Ruhe.... Gefühlte zehn Minuten später wurde ich unsanft durch heftiges Scheibenklopfen geweckt. „Oh, doch schon Mittag." Meinte zu mindestens die Uhr. Mit dem Gehen hatte ich noch so meine Schwierigkeiten, da zum verkaterten Kopf noch die Problematik von zwei Eisklumpen als Fußersatz kam. Als kleiner Merksatz: zieht, auch bei Minusgraden, eure Schuhe aus bevor ihr in den Schlafsack steigt! Die wandelnde Putzkolonne hatte die drinnen vegitierenden wohl recht unsanft und viel zu früh geweckt, weswegen schon alles abgebaut war und relativ fix im Auto verstaut wurde. Zwecks Nahrungsaufnahme steuerten wir eine Pizzeria an, doch Essen schien unseren versoffenen Mägen noch zu unreal, jedenfalls stapelten sich die Reste auf den Tellern. Mein Körper altert glaub ich noch schneller als der Geist. Drei mal war ich in dieser Dreckspizzeria beim kacken. Mein Darm spielt sowieso immer verrückt wenn ich tags zuvor saufe. Als ich den andern diese subjektiven analen Erkenntnisse kundtat meinte Andi nur ganz trocken: „Anus heißt übersetzt Alte Dame!" Sehr aufschlussreich. War das Altgriechisch oder Latein? Das Party Programm in Sulzbach war vorbei und wir brachen auf in Richtung Nürnberg wo wir dann auch, trotz einiger Umwege, bereits nachmittags vor dem Kunstverein standen, bzw. im Z-Bau. Dort fand gerade ein Bücherflohmarkt statt. An diesem schmöckerten wir mit wechselndem Interesse und wendeten uns lieber dem geistigen Stumpfsinn zu, will heißen stundenlang nur Dünnschiss labern. Irgendwann waren die nächsten Kollegas, nämlich Piss in Flasche Bier da und die erklärten uns das wir auch zum Hintereingang vom Kunstverein fahren könnten. Wir saßen natürlich die ganze Zeit vor dem Haupteingang und warteten auf Einlass. Oh, oh, die Profis am Werk... Hinten werkelten bereits einige Leute. Florian, der Gastgeber, zeigte uns nach der Begrüßung die Räumlichkeiten mit Bühne und den ab himmlischen Backstage: Schlafgemach mit etlicher und extra Abflackraum mit einladenden Couchen sogar ein fucking Fernseher rum und mir Proll fi

Positive Energie für den Tag

ja klar, nix besseres ein als nach dem aufbauen Bundesliga zu klotzen. Auf den Flyern für die Show stand hinter Try or die dummerweise „Punk aus Japan." War wohl irgendwie ein Missverständnis da wir vorher, bis uns auffiel dass es den Bandnamen schon gibt, Karoshi geheißen hatten, was jap ist und soviel bedeutet wie tot durch Arbeit. Jedenfalls war wohl einige Leute da die eine Band aus Fernost erwarteter statt dessen lauter Regensburger präsentiert bekamen. Shit happens. Den Fine Print Auftritt hab ich nur so halb mitgekriegt zwecks ausprobiertem halbstündigem Powerschlafes. Die Bierflaschenbiesler vergellten mir allerdings das ganze. Da wir heute ausnahmsweise mal alle nüchtern auf der Bühne standen wars zu mindestens gefühlt ein guter Auftritt. Das vorher kaum einstudierte Duett von Conny und Schappi bei I believe in miracles klappte bombastisch und wir konnten mit ruhigem Gewissen den weiteren Abend auf uns wirken lassen. P.I.F.B. spielten eher ein Schlagerset ihrer Hits, bestimmt so gewollt, jedoch haben die alten Hasen alles auf den Alkoholkonsum geschoben. Besonders faszinierend anzusehen – Bier Mikes Oberkörper entblößte Bühnenshow. Eventuell bewirkte der von ihm vorher konsumierte Club Mate einen starken motorischen Reiz in seinem von Gerstensaft verwöhnten Körper. Großartig!

Eigentlich wollten wir im Anschluss ein Inti für dieses Machwerk hier durchführen, die Biesler und ich, aber 2/5 der band übermannte (übermenschte) bald nach dem Gig ein tiefer Schlaf und die anderen, einschließlich des Interviewers waren schon zu betrunken dafür gewesen. Im Z-Bau lief parallel eine Goa Party, die die meisten von der Crew noch besuchten und von dieser so viele Horrorstorys über seltsame Goaisten (gibt's das?) mitbrachten, dass ich es mir lieber im Backstage Wohnzimmer gemütlich machte. Die Biervorräte wurden im Stundenrhythmus aufgefrischt und irgendwann kamen die Gastgeber und schleppten noch zwei Zweiliterflaschen Kanone Bier an die ebenfalls atemberaubend schnell verkonsumiert waren. Draußen gabs noch ein Lagerfeuer im Schneechaos – sah sehr anheimelnd aus und ließ eine kurze Vorahnung von Sommer und Wärme durchblitzen. Erstaunt lasen wir im Gästebuch wer schon alles hier gespielt hatte und freuten uns auch unseren Senf dazu geben zu dürfen. So gegen „is ja schon wieder hell!" verkroch ich mich in meine Kemenate. Der hammerharten Schlafgeräuscheakustik zum Trotz natzte ich hervorragend und war erst gegen Mittag wach. Bald hieß es Abschied nehmen von diesem gigantischen, bunten, liebenswerten Laden und irgendwann, gegen Nachmittag back at home, nachdem unser Zeug wieder im Bandraum stand war auch dieses Auswärtsspiel wieder gelaufen und die verrückten Vögel trennten sich um die heimischen Nester anzufliegen.

WIDMA unde
GOONIES
lienischer 77er

Sa.22.01. TRY OR DIE (PUNKROCK AUS JAPAN),
21h THE FINE PRINT (Punkrock) &
PISS IN FLASCHE BIER (HC aus R-Burg)

Fr.28.01. BARRACKA (UNGARN aus k),
21h HARNLEITA (PolitPunk
EQUENZY ASSU
press (Finnla
Lord (Hollar
D)
Flight (D)
SOUND S
Drum n
KIN
ty vor
ILIA ige
lame
-Fu h)

X – MASS Konzi in Nürnberg – Z-Bau 26/12/04

mit Roman S., Rejected Youth, the Bips, Chefdenker, Scrapy, Molotow Soda, uuuuuuuuuund TOXOPLASMA!!!!!!!!!!!!

Welche optimalere Möglichkeit der Flucht vom alljährlichen Weihnachtsterror könnte es geben als ein langes, lautes Punkkonzert? Nach den Feiertagsbesäufnissen mit den alten Kollegen die ebenfalls den alljährlichen Besuch im Kaff Cham antraten, fuhren wir zurück nach nix alternativa Ratisbona. Frau und Kind wurden flugs zu Hause abgeliefert (ja, ich Macker ich) und zusammen mit Grundi, einem guten, alten Freund der sich vor seiner Nord/Ost und heeme Reise auch noch ne Kanne Punkrock in die hochstudiert Birne kippen wollte, taxierte ich zum besten und schönsten Alleinunterhalt von Welt. Roman S. war startklar, und seine Box, die Trompete und das Restequipment wurden hasste nich gesehen in dem vor Platz strotzenden Neunsitzer geladen. Roman war kein geringerer als der angekündigte Special Guest und sollte den Reigen voll bunten Melodien stilvoll eröffnen. Demzufolge waren wir auch schon verdammt früh unterwegs und so um 16 Uhr auf Höhe Nürnberg. Allerdings war der Fahrer und Schreiberling dieser Zeilen wieder einmal klüger als jede Wegbeschreibung, so dass wir nach kurzer Irrfahrt inkl. Wendemanöver erst eine Stunde später vorm Z-Bau standen. Ziemlich monströser Bau das ganze und schon eine Horde von Einlass suchender davor. Die ließen wir ganz Rockstarlike links liegen und schleppten Box und co. ins Innere. Ein mit (Bundeswehr?) Tarnnetzen ausgekleideter, verwinkelter Gang bildete den Eingangs- und Kassenbereich, sowie den Weg zum Klo. Im riesigen Konzertsaal rotzten einem erst mal die „kleines Baby scheißt nach Karottensaftzufuhr", orangefarbenen Wände ins Auge. Das ganze hatte einen Flair von 70 er Jahre Schulaula, wären da nicht die langgestreckte Bar und die imposante Bühne gewesen. Jene war, wie der Backstagebereich nur über eine steile Treppe zu erreichen. „Gut das ich da nur nüchtern rauf muss." schoss es mir durch den Kopf. Na ja, auch der Fahrer sollte mal Vorteile genießen dürfen. Ebenso kams mir sehr entgegen wegen der Lenkradaktion keinen Eintritt löhnen zu müssen. Sechs Bands, ein Alleinunterhalter und so'n großer Saal kosten wohl schon einiges und die 16 gesparten Euronen verkonsumierte ich an den langsam immer zahlreicher werdenden Plattenständen sowieso gleich wieder. Die Zeit bis zum Krachanfang verbrachten wir gediegen damit anderen Leuten bei der Arbeit zuzusehen und das hat ja immer sehr viel schönes. Der Opener des Abends verschwand relativ früh um sich standesgemäß zu dressen. Mittlerweile war auch eine Brigade seiner Regensburger Die Hard Fans zugegen. Nach einer freudigen Begrüßung gings erwartungsschwanger grinsend ab nach vorne. Die Mehrzahl der eingelassenen lungerten noch gut 50 Meter entfernt im hinteren Teil des Z-Baus herum. Uns wars egal, galt es doch den Auftritt des mächtigen Roman S. abzufeiern. Und der ließ sich nicht zweimal bitten. Von einem Wunderkerzenmeer begrüßt, präsentierte Herr S. einen bunten Straus Ramones goes Roman Melodien. Jonny, Joey und DeDe dürften begeistert in der Rockerhölle mitgegrölt haben als er Hits wie Blitzkrieg Bop, I wanna be sedated, Sheena is a Punkrocker usw., bewaffnet mit seinem Package und der Trompete zum allerbesten gab. Die sichtlich erst mal um Fassung ringenden umstehenden waren nach dem ersten Schock auch begeistert und tanzten und lärmten das es eine Freude war. Am Schluss verschenkte der King of Alleinunterhaltung noch 10 Tapes die ihm aus der Hand gerissen wurden als wären es Notfallrationen nach einem Atombombenabwurf. Nach einer halben Stunde

Großmeister Roman S.

Langschläfer

IT'S WHAT YOU ARE THAT COUNTS.

Totschweigen natürlich bald gemerkt, dass Punk gut zu ver-

wars leider schon wieder vorbei, denn es sollte ja noch so einiges folgen. Es war schon gut voll in der Halle, die rotzorangen Wände
verschwanden hinter massig Konzertplakaten, die Verkaufsstände waren zahlreich und gut besucht und die Iros der meisten noch „gut
gepflegt" und meterhoch. Rejected Youth betraten die Bühne und legten ohne langen Sperenzchen los. Ich hab die zuvor nur vom Namen her
gekannt und sie einfach so in den Streetpunktopf geworfen. So ganz ist das aber nicht korrekt, setzen doch viele Streetpunk mit Ficken Oi in
Verbindung und damit würde Mensch den Nürnbergern absolut unrecht antun. Der Sänger (der n# bisschen wie Michael Graves aussieht und
der, ich glaube, auch in ner Misfits Coverband spielt) machte aber ziemlich deutliche Ansagen was er und die anderen so über Kapitalismus,
Faschismus, Kolonialismus und unpolitischer Scheiße halten. Die Musik war auch verdammt gut. Ne eingängige Mischung aus etwas
Misfits, eine Prise Black Flag und einen Schuss Backslide. Wenn die Franken mal in eurer Nähe spielen solltet ihr da mal hinschauen. Die
ersten Alkoholleichen waren auch schon seit Stunden sediert. Am königlichsten dabei ein vielleicht 15 jähriger Deutschpunker der

natürlich auch.

hintereinander an den Notausgang und vor die Bühne kotzte und sich nach erfolgreicher Magenentleerung auf jene Bretter die die Welt
bedeuten legte und für Stunden in der selben Position verharrte. Der angereierte Notausgang wurde vorher von einem der Regensburger
Securitys bewacht, später, dem Gestank sei Dank allerdings nicht mehr. Fratz, der Veranstalter ist ja aus Regensburg und die Aufpasser
(hätts das wirklich gebrauch?) auch, aber die Show über 100 Kilometer weit entfernt von der nebligen Donaustadt. Rengschburg du

we nde Siouxie anmachte. Die danebensitzenden Sex-Pistols
daraufhin einen "dreckigen Blödmann" und einen
acker".
iter. Auf - du hast noch fünf
liches!

die To
Abfindung -
band.
Mc Laren reibt sich mit den
CASH FROM CHAOS ist aufgegangen. Wie

the Bips

der Kerl schläft gut

Oaschloch! Im Anschluss standen die Bips aus London auf dem Programm, die mir alten Ignoranten vorher völligst unbekannt waren. Durch 77 er Englandstyle mit gelegentlichen the Clash Ausflügen und Subhumans Touch rissen sie mich durchaus mit und regten zum gepflegten Tanz an. Dieser derbe Cockney Slang des Sängers kommt sowieso gut und die Bassistin konnte, außer der Tatsache das sie sehr nett anzusehen war, auch mit ihrem klasse Viersaitengezupfe überzeugen. Etwas nachdenklich stimmte mich die Tatsache das von den sieben Bands mit insgesamt 30 Musikern nur zwei Frauen dabei waren. It`s not just boys fun!

Jetzt sollte endlich einer der Hauptgründe kommen für die ich auch den Eintritt berappt hätte. Vielen der mittlerweile bestimmt 6- 700 Gästen schien es da ähnlich zu gehen. Alles bewegte sich in Richtung nach vorne und wartete auf die Perlen der genialen 16 Ventile in Gold Scheibe von...na?...genau Chefdenker. Die machten sich auch schon auf der Bühne breit und stimmten ihre Instrumente. Wenigstens alle bis auf Sänger Klaus. Der hatte seine Gitarre umgehängt, aber der andere Sechsitenschwinger tätigte Griffe auf Herrn Luers Gitarre. Nanu, was is das denn? Die Band schien auch irgendwie unruhig zu werden. Eine halbe Stunde war vergangen und nichts passierte. Die aufgeputschte Menge wollte endlich die richtige Chefdenkerdosis, doch daraus wurde nix. Statt dessen ging der andere Gitarrero ans Mikro und verkündete: „Ja, tut uns leid, aber Klaus geht`s nich so gut und wir spielen jetzt nicht, nur mal schnell Filmriss, aber nur instrumental, weil

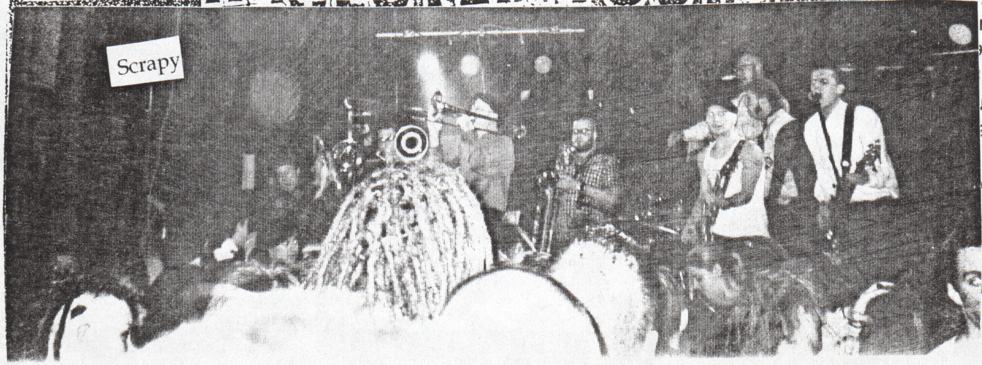
Guten Morgen und Hurra,
der **Bohrer Michl** wird heut'
60 Jahr
Bleib wie du bist, zu jeder Stund'.
Vor allem, bleib' recht lang gesund.

Kaum zu glauben, aber wahr
Therese Waha
wird heut
90 Jahr
Es gratulieren
Marianne und Erich Herbert,
Enkelin Melanie mit Florian und
wie alle
annten

Liebe Mutter Oma und

Chefdenker mit Gastsänger

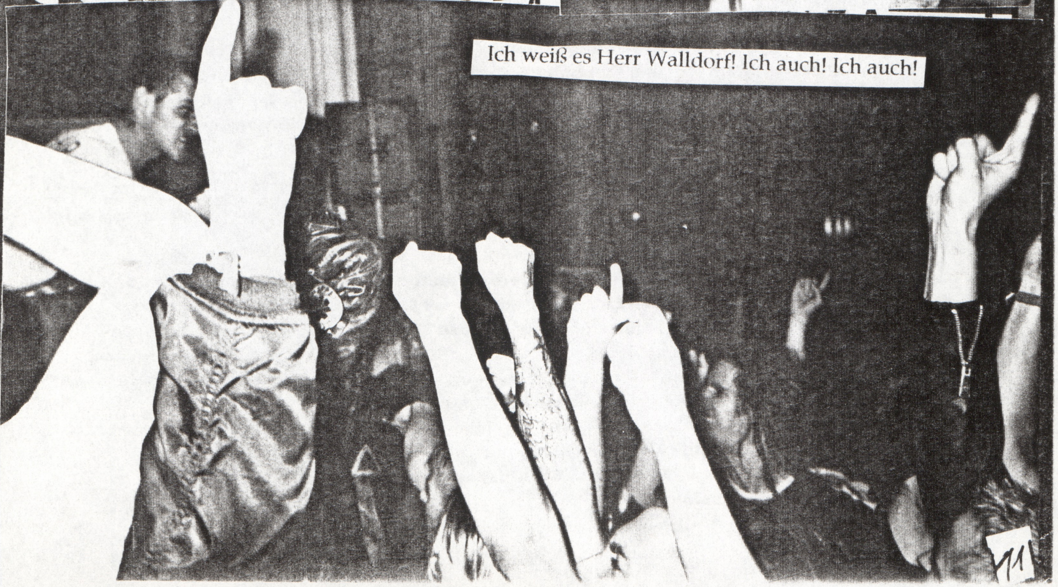
ich kann den Text nicht!" „Das gehört doch bestimmt zur Show, oder?" Das hoffte ich zu mindestes, doch dann kam wirklich Filmriss und alles schrie erst mal begeistert mit. Hätte ja auch niemand damit gerechnet den alten Knochenfabrikklassiker hier zu hören. Im Anschluss daran gaben sie noch den Punkrockkavalier zur Hörprobe und traten danach wirklich ab. Was sollte die Scheiße? Verdammt, wie hatte ich mich auf diese Band gefreut und dann so ne miese Tour! Richtige Rockstarallüren (klar, wenn der schon Luer heißt...) oder doch die Psyche? Keine Ahnung, jedenfalls schien es dem nicht so schlecht zu gehen, weil er nach dem Nichtgig noch munter im Saal rumlief. Mich hats nur gewundert das kein einziger Becher oder ähnliches auf die Bühne flog und sich auch ansonsten die Unmutsbekundungen der Leute eher in Grenzen hielt. Das erste mal an diesem Abend war ich richtig angefressen der Fahrer zu sein, denn gerade in dem Moment wären zwei, drei Frustbiere optimal gewesen. Der Zeitplan blieb weiterhin dicht gedrängt und so stürmten nach dem Debakel gleich 11 Leute die Bühne. Ein Fußballteam voll Musik, das kann ja dann nur Scrapy sein. Niederbayerns Street Ska Institution war wohl auch der Auslöser das so viele Oi Spacken an diesem Abend da waren. Fragt sich nur warum, da die Vilshofener aber schon gleich gar nicht unpolitisch sind. Bühnenposing ist bei den kranken Schafen ganz groß geschrieben, fantastisch dabei der Mann hinter den Tasten der eigentlich mehr auf seinem Keyboard stand und zappelte als züchtig die Finger wirbeln zu lassen. Die Ska Sonx waren alle gut gespielt und gingen eher so an mir vorbei, aber daran waren nicht Scrapy schuld sondern mein Ska Desinteresse. Die punkigeren Sachen wie Streetpolitics, Where did you go...ließen mich da schon enthusiastischer werden. Die Meute feierte die Band über ihr ganzes Set gebührend und verdient ab und die Passau Connection zeigte wieder einmal warum sie in einem Atemzug mit No Repect genannt werden und sie live sowieso jeden in Grund und Boden spielen


Scrapy

können. Von Molotow Soda erwartete ich im Anschluss gar nix, außer dass die bestimmt schon über 100 Jahre alt sind. Ganz taufrisch waren die Herren auch nicht, aber doch verdammt agil, spielfreudig und gut drauf. Hits ham sie ja genug im Handgepäck, z.B. 1000 Lügen, Maßlos, Wasserleichen...wurden vielstimmig mitgesungen. Irgend so ein Wichtigtuer mit seltsamen Iro stiefelte die ganze Zeit wichtigtuerisch auf der Bühne herum und musste sich dem Spott von Tommy Molotow aussetzen. Coolerweise spielten die Bonner auch noch Lieder von Herrn Molotows alter Band Canalterror und so kam einer der D- Punk Songs ever, nämlich Staatsfeind, in Nürnberg zu live ehren. Molotow Soda schoss uns auch noch allen in den Kopf, der Kanister kreiste und der Mob war hochzufrieden. Nun wars Zeit für die Hauptattraktion, nach so vielen Jahren in Originalbesetzung und nach zehn Jahren Pause überhaupt wieder auf der Bühne: Toxoplasma! Vorher schummelte sich ein heftigst betrunkener und wohl auch leicht lebensmüder Zeitgenosse auf die Bühne und vor das Mikrophon. Er lallte etwas von wegen linke und rechte Jugendliche sollten zusammenhalten und anderen Dünnschiss. Zufälligerweise landete mein volles Bier an seinem leeren Kopf und kurz danach wurde der Depp nicht ganz liebevoll von der Bühne gezerrt, aber 600 gegen einen wäre ja auch leicht unfair geworden und so war dieser blöde Vorfall auch schnell vergessen. Toxoplasma trieben den Fans die Tränen in die Augen, vor Freude und Glück über all die alten Sonx die die Frührentner von sich gaben. Auch die neueren Sachen wie Schwarz, rot, braun oder Deutsch in Kaltland wurden gezockt. Allerdings nicht so metallisch wie von der Formation des 94 er Albums „Leben verboten" damals geboten, aber da war auch nur Sänger Wally Walldorf dabei. Die alten Dinger wie Asozial, Keine Führer, Vakuum... waren sowieso der Hammer. Das Publikum sang so laut mit dass das Original fast übertönt wurde. Ein geiler Auftritt. Das wirkt nicht nach schneller Abzocke wie bei anderen Reunionen sondern locker und nicht aufgesetzt. Hoffentlich nehmen sie noch mal was neues auf. Zum Schluss lungerten wir noch kurz im Backstage herum, sammelten den leicht angeschlagenen Roman S. ein und machten uns auf den Rückweg. Überraschend früh waren wir wieder zu Hause, jedenfalls war es noch hell, unser Geist angefüllt mit herrlichen Klängen und unsere Seelen zum 10000 ten mal an den Punk verkauft. So muss das sein!

Toxoplasma

FEST
IHR
ERSACKE
Tommy Molotow (Molotow Soda)


Ich weiß es Herr Walldorf! Ich auch! Ich auch!

BEPP (Faul Collective, Distro Cops)

Bepp ist einer bei dem Mensch denken könnte sein Tag hätte 36 Stunden. Dauerplattenpresser, Button Maniac, Fanzineschreiber und Konzertveranstalter in Personalunion. Höchste Zeit für ein Interview.

1., Stell Dich doch mal bitte vor. Bist du Vollzeitpunkrocker oder hast du auch ein bürgerliches Leben?

Man nennt mich Bepp, oder auch beppherberger oder manchmal auch Herr Beppenbauer. Zur Zeit Vollzeitgeschäftsmann in Sachen „unter dem Label D.I.Y." die Leute um ihr bestes (Geld) zu erleichtern. Mehr gibt's eigentlich nicht zu erzählen aus meinem beschädigtem Leben.

mok zu
S RISE
l. Inner-
interge-
versetzt
Sicht-
passieren.
verstehen, verän-
Album des Jahres.
Nr.: 88-295-2 . . . . . .11,5 €

2., Was war bei dir der Auslöser D.I.Y. etwas zu veröffentlichen anstatt nur zu konsumieren?

Damals war gerade Danz Party. Alle waren betrunken. Dann kam Franz von Wisenberg an und meinte er würde mit seiner Band Revenge gerne ne 10" machen. Ich hatte noch „echte" Arbeit damals, also sagte ich: „OK, lass uns den Scheiß raushauen." Natürlich erst mal finanziell so richtig auf die Fresse geflogen. Man wusste sehr wenig über die Mechanismen im Big Business!!!

LP . . . . .Nr.: 22-450-
WOLFBRIGADE und SKITSYSTEM.

3., Neben dem Faul Collective hast du zusammen mit dem oberrrrcoolen Adler Distro Cops ins Leben gerufen. Wie kams dazu? Wie sieht die Arbeitsteilung aus?

Tja, jeder hat halt so sein Süppchen vor sich hin gekocht, Adler hatte auch schon ein paar geile Veröffentlichungen rausgehauen und da dachte ich mir, lass uns zwei aufstrebende Konzerne doch mal fusionieren. Als Beispiel diente für mich damals Daimler und Chrysler. Arbeitsteilung sieht so aus: Ich mach alles, Adler nix. Aber nach zwei Jahren drehen wir dann komplett um!

4., Wie entscheidet ihr was neu ins Programm kommt?

Also das entscheidet weiterhin jeder für sich selbst. Es ist zwar schon so, dass wir uns gegenseitig die neuen Aufnahmen zuschicken, aber auch nach einer massiven Intervention des anderen bringt meistens jeder das raus wozu er gerade Lust hat. Mittlerweile weiß man allerdings ob was Sinn macht oder nicht. Man kennt ja auch viele Leute so in ganz Doofland und meistens kommen die auf einen zu und sagen (Wink mit dem Zaunpfahl) „Ja, ja, wir waren jetzt auch gerade wieder im Studie..." – da weiß man dann schon das die nen Dummen Suchen der die Sachen auf Vinyl presst.

5., Der Debütausgabe deines Fanzines Disco PS lag eine Düsenjaäger 7inch bei. Wie kams zu dieser ungewöhnlichen Kombi? Gibt's die Nr. 2 auch mit Beilage?

Mit meinen Kumpels von Düsenjäger war schon länger ne 7" geplant. Dann dachte ich mir- lass uns das mal so richtig oldschool mit dem Fanzine kombinieren, dann verkauft sich der Mist sicher besser. Es gibt noch so ca. 80 Stück von 520 gemachten Singles. Hefte sind mittlerweile so ca. 300 weg, die Nummer zwei ist gerade in der Mache und wird sehr politisch. Eine nicht mehr ganz unbekannte Band aus dem Saarland wird evtl. die musikalische Beilage dazustreuen, steht aber noch nicht sicher fest. Wäre aber schön.

Nr.: 0121-72 ... 12,5 €
Gr.: M ... Nr.: 0221-71 ... 27,9 €

6., Konzerte die du veranstaltest machst du ja dank mangelnder Location außerhalb von Regensburg. Bist du sehr frustriert das hier so wenig geht, oder siehst du auch Lichtblicke?

Also, ich mach nur Konzerte die mir wichtig sind in anderen Städten. Die anderen sag ich alle ab. Krieg pro Woche bestimmt zwei Anfragen von Bands die hier spielen wollen. Wird dank einer von mir vor langer Zeit generierten Absagemail sofort alles abgesagt. Diese Woche (so ca. Januar, der Tipser) **haben sich folgende Bands zwecks spielen gemeldet: Conny Chaos, die Böslinge (Ösi), Roland Random and the young soul rebels (Berlin), Asamblea internacional del fuego (Chile) ....Wer da Konzerte machen will soll sich melden, sonst kommt die generierte Mail wieder zum Einsatz!**
Ich sehe im Juz Weingasse schon nen Lichtblick, und ich finds auch gut das jetzt so viele andere Leute Konzerte veranstalten. Die Bands sind zwar nicht immer so geil, aber dafür ist das Bier billig.
Die Mälze boykottiere ich schon lange. Son scheiß CSU- Verein (Na ja, eigentlich SPD...☺) **da geh ich nur zu Pascow hin und sauf denen das Bandbier weg.**

7., Was würdest du Leuten raten die selbst gerne ein Distro/Label gründen wollen?

Finger weg! Oder: „Vorsicht Monetengrab"

Mousepad
23 x 18 cm
Nr.: 1225 3

8.. Du bist jetzt auch schon zum zweiten oder dritten male 21 geworden. Wie hat sich deiner Ansicht nach die Szene in den letzten Jahren verändert?

Puh, da könnt ich jetzt wohl ne kurze Abhandlung drüber verfassen- Minimum 21 Seiten. Aber wenn du die Szene in Regensburg meinst; Eigentlich keine Veränderung. Immer noch der selbe Kleinkrieg wie eh und je. Ist aber wohl überall so. Die wohl eklatanteste Veränderung ist, dass ich früher zwei oder drei Tage durchsaufen konnte. Heute bin ich nach einer durchzechten Nacht zwei oder drei Tage lang krank.

rot/weisser Aufdruck rot/weisser Au..ruck

Sind neue Veröffentlichungen auf Faul Collective geplant? Wie geht's bei Distro Cops weiter?

Also geplant ist das Disco PS Nummero zwo. Evtl. mit Singlebeilage. Dann wird's wohl ne neue Lattekohlertor Mini Cd geben. Da sind übrigens die besten Lieder drauf die je geschrieben wurden (Von allen Menschen!) Dann steh ich gerade mit ner Hamburger Band in Verhandlung... hat was mit Fritten zu tun und soll ne 10" werden. Petrograd Aufnahmen hab ich auch schon über ein Jahr rumliegen. Mal sehen was damit passiert. Distrocops werden die Weltherrschaft an sich reißen und den Kapitalismus endgültig überwinden. Die Menschheit wird glücklich und von uns mit guten Platten versorgt. Alle Feinde müssen dieser neuen Weltordnung natürlich gewaltsam weichen. Ach ja, in Deutschland wird übrigens dann endlich der Morgenthau Plan durchgezogen. Und wir wohnen ja dann schon lange da wo immer die Sonne scheint!

Das is' ein Schlusswort! Danke Bepp und ihr legt euch sofort folgende Platten zu die auf FC rausgekommen sind:

e M: Nr.: 49-872-71 Grösse L Nr.: 49-666-71

Revenge 10"
Revolte 10"
Massick 10"
Lattekohlertor s/t Lp
Lattekohlertor/Clickclickdecker split Lp
Duesenjaeger 7" + Disco Ps fanzine
Hallo Kwitten Cd
Disface/Kobayashi split 7"
Aggra Makabra/Displaced split Lp
Lattekohlertor "ich winke" Lp/Cd
Kobayashi-disko Lp repress
Turn it down -Sampler Lp (compilation gegen rechte strukturen in musik (sub)-kulturen mit: duesenjaeger-highscore-mad minority-lattekohlertor-kobayashi- now denial-el mariachi-escapado-katzenstreik........)

Aufgepasst: Bands, Labels, Vereine usw......

wir fertigen eure Buttons:
100 Buttons eurer wahl für nur 30euro inkl. versan

wir bedrucken auch Shirts:
Einfarbiger Druck-ab 5,5euro das Stück!

flyerw print

Einfach per mail unter bepp@punkrock.de melden
und dann wird alles weitere abgeklärt!

11,9 €

Grösse L:
Grösse X

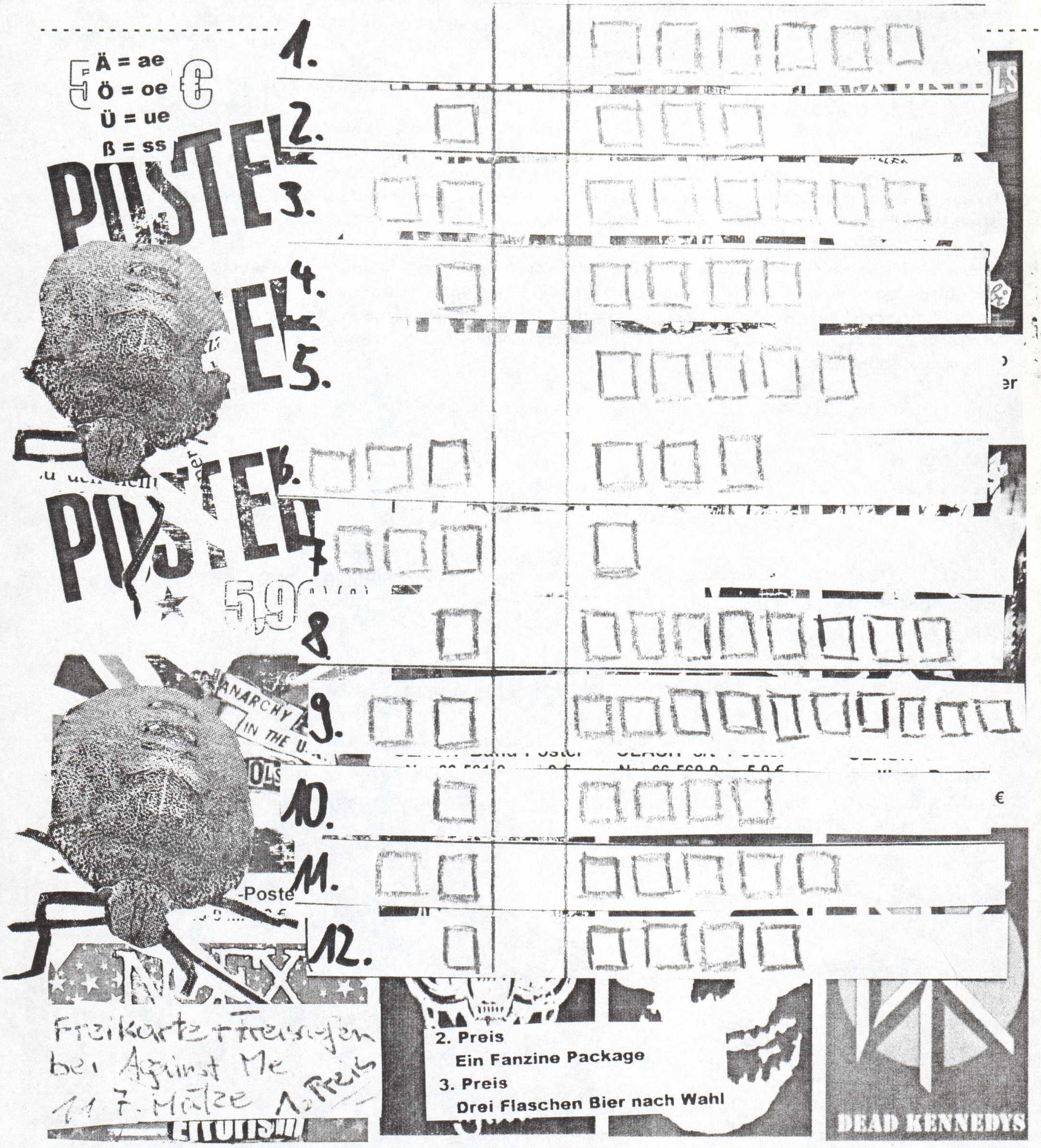
Guter Konservativer
Böser Konservativer
€
LIME
Grösse M:
Grösse XL
73

www.DistroCops.com

Distro-Stuff:
Lattekohlertor, El Mariachi, Robotnicka, Schneller Autos Organisation, Koyaanisqatsi, The Now Denial, Hallo Kwitten, Duesenjaeger, Endstand, I walk the line, Wasted, Oi Polloi, Asschappel, High on crime, Doctor Bison, Kobayashi, Diavolo Rosso, Bombshell rocks, Ümlaut, Paranoia keeps crawling, Petrograd...

DIE RÄTSELZECKE

Ä = ae
Ö = oe
Ü = ue
ß = ss



Freikarte + Freisaufen bei Against Me 11.7. Mälze 1. Preis

2. Preis
Ein Fanzine Package
3. Preis
Drei Flaschen Bier nach Wahl

1., Schoss 76 im EM Finale einen Elfer meilenweit drüber (Nachname) 2., Der meistgehasste Nachname in Germoney. 3., Internationale „Hauptstadt“ der Hausbesetzer. 4., Finden das Saarland voll asozial 5., Wer ist Victor von Bühlow? (Pseudonym) 6., Vollidioten die sich jetzt terroristische Vereinigung nennen dürfen. 7., Aufgemotzte LAND Band 8., Sexiest Musiker in Regensburg (Vorname) 9., Bewahrte uns vor dem Kulturhauptstadtmonster Regensburg (Nachname) 10., Neusprache, Zwiegedanke und die Verwandlung der Vergangenheit sind die Grundsätze der?...(Orwell 1984) 11., „Ich weiß das ich nichts weiß“ sagte? 12., Die besten Punkverräter der Welt?

Wenn ihr die Preise haben wollt macht hin. Wer zuerst kommt gewinnt! Ach ja, mindestens zehn Einzelfragen müssen richtig sein, sonst gilt das nicht. Also nix mit Lösungswort raten!!!!!

NASUM

11.11.2004+++Feierwerk+++München

+ OAK + A-TEAM

Eigentlich gabs keinen wirklichen Grund für mich nach München zu fahren,erstens interessiere ich mich nicht sonderlich für Grindcore und zweitens kenn ich die vielgepriesenen NASUM so gut wie gar nicht – eigentlich nur von anderen Plattentellern... Aber egal – ich war schon lange auf keinem Konzert mehr und hatte an diesem Donnerstag abend eh nichts besseres vor. Viel zu früh - wie sich noch herausstellen sollte - gings ab Richtung München.

Die erste Band des Abends, OAK (keine Ahnung woher), hab ich draußen verratscht, die zweite Band A-TEAM leider nicht...Eigentlich wären sie mir gar nicht so wirklich aufgefallen, aber die Jungs besaßen die Frechheit über eine Stunde lang zu spielen und ich war in einer Scheißsituation – draußen zu kalt und drinnen zu laut um sich zu unterhalten, also abwarten, ertragen und vielleicht den Plattenstand zum 3.Mal durchschaun bis der Stumpfgrindirgendwas endlich vorbei war.

Meine Laune war mittlerweile ziemlich im Keller, bis die 4 Schweden auf die Bühne kamen um mir den Abend zu retten. Wenn Grindcore dann so, NASUM hatten sichtlich Spaß an der Sache und bretterten ihr Set ins mittlerweile aufgetaute Publikum. Der Bassist ließ keine Möglichkeit zum rumposen aus, spuckte in die Luft um das Ganze dann mit Bart, T-Shirt oder Mund wieder aufzufangen. Nach einer knappen Stunde (?) Vollgas und Power war die Show leider auch schon wieder gelaufen.

Lustig anzuschauen waren noch die handvoll pickelgesichtiger, moshpitender Halbaffen mit Rasierklingen unter den Armen, die nach jedem Song mit deathmetaliger Stimme und gestreckten Fäusten irgendwas in Richtung Bühne grunzten, und sich nach dem Konzert noch untereinander per Handschlag für den geilen grobmotoriker-Pit bedankten....jaja Image verpflichtet, hailhail Metal!!!!!!!!!!! SIMON

NASUM Sänger und Gitarrist Mirko Talarczyk ist wohl unter den Tsunamiopfern und verstorben.

Leftöver Crack
100% DEATH WEAR
CHECK OUT
SPECIAL
TURBONEG

21.11.04 + POD LAMPOU + PILSEN

Da die lustigen Buben von LEFTÖVER CRACK alias CHOKING VICTIM / CRACK ROCKSTEADY SEVEN auch auf dieser Tour das schöne Bayernland auslassen sollten, entschlossen sich eine handvoll fanatischer Anhänger des Crackrocksteady in einer kalten und nebligen Novembernacht nach Pilsen zu fahren. Natürlich war Koljas Perso abgelaufen was aber keiner so wirklich als großes Problem sah, schließlich sind die ja jetzt in der EU blabla und sie werden schon nicht so genau hinschaun...genau hingeschaut haben natürlich zuerst die deutschen Grenzer, nach 5 min. Persos durchchecken dann das OK., auf zu den tschechischen Kollegen die es dann doch gemerkt haben und uns mit einem „das ist illegaaaal“ kurzerhand wieder umdrehen ließen. Zu diesem Zeitpunkt war ein Abbruch der Reise aber bereits unmöglich, wir waren schon viel zu weit vorgedrungen um jetzt noch aufzugeben!!! Wir wollten nicht aufgeben, es musste einfach weitergehen...war dann auch so, also erst mal Kolja anfucken, und nachdem wir schon ernsthaft daran dachten ihn mit duty -free-Kippen und einem Schokoriegel bewaffnet an der Grenze warten zu lassen oder ihn im Kofferraum über die Grenze zu transportieren, probierten wir es einfach am Autobahngrenzübergang, was aber genauso in die Hose ging. Wenigstens kann man sich da einen für-24-Stunden-legal-Wisch für 8€ holen, also zurück zur anderen Grenze, wir wollten uns ja zumindest die Autobahngebühr sparen (saublöd, wären nämlich nur 3€ für 4 Leute gewesen...) und wie solls den anders sein, keiner von den Nasen war mehr in seinem Grenzhäuschen...

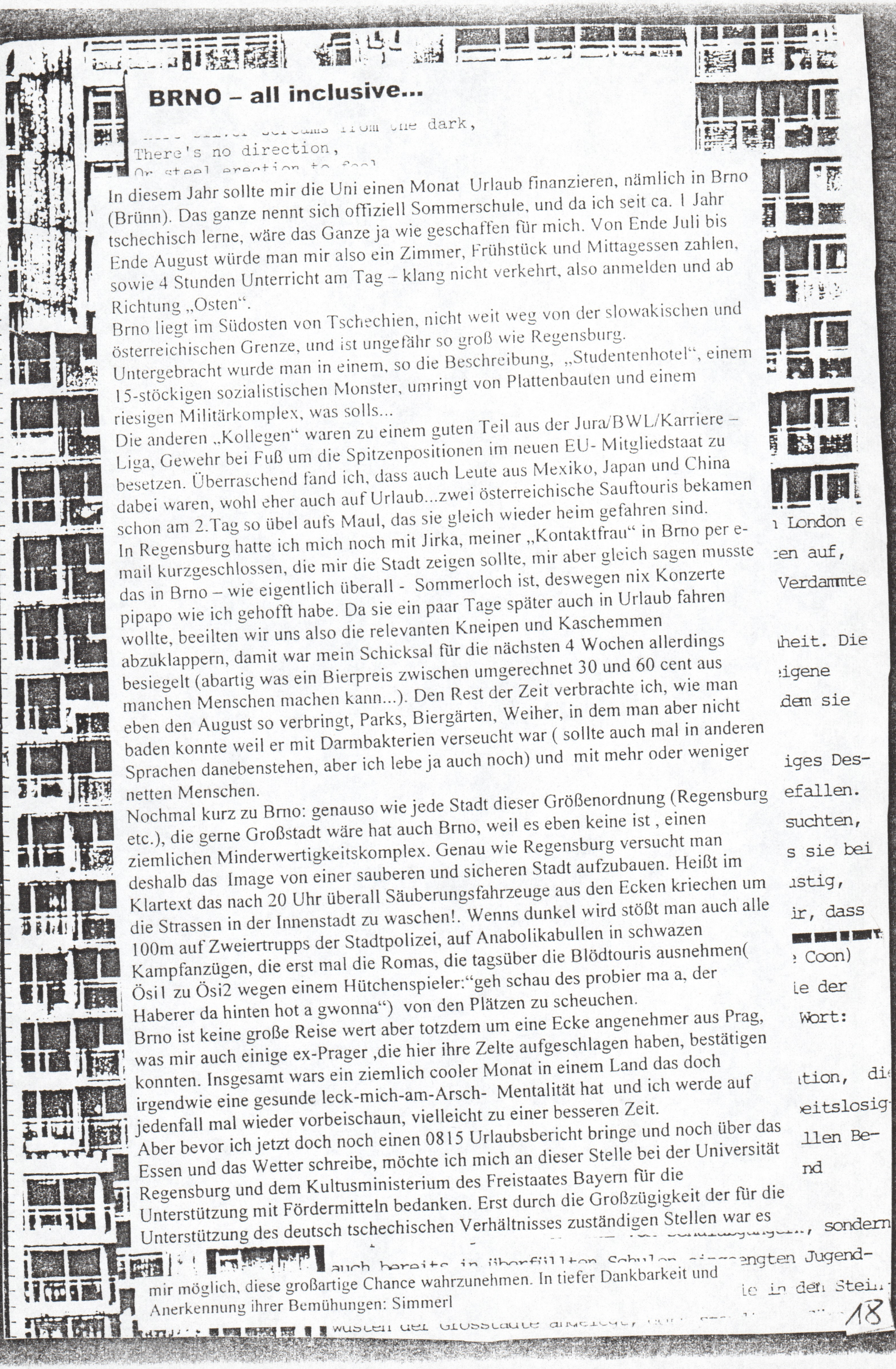
Wir ließen den ewig leuchtenden Puffgürtel hinter uns und kamen nach ca.1 Stunde Fahrt im POD LAMPOU an. Im POD LAMPOU gibt’s in regelmäßigen Abständen ziemlich gute Konzerte, außerdem ein echt netter Laden mit kleiner Kneipe für kleine Geldbeutel über dem Konzertraum (mit Blick auf die Bühne).
An die Vorband kann ich mich nicht mehr erinnern, haben auch nicht sehr lange gespielt, ich glaub es war irgendwie HC....Gegen 23 Uhr, mit reichlich Verspätung war dann endlich die Zeit gekommen für das Punkrock/Metal/HC/Ska- Inferno. Das Pod Lampou war mittlerweile gut gefüllt und die Leute gingen gut ab zu Krachern wie atheist anthem, 500 channels, born to die oder dem immer wieder geforderten gay rude boys unite! Am Schluss gabs noch eine Runde Crack Rocksteady und dann wars das auch schon wieder . War echt eines der besten Konzerte die ich seit langem gesehen habe, ich hab mich leider nämlich schon fast daran gewöhnt das sich die Leute zu scheißguten Bands keinen Zentimeter bewegen.

Nach 3(!!!) Stunden Höllenfahrt kamen wir wieder nach Regensburg mit der Erkenntnis, das ein Renault Kangool auch bei Tempo 90 eine Haarnadelkurve packt ohne umzufallen und das Leftover Crack auf der nächsten Tour vielleicht die Regensburger zum Tanz anstiften könnten...

SIMON

Brandon „Possible“ Cheralier Kolling, Schlagzeuger von Leftover Crack ist am 17. Dezember mit nur 24 Jahren nach einer Show in Dallas tot in seinem Hotelzimmer aufgefunden worden.

www.leftovercrack.com
www.podlampou.cz



BRNO – all inclusive...

... silver screams from the dark,
There's no direction,
Or steel erection to feel

In diesem Jahr sollte mir die Uni einen Monat Urlaub finanzieren, nämlich in Brno (Brünn). Das ganze nennt sich offiziell Sommerschule, und da ich seit ca. 1 Jahr tschechisch lerne, wäre das Ganze ja wie geschaffen für mich. Von Ende Juli bis Ende August würde man mir also ein Zimmer, Frühstück und Mittagessen zahlen, sowie 4 Stunden Unterricht am Tag – klang nicht verkehrt, also anmelden und ab Richtung „Osten".
Brno liegt im Südosten von Tschechien, nicht weit weg von der slowakischen und österreichischen Grenze, und ist ungefähr so groß wie Regensburg.
Untergebracht wurde man in einem, so die Beschreibung, „Studentenhotel", einem 15-stöckigen sozialistischen Monster, umringt von Plattenbauten und einem riesigen Militärkomplex, was solls...
Die anderen „Kollegen" waren zu einem guten Teil aus der Jura/BWL/Karriere – Liga, Gewehr bei Fuß um die Spitzenpositionen im neuen EU- Mitgliedstaat zu besetzen. Überraschend fand ich, dass auch Leute aus Mexiko, Japan und China dabei waren, wohl eher auch auf Urlaub...zwei österreichische Sauftouris bekamen schon am 2.Tag so übel aufs Maul, das sie gleich wieder heim gefahren sind.
In Regensburg hatte ich mich noch mit Jirka, meiner „Kontaktfrau" in Brno per e-mail kurzgeschlossen, die mir die Stadt zeigen sollte, mir aber gleich sagen musste das in Brno – wie eigentlich überall - Sommerloch ist, deswegen nix Konzerte pipapo wie ich gehofft habe. Da sie ein paar Tage später auch in Urlaub fahren wollte, beeilten wir uns also die relevanten Kneipen und Kaschemmen abzuklappern, damit war mein Schicksal für die nächsten 4 Wochen allerdings besiegelt (abartig was ein Bierpreis zwischen umgerechnet 30 und 60 cent aus manchen Menschen machen kann...). Den Rest der Zeit verbrachte ich, wie man eben den August so verbringt, Parks, Biergärten, Weiher, in dem man aber nicht baden konnte weil er mit Darmbakterien verseucht war (sollte auch mal in anderen Sprachen danebenstehen, aber ich lebe ja auch noch) und mit mehr oder weniger netten Menschen.
Nochmal kurz zu Brno: genauso wie jede Stadt dieser Größenordnung (Regensburg etc.), die gerne Großstadt wäre hat auch Brno, weil es eben keine ist , einen ziemlichen Minderwertigkeitskomplex. Genau wie Regensburg versucht man deshalb das Image von einer sauberen und sicheren Stadt aufzubauen. Heißt im Klartext das nach 20 Uhr überall Säuberungsfahrzeuge aus den Ecken kriechen um die Strassen in der Innenstadt zu waschen!. Wenns dunkel wird stößt man auch alle 100m auf Zweiertrupps der Stadtpolizei, auf Anabolikabullen in schwazen Kampfanzügen, die erst mal die Romas, die tagsüber die Blödtouris ausnehmen(Ösi1 zu Ösi2 wegen einem Hütchenspieler:"geh schau des probier ma a, der Haberer da hinten hot a gwonna") von den Plätzen zu scheuchen.
Brno ist keine große Reise wert aber totzdem um eine Ecke angenehmer aus Prag, was mir auch einige ex-Prager ,die hier ihre Zelte aufgeschlagen haben, bestätigen konnten. Insgesamt wars ein ziemlich cooler Monat in einem Land das doch irgendwie eine gesunde leck-mich-am-Arsch- Mentalität hat und ich werde auf jedenfall mal wieder vorbeischaun, vielleicht zu einer besseren Zeit.
Aber bevor ich jetzt doch noch einen 0815 Urlaubsbericht bringe und noch über das Essen und das Wetter schreibe, möchte ich mich an dieser Stelle bei der Universität Regensburg und dem Kultusministerium des Freistaates Bayern für die Unterstützung mit Fördermitteln bedanken. Erst durch die Großzügigkeit der für die Unterstützung des deutsch tschechischen Verhältnisses zuständigen Stellen war es mir möglich, diese großartige Chance wahrzunehmen. In tiefer Dankbarkeit und Anerkennung ihrer Bemühungen: Simmerl

London e
zen auf,
Verdammte
heit. Die
eigene
dem sie
iges Des-
efallen.
suchten,
s sie bei
ıstig,
ir, dass
e Coon)
ie der
Wort:
ation, di
eitslosig-
llen Be-
nd
, sondern
auch bereits in überfüllten Schulen eingeengten Jugend-
ie in den Stein
wüsten der Grossstädte angelegt,

So, hier noch ein paar Adressen, wenn es irgendjemanden mal nach Brno zieht :

Yacht club - Konzertladen , oben Kneipe, gemütlich, Kolejni 6, Endstation Strassenbahn nr. 12 oder 13 (Kralovo pole) dann mit Bus 53 bis Kolejni – gegenüber!

Mydlo pub - Traubova 3?, ,
Kickerkneipe, anständige Musik, billig Essen...

Sklenena Louka- Kounicova ulice (Schänke!!!!!)

Livingstone - Dominkanske namesti nr.5, siehe oben

Fleda- Stefanikova ulice nr. 24 –manchmal gute Konzerte(Poison Idea, Ratos sonst eher mau) www.fleda.cz

Antikvariat- Kapucinske namesti, einziger Plattenladen, gute Auswahl an Metal und Jonny Cash…

War noch nicht alles, aber momentan alles was mir eingefallen ist, wer mehr wissen will: **www.czechcore.cz** oder mail an mich simon@extremelifewasting.de

sich schreiend farbig und billig wie der
Strassenstrich. Besonders krass wird das

19
Ich war total aufgeregt!
Ich fand's scheiße!

Entsetzt starrt Kevin auf das Kondom...

t

nt

s

il-

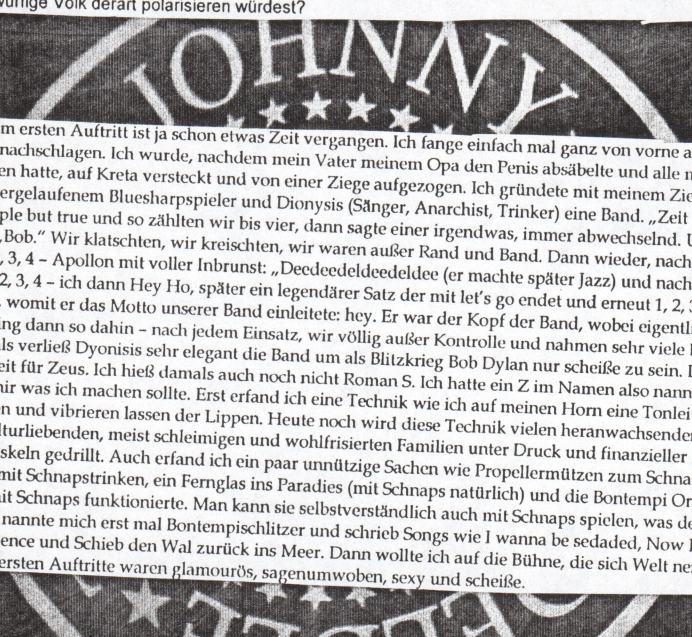
ere

n

Einst warf ich eine Flaschenpost in das Weltmeer des Punkrocks und erwartete sehnsüchtig die Rückantwort des großen Roman S. Sommer und Herbst vergingen, da schwemmte es den Bierkasten der Weisheit, voll mit Antworten auf die Fragen die mich so drängten an meinen Hafen an. Ich wusste immer das dieser Roman S. mehr ist als ein schlichtes Plagiat. ....

ROMAN S.

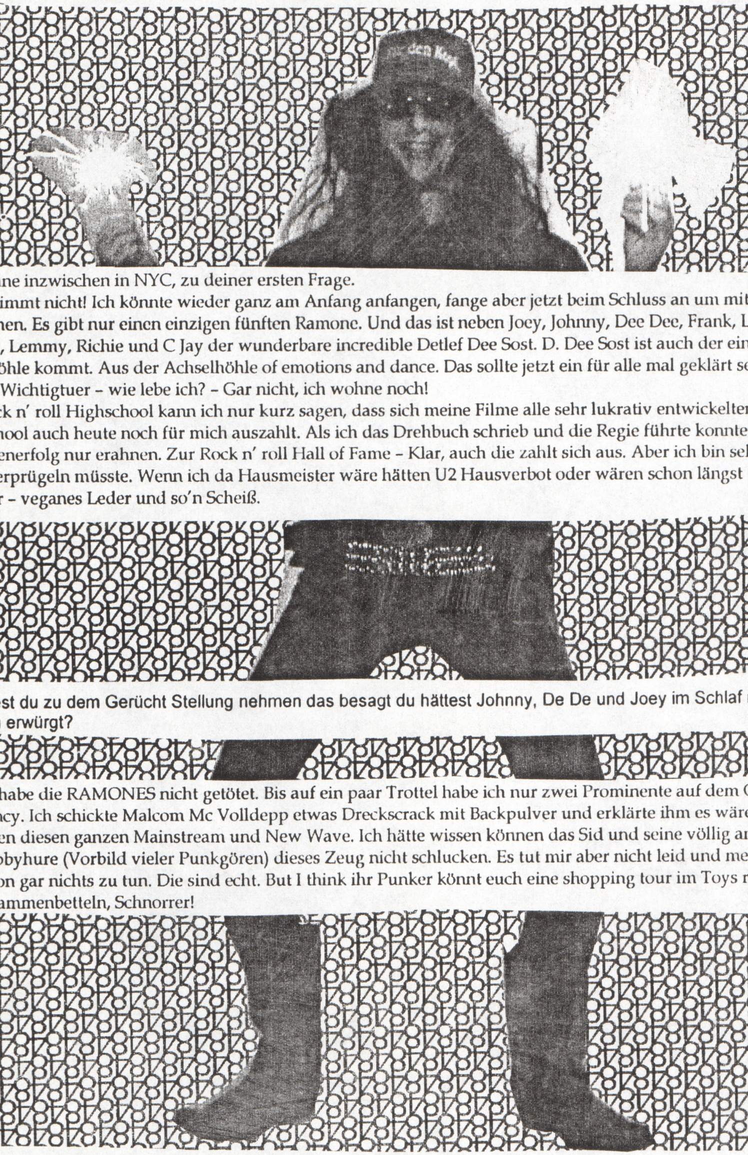
Seit deinen ersten, glamourösen Auftritten bist du eine sagenumwobene Figur zwischen Legende und Legins. Wardir klar dass du das unterwürfige Volk derart polarisieren würdest?



Seit meinem ersten Auftritt ist ja schon etwas Zeit vergangen. Ich fange einfach mal ganz von vorne an. Das meiste kann man eigentlich nachschlagen. Ich wurde, nachdem mein Vater meinem Opa den Penis absäbelte und alle meine fünf Geschwister aufgefressen hatte, auf Kreta versteckt und von einer Ziege aufgezogen. Ich gründete mit meinem Ziehbruder Pan, Apollon , einem dahergelaufenem Bluesharpspieler und Dionysis (Sänger, Anarchist, Trinker) eine Band. „Zeit für Zeus." Unsere Songs waren simple but true und so zählten wir bis vier, dann sagte einer irgendwas, immer abwechselnd. Ungefähr so: 1, 2, 3, 4 – dann Pan „Bob." Wir klatschten, wir kreischten, wir waren außer Rand und Band. Dann wieder, nachdem wir uns gesammelt hatten, 1, 2, 3, 4 – Apollon mit voller Inbrunst: „Deedeedeldeedeldee (er machte später Jazz) und nachdem wir wieder beruhigt waren – 1, 2, 3, 4 – ich dann Hey Ho, später ein legendärer Satz der mit let's go endet und erneut 1, 2, 3, 4. Dyonisis mit Gabba Gabba hey, womit er das Motto unserer Band einleitete: hey. Er war der Kopf der Band, wobei eigentlich ich der Kopf der Band war. Das ging dann so dahin – nach jedem Einsatz, wir völlig außer Kontrolle und nahmen sehr viele Drogen. Aufgrund eines Sex Skandals verließ Dyonisis sehr elegant die Band um als Blitzkrieg Bob Dylan nur scheiße zu sein. Das spaltete diese zeitlosen Zeit für Zeus. Ich hieß damals auch noch nicht Roman S. Ich hatte ein Z im Namen also nannte ich mich Schlitzer und überlegte mir was ich machen sollte. Erst erfand ich eine Technik wie ich auf meinen Horn eine Tonleiter spielen konnte, nur durch blasen und vibrieren lassen der Lippen. Heute noch wird diese Technik vielen heranwachsenden Jungens aus gutverdienenden, kulturliebenden, meist schleimigen und wohlfrisierten Familien unter Druck und finanzieller Hingabe in die Gesichtsmuskeln gedrillt. Auch erfand ich ein paar unnützige Sachen wie Propellermützen zum Schnapstrinken, die bemannte Raumfahrt mit Schnapstrinken, ein Fernglas ins Paradies (mit Schnaps natürlich) und die Bontempi Orgel, welche mit Strom und nicht mit Schnaps funktionierte. Man kann sie selbstverständlich auch mit Schnaps spielen, was deutlich mehr Freude bereitet. Ich nannte mich erst mal Bontempischlitzer und schrieb Songs wie I wanna be sedaded, Now I wanna sniff some glue, Sex and violence und Schieb den Wal zurück ins Meer. Dann wollte ich auf die Bühne, die sich Welt nennt, und jetzt kommen wir.. Meine ersten Auftritte waren glamourös, sagenumwoben, sexy und scheiße.

Ja, ich war eine Legins-Legende. Ja- die Songs schlugen ein und die Leute fanden mich Punk, aber sie wollten Gitarren. Das unterwürfige Volk wollte harte Gitarren, harte Bässe und wummernde Drums. Also hieß es noch mal einen Plan machen und ich schrieb den deutschen Bestseller „Mein Punk." Ich hatte den Punk erfunden, eine weltverändernde Garderobe zusammen-Gestellt, machte wunderbare Musik und hatte hunderte, vielleicht sogar tausende Songs die alle gleich waren aber alle sehr, sehr gut waren. Ich brauchte nur noch vier stumpfe Typen die für mich, bzw. die Drogen die ich ihnen gab alles machten. Sie waren geboren - DIE RAMONES! Mein Punk schwappte nach Europa, es funktionierte. Und auch Volldepp Mc Laren meinte etwas erfunden zu haben. Es funktionierte lange. Bis die Leute keine Gitarren, Bässe und Trommeln mehr hören wollten. Es war Zeit für Bontempischlitzer, der sich mit seinen alten Songs jetzt Roman S. nannte. Es fiel kaum auf das ich nur die Vokale austauschte in dem ich das e völlig ignorierte. Das ich aber das unterwürfige Volk polarisiert habe stimmt nicht, ihr Schuhputzer!

Würdest du dem unwürdigem Geschmeiss einen Einblick in Dasein gewähren? Wie lebst du z.B.? Einige Wichtigtuer behaupten du lebst schon seit drei Jahren in der Rock n' roll hall of fame, andere wiederum glauben du wärst Hausmeister an der Rock n' roll Highschool. Was ist da dran? Stimmt gar die Geschichte das du der wahre fünfte Ramone bist und dich deine neiderfüllten Brüder in einer Höhle versteckt hielten?



Ich wohne inzwischen in NYC, zu deiner ersten Frage.
Nein, stimmt nicht! Ich könnte wieder ganz am Anfang anfangen, fange aber jetzt beim Schluss an um mit dem Anfang Schluss zu machen. Es gibt nur einen einzigen fünften Ramone. Und das ist neben Joey, Johnny, Dee Dee, Frank, Lemmy, Marky, Tommy, Lemmy, Richie und C Jay der wunderbare incredible Detlef Dee Sost. D. Dee Sost ist auch der einzige von uns der aus einer Höhle kommt. Aus der Achselhöhle of emotions and dance. Das sollte jetzt ein für alle mal geklärt sein!
Für die Wichtigtuer – wie lebe ich? – Gar nicht, ich wohne noch!
Zur Rock n' roll Highschool kann ich nur kurz sagen, dass sich meine Filme alle sehr lukrativ entwickelten und sich R'n'R' Highschool auch heute noch für mich auszahlt. Als ich das Drehbuch schrieb und die Regie führte konnte ich den Millionenerfolg nur erahnen. Zur Rock n' roll Hall of Fame – Klar, auch die zahlt sich aus. Aber ich bin selten da, weil ich Bono sonst verprügeln müsste. Wenn ich da Hausmeister wäre hätten U2 Hausverbot oder wären schon längst tot. Dieser Bono Wichser – veganes Leder und so'n Scheiß.

Möchtest du zu dem Gerücht Stellung nehmen das besagt du hättest Johnny, De De und Joey im Schlaf mit deinen unbändigen Haaren erwürgt?

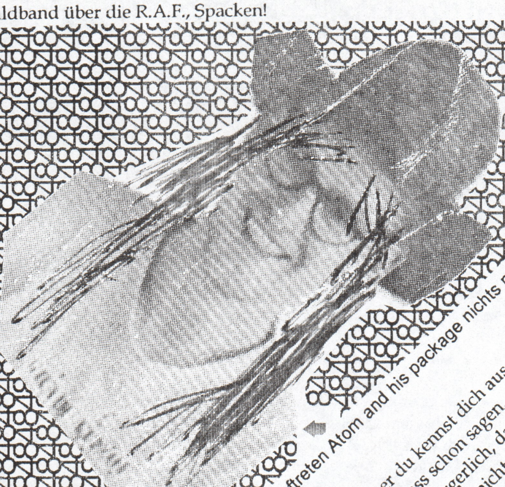
Ich habe die RAMONES nicht getötet. Bis auf ein paar Trottel habe ich nur zwei Prominente auf dem Gewissen – Sid und Nancy. Ich schickte Malcom Mc Volldepp etwas Dreckscrack mit Backpulver und erklärte ihm es wäre eine Schluckimpfung gegen diesen ganzen Mainstream und New Wave. Ich hätte wissen können das Sid und seine völlig am Rad drehende Hobbyhure (Vorbild vieler Punkgören) dieses Zeug nicht schlucken. Es tut mir aber nicht leid und meine Haare haben damit schon gar nichts zu tun. Die sind echt. But I think ihr Punker könnt euch eine shopping tour im Toys r' us eh nicht zusammenbetteln, Schnorrer!

Wieso bist du erst aufgetreten als die RAMONES schon tot waren?

Damals wollte man eben die RAMONES sehen und nicht den Mann der alles erfand, obwohl ich sehr gut aussah. Aber es ging um Musik und ich konnte mich als Augenweide in genügend Filmen und Bilderbüchern in Szene setzen. Der gesellschaftliche, vom Mainstream absetzende Sinn für gute, sehr gute elektrische Unterhaltungsmusik wurde vom Pöbel und Gekreuch erst spät akzeptiert. Ich mache meine Show ja nicht wegen dem Geld. Wobei, luxuriös leben im großen Stil kann ich schon, seit ich auf meinen Tourneen durch alle Staaten dieser Welt, außer dem Vatikan, jede größere, bekanntere Halle mit Trotteln füllte und mich quasi verkaufte. Im Vatikan merkte ich, hier gilt es eine Diktatur zu stürzen, die aber im Kopf des Abendlandes schon zu sehr verwurzelt war. Und ich schrieb schließlich „Mein Punk" und nicht mein „Mein Kampf", ihr Scheitelträger

Für dein extravagantes Bühnenoutfit reist du ja bekanntlich um die ganze Welt. Woher nimmst du die Ideen für dein Gewand?

Er reiste für mich, er kaufte für mich, er wusste was mir gefiel. Er zahlte für mich und wusste wie er aus mir Nutzen schlug. Die Ideen meiner etwas aktuelleren Garderobe hatte ich von einem Münchner Modezar mit Herz und Haar. Da aber dieser haaretragende Herzensträger vor kurzem von einem Stricher aus Fernost erdroselt wurde, habe ich jetzt ein Problem. Ich muss wohl wieder selber reisen und kaufen und gefallen. Und zahlen. Inspiration hole ich mir jetzt bei Uwe Barschel und einem Bildband über die R.A.F., Spacken!



Gibt es da einen Zusammenhang das seit deinem Auftreten Atom and his package nichts mehr macht? Hast du ihn bedroht? Hatte er Angst vor der Konkurrenz?

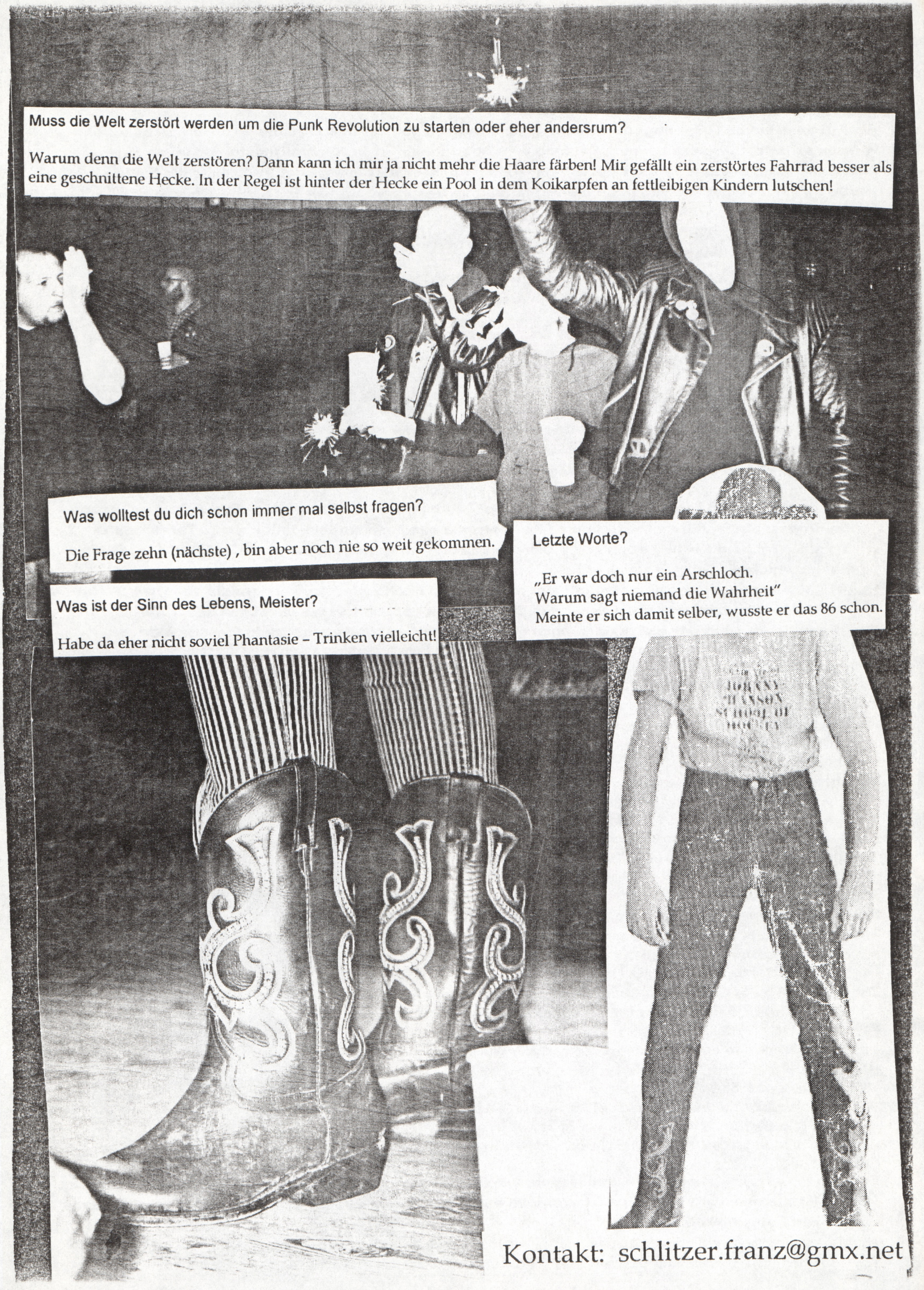
Da hast du wohl nicht sorgfältig recherchiert. Ich dachte immer du kennst dich aus im Punk. Das nächste mal bitte vorher informieren und besser auf deine Interviews vorbereiten. Ich muss schon sagen, Anfänger! (Verzeih mir, Punkrockgott) Es liegt ja auf der Hand, diese Frage macht mich jetzt doch etwas ärgerlich, da alle Texte und Songs dieses grandiosen Unterhaltungstechnikers aus meiner Feder kommen. Aber das rentiert sich nicht. Und will man Geld verdienen oder Punk sein? Aber man muss ja von etwas leben können. Adam und Eva sind quasi die selbe Person. In diesem Fall bin ich Eva. Mit einem Blick durchs Fernrohr ins Paradies kann man das beweisen; natürlich mit Schnapstrinken, ihr ungläubigen Spinner!

Schlappe-Seppel
Saufen ist Urlaub im Kopf!

Hast du schon neue Pläne für deine Live Shows. Ich weiß das du ein hervorragender Nackttänzer bist...

Nackttanzen ist mehr ein Hobby. Nach einer Tournee oder einem zwei- drei minütigem Aufenthalt in einem meiner Warner Studios im Keller, der eigentlich eine Garage ist und eigentlich nicht mal eine Garage, ziehe ich mich in meine, Dee D. Soost gegründeten Ballettschule zurück. In einem Spiegelzimmer tanze ich dann erst drehend, dehnend, streckend und beugend, später schnapstrinkend, schreiend und brüllend und mit einer Art Wasserpfeife auf dem Kopf von Spiegel zu Spiegel. Dann kommt meist auch Dee D. Soost und fängt an mich auszuziehen. Da ich zu diesem Zeitpunkt in der Regel schon in Trance schwebe, ist es nicht schwer für Detlef Dee mich von meinen Cowboystiefel, meiner Leggins und auch von meinen rosa Socken und der Plüschunterhose aus Leder zu befreien. Er schmeißt meine Klamotten dann hinter den Spiegel und fängt an eine wahnsinnige Schau aufzuführen. Er zuckt und schwitzt, so dass er sein Muscle-Shirt durch Schweißbänder ersetzt. Eins am Kopf und jeweils drei an den Armen: Schweißband, Bizeps. Schweißband, Trizeps, Schweißband. Auf seinem Oberarm machen sich Schweißperlen daran, wie Vergrößerungsgläser seine Tätowierung noch lustiger aussehen zu lassen. Donald Duck hat dann mal ein kleines, mal ein großes Auge. Ich werde dann immer ganz erotisiert vor einem Spiegel abgestellt, reiße mir mein Sid Vicious T-Shirt vom Leib, schließlich stehe ich völlig nackt vor D. Dee Sost und zeige ihm meinen volltätowierten Rücken mit Bildern von Johnny Rotten, GG Allin und Johann Sebastian Bach. Dann tanze ich im Detlefstil von Stange zu Stange. Er schaut mir immer gerne zu um sich für sein Training mit den Popstars inspirieren zu lassen. Ich schöpfe durch den Tanz viel Kraft, genau so wie durch Drogen, Alkohol und Sex. Von Esoterik so wie ihr Punker das praktiziert halte ich nichts.

>>



Muss die Welt zerstört werden um die Punk Revolution zu starten oder eher andersrum?

Warum denn die Welt zerstören? Dann kann ich mir ja nicht mehr die Haare färben! Mir gefällt ein zerstörtes Fahrrad besser als eine geschnittene Hecke. In der Regel ist hinter der Hecke ein Pool in dem Koikarpfen an fettleibigen Kindern lutschen!

Was wolltest du dich schon immer mal selbst fragen?

Die Frage zehn (nächste) , bin aber noch nie so weit gekommen.

Was ist der Sinn des Lebens, Meister?

Habe da eher nicht soviel Phantasie – Trinken vielleicht!

Letzte Worte?

„Er war doch nur ein Arschloch.
Warum sagt niemand die Wahrheit"
Meinte er sich damit selber, wusste er das 86 schon.

Kontakt: schlitzer.franz@gmx.net

Frage- und Antwortspiel mit PISS IN FLASCHE BIER

Ein Inti dass schon lange angedacht war. Problematisch nur das immer jemand von uns zu besoffen war um es durchführen zu können. Deshalb vereinbarten wir einen Nachmittagstermin im gemeinsamen Bandraum. Leider fehlten dabei Sänger Axl und Basser Bier Mike. Aber auch ohne die beiden wurde es ein chaotisches und höchst unterhaltsames Gespräch. Hoffentlich auch für euch!

Ha: Hannes, To: Tom, Th: Thimo

+Stellt euch doch mal bitte vor; wie lange gibts euch schon und so weiter.......

Th: Ich bin der Thimo, bin gerade erst eingestiegen, also noch nicht so lang dabei.

+Aha, und ihr, was macht ihr so?

To: Wir waren eigentlich die ersten zwei, ne..., der Bier Mike und ich, dann kam der Hannes. Wir ham ihm dann gleich mal Bier ist König gezeigt und das war dann die erste Bandprobe..

+....die in der Danz stattgefunden hat?

To: Ja genau.

+Und da ist dann irgendwie der Bandname entstanden, oder?

Ha: Das war ganz am Anfang. So April 04 bin ich dazugekommen. Und nach drei Bandproben dann das erste Konzert vor 150 Metals in Geisenfeld.

Th: Und kurz darauf dann die Party in Vogelsang und von da ab hab ich gesagt da spiel ich mit.

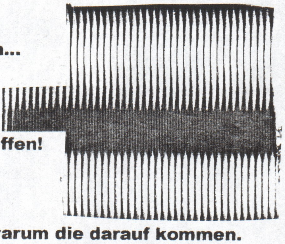
+Nochmal zurück zum Bandnamen...der is ja schon sehr ungewöhnlich.

To: Ja, der ist sehr ungewöhnlich. Da bin ich drauf gekommen Th: Besoffen... To:...zu meiner Schande. Das war beim Aufnehmen. Hannes war betrunken, so wie man ihn halt kennt. Th: Normalzustand!... To:..und hat halt eben in die leeren Flaschen reingepisst, weil er zun faul war die Treppen hoch zu laufen!

Ha: Halt, dass muß ich berichtigen. Ich war nicht zu faul hoch zu laufen, sondern die Toiletten waren beide besetzt und deswegen hab ich in die Flaschen gepisst und wo ich schon dabei war.....

To: Einen Namen hat das ganze dann auch gebraucht und so blieb eben Piss in Flasche Bier!

+Ich hab da ja meine Probleme in Bierflaschen zu pissen, mir sind da Punica Flaschen schon lieber. Oder geht das so einfach bei euch?



Ha: Da musst du eben aufpassen und ein paar Flaschen mehr nehmen.

Th: Von der dicke her muss man das jetzt auch gar nicht so genau wissen...

Ha: Ich steck' ja meinen Penis auch nicht in die Flasche hinein!

+Du setzt die Eichel oben auf?....

Ha: Ja genau.

To: Mittlerweile sind wir schon so gut dass wir aus einiger Entfernung treffen!

+Einige Leute glauben ja von euch ihr wärt Oi....

To: Hä, Oi? Kenn ich nicht. Ich bin Alkoholiker, ich kenn bloß Punk!

+Aber nervt euch das wenn ihr so was hört?

To: Die Leute sollen mal auf die Texte hören und ich wüsste auch nicht warum die darauf kommen.

+Vielleicht weil's in den Texten ab und an ums saufen geht?...

To: Nein, eigentlich nur bei einem Song.

Ha: Na ja, sind schon ein paar mehr...

Th: Eigentlich sagen das eh nur Leute die uns sowieso kennen und wissen das wir nicht Oi sind, von daher versteh ich das nicht.

+Also ihr nehmt das dann auch gar nicht ernst?

Th: Ne,ne. To : Sollen sies halt meinen, auf die Konzerte kommen die Leute auch, also scheints ihnen ja zu gefallen, sonst würden die auch nicht kommen.

+Aber Bier ist schon wichtig, oder?

To: Klar, aber wenn keines da wäre wärs auch Wurscht.

Ha und Th gleichzeitig: Nein das ist nicht Wurscht! (PROST!)

+Aber es gibt ja auch Straight Edger....

To: Na ja, wenn's denen Spaß macht. Is auch ein Leben, vielleicht ein schlechteres, aber wenn's ihnen Spaß macht.

+Ihr seid ja auch alle in den letzten Jahren hergezogen. Hattet ihr Erwartungen, was nervt euch an Regensburg, Bzw. was findet ihr gut?

To: Also Erwartungen hatte ich keine. Früher wars anders, da waren auch noch ein paar mehr Leute da und jetzt ist es fast schon so dass nur noch wir rumhocken. Hab halt gehofft Musik zu machen und Konzerte spielen zu können.

Th: Meine einzige Erwartung war das hier mehr los ist als im Woid (Bayerischer Wald)

To: Oder das man in den Kneipen mit 10-20 Leuten rumsitzt und nicht zu fünft.

+is halt nur blöd das es keine so richtig gute Läden mehr gibt hier.

To: Das stimmt allerdings, leider.

Th: Was mich auch nervt ist dass es nix gibt wo sich was aufziehen ließe, außer die Weingasse. Die Mälze is sauteuer und kannste voll vergessen.

+Obwohl geile Gebäude eigentlich da wären.....

To: Ja, aber woher das Geld hernehmen? Jeder von uns macht Schwerstbehindertenbetreuung, weißt Ja eh wie das ist.

+Keine Ahnung.....

To: ...und wir können es uns halt nicht leisten etwas zu kaufen. Das Problem ist ja auch die Stadt. wenns was gibt ists so scheißteuer dass es sich keiner leisten kann und wenn man sich's leisten könnte darf nix draus gemacht werden. Ätzend!

Th: Weils nix übrig haben für die Grattler! To: Und Flaschenbiesler!..

Th: Die stellen sich ein Wirtshaus nach dem anderen hin und wir können schauen wo wir bleiben.

To: Dann heißt es wieder die Punker, die Alkoholiker und selber sitzen sie auch den ganzen Tag im Bierzelt und so.

+In der Stadt stehen zur Zeit immer die blöden Nazis rum und demonstrieren. Geht ihr da hin und geigt ihnen die Meinung?

Ha: Na, wir zeigen denen schon wie scheiße wir die finden.

To: Obwohl wir die Hundertschaften von Bullen die immer dabei stehen noch mehr Stress beriten als die fünf Nazideppen. Die Bullen immer mit Vollpanzerung und Schild und Knüppel als wäre gerade der dritte Weltkrieg ausgebrochen. Und wenn unsereins demonstriert und die Faschospacken die Gegendemos sind, schützen die Bullen ja auch die Faschos, wobei ich jetzt nicht sagen will das alle Bullen Faschos sind.

Ha: Ich schon. Polizei SA/SS!

Th: Beängstigend ist das schon wie die braunen überall aufrüsten...

+...und sich z.B. alte Bundeswehrgelände kaufen **um dort Wehrsportübungen zu machen.**

Th: Sollen die doch lieber uns so was geben damit wir Konzis aufziehen könnten, da hätten die uns wenigstens am Wochenende los. Setzen wir uns halt wieder in die City auf die Straße. Schuld sind sind sie ja selber!

+Wie entstehen bei euch eigentlich die Songs?

Ha: Spontan, erst mal ohne Text und alles.

Th: Axl setzt sich dann zu Hause hin und schreibt etwas dazu.

Ha: Teilweise entstehen die Texte auch im Proberaum, z.B. bei Punkrock rules beim Refrain hab ich irgend etwas gesungen und der Axl auch und irgendwann haben wir uns dann gefragt: He, was singst du da überhaupt,...und dann gabs Fuck them all, Punkrock rules!

+Ich finde die Texte auch sozialkritisch; seid ihr eine politische Band?

To: Würde ich schon so sehen, auch wenn uns einige als Skinheads oder Oi bezeichnen. Die Leute sollen sich mal die Texte durchlesen, z.B. bei Hartz IV oder Warrior und so weiter. Wir geben uns schon Mühe das etwas hinter den Texten steht.

+Also nix Ficken Oi?

To: Nö, nix ficken Oi! Wobei trinken schon Spaß macht. Ich finde Bier ist König auch politisch, aus der Sichtweise heraus.

+Ran, ran, ran, ran, ran ist alles was ich da noch sagen kann ist aber schon mehr hintergründig....

To: Ja hintergründig, aber da müsste man ja nachdenken was die nicht tun wollen und dann lieber sagen wir sind Oi.

+Was wäre auf dem Piss in Flasche Bier Auto Mixtape drauf?

To: T 78 (Toms Soloprojekt). Auf alle fälle Slime.

Ha: Ich steh zur Zeit voll auf Bonehouse. Th: Mein Fave zur Zeit Spermbirds. To: Oder zur Zeit wieder die Zerreißprobe von den Baffdecks. Th: Aber nicht so gut wie die neue Spermbirds! Ha: Oder Bonehouse!

+Findet ihr es schwer als Band zu spielen wo es doch alles schon mal gegeben hat, bzw. schon mal da war?

Th: Es gigt schon noch einige neue Bands bei denen man hört das ihnen Spaß macht.

Ha: Da war natürlich alles schon mal, ich wüsste keine aktuelle Band die etwas ganz neues macht.

+Außer TRY OR DIE natürlich, unglaublich!

To: Try or die, was ist das?

+Na ja, so Japaner...

Ha: Beim Riff soielen denke ich auch oft, hei das gibt's doch schon irgendwo. Wenn wir das dann genau so irgendwo finden lassen wirs dann auch weg. Alles was wir spielen hats mit Sicherheit schon gegeben, Aber bewusst klauen wir nicht!

To: Wir sind ja keine Oi Band!

+Wie lauten eure Pornonamen? (Name des ersten Haustieres+ Mädchenname der Mutter)

To: Boah, keine Ahnung, was für ein Haustier? Rudi Rammler?

+Deine Mutter heißt Rammler?

Ha: Ich bin der Jonny Osbeck, wobei ich das Osbeck umgeändert habe zu Jonny Ocean.

+Weil der Axl heißt ja Sticky Hess! **To: Echt? Gespräch driftet ab.......**

+Was waren eure besten Konzerte? Wo wars gut oder auch seltsam?

To: Seltsam wars teilweise in Pocking im Fernwehpup, aber auch cool. Is halt ein hartes Pflaster aber ein saugeiler Laden. Das Beste war spielerisch Regensburg, Weingasse und das schlechteste Nürnberg, Kunstverein. Das haben wir leider versaut, der Alkohol...Aber das war unsere Lektion dass wir uns in Zukunft ein bisschen zusammenreißen.

+Mit welchen Bands würdet ihr gerne spielen?

Ha: Mit TRY OR DIE natürlich! (Das wollte ich hören, ihr Schleimer!)

To: Wir spielen überall gerne. Das wirkliche totaler Scheiß oder nur geil Konzi wird's so wahrscheinlich nie geben, denn irgendwas ist immer super und anderes nicht so. Auf alle Fälle muss immer was zum essen und trinken da sein, und damit meine ich jetzt nicht nur Bier!

+Habt ihr vor in nächster Zeit aufzunehmen?

Th: Hätten wir schon probiert aber hat nicht ganz hingehauen.

To: Wir würden schon gerne ne Platte oder ne Split machen wenn sich jemand dafür finden würde.

Ha: Try or die halt! To: Aber die wollen ja nicht, die Schweine!

(Langsam, langsam. Wir müssen ja erst mal ein Demo an den Start kriegen!)

Ha: Aber ein Demo wird jetzt keines mehr rauskommen, wenn dann schon Platte oder ne 10 inch.

+Nerven euch 7 inches auch, so zwecks dauernd umdrehen?

Ha: Ne, eigentlich nicht wirklich, gibt ja doch so viele geile Sachen.

To: Bei absoluter Faulheit kann man sich ja ein Mixtape machen oder das ganze auf CD brennen. Obwohl das schon kacke ist mit dieser ganzen CD Maschinerie.

+Findet ihr das gut wenn es Songs von Bands zum runterladen im Netz gibt? Meiner Meinung nach hören die Leute so vielleicht wieder mehr Musik...

Ha: Wenn die Band das freiwillig so als Werbung anbietet ist das O.K. Aber zu bekommen gibt's ja alles Und das ist teilweise nicht so cool. Kommt halt drauf an was das für ne Band ist. Bei so Kommerz Scheiße ist das auch egal.

+......Obwohl gerade die auch am meisten motzen......

Ha: Klar, die motzen weil sie den Hals nie voll genug kriegen. Aber es ist eben scheiße für die kleineren Bands da die auf die Verkäufe und die Kohle angewiesen sind. So ne Platte is ja auch nicht billig. To: Die Leute wollen ja auch T-Shirts und Buttons und den ganzen Krampf, am besten noch geschenkt. Is natürlich auch kacke so den Kapitalisten raushängen zu lassen, aber das kostet alles Geld.Könnte man ja gleich alles ins Internet stellen, dann braucht keiner mehr Platten zu machen. Aber so zwei, drei Songs als Werbung sind O.K.

Th: Wenn die Sonx dann nicht ganz drauf sind fände ich es auch nicht so schlimm. So zum reinhören was die Band für nen Sound macht. Warum sollte Mensch sich sonst ne Platte kaufen wenn die Internet schon ganz drauf ist?

Ha: Ich möchte mit der Musik oder den verkauften Platten keine Bandraummiete oder Gitarrensaiten kaufen. Die zahl ich aus eigener Tasche weil's mir Spaß macht.

+Wenn es sich aber so ergibt das ihr viele Platten verkauft und die Gagen ordentlich sind?

Ha: Bis jetzt haben wir nie so viel Gage gekriegt dass wir etwas mit nach Hause genommen hätten. oder wir spenden dann etwas.

To: Das mit dem Spenden war schon von vornherein klar das wir das machen wenn was über bleibt.

+Oder ihr kauft eine komplette Solitombola leer (Kickerturnier!) Gespräch driftet erneut ab.......

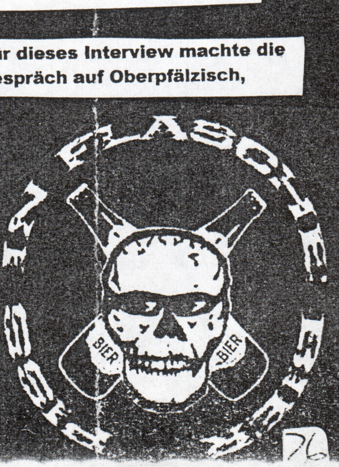
+Was wolltet ihr euch schon immer mal fragen, bzw. letzte Worte?

Th: Wie geht's weiter? To: Nach dem letzten Konz bei dem wir ja schon kläglich versagt haben einfach weitermachen, arbeiten und rocken. Schlecht sind wir nicht und einige Leute würden sich freuen wenn wir die Sachen live so spielen wie auf Platte!

Ha: Letztes Wort: Prost!

Danke an die 60% von Piss in Flasche Bier. Einen Großteil der Arbeit für dieses Interview machte die anschließende Übersetzung in schlechtes Hochdeutsch aus, da das Gespräch auf Oberpfälzisch, Nieder- und Oberbayerisch und Waidlerisch verlief..........

KONTAKT: H. TIRSCH
VOGELSANG 1
93161 Sinzing/Vogelsang
hannez08@gmx.net



Alltagsinfo ドイツ生活情報 編集部

Das sagen die Kollegen

Ein dreifach Interview mit einigen Fanziner/Innen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit mit den gleichen Fragen für alle die da lauten:

1., Bitte stelle Dich mal vor.

2., Was war dein erster Kontakt mit Fanzines?

3., Wie kamst du auf die Idee selbst eines zu schreiben?

4., Was liest du gerne- bzw. überhaupt nicht gerne in anderen Zines?

5., Läuft deiner Meinung nach das E-Zine dem auf Papier veröffentlichtem den Rang ab?

6., Noch einen heißen Tipp für Fanzinemacher/Innen Frischlinge?

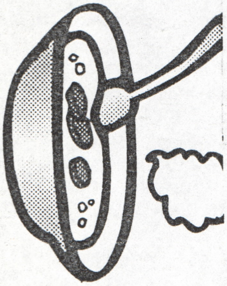
Und jetzt die Antworten. Here we go.

KLAUS N. FRICK (N. PUNKT UND VIELES MEHR)

Antwort: Ich bin Jahrgang 1963 und habe tatsächlich im zarten Alter von etwa sechs oder sieben Jahren die erste eigene Zeitung zusammengebastelt. Auflage: ein Exemplar. Handgemalte Comics und anderes grausiges Zeugs. Später habe ich auch Schülerzeitungen gebastelt, wie sich das gehört. 1977 kam ich in Berührung mit den zwei großen PRs in meinem Leben: Ich hörte erstmals Punk-Rock, und ich las meinen ersten Perry-Rhodan-Roman. Punk höre ich immer noch, und mit PERRY RHODAN verdiene ich als Chefredakter heute meine Brötchen. Nun denn ... Ich bin immer noch einigermaßen stolz darauf, dass ich keine Lehre und keine Ausbildung gemacht habe, dass ich nie auf der Universität war und dass mir alle Leute früher erzählten, aus mir würde doch eh nie was werden, ich würde an Drogen und Alkohol sterben und was man jungen Leuten sonst so alles für Schwachsinn erzählt. Reicht das als Beschreibung?

Ach ja, ich bin im Schwarzwald aufgewachsen, genauer in Freudenstadt, wo ich Ende der 80er Jahre und Anfang der 90er Jahre auch fleißig Punkrock- und Hardcore-Konzerte organisiert habe. Seit 1994 wohne ich in Karlsruhe, wo sich meine Punk-Aktivitäten ziemlich verbürgerlicht haben: Ich gehe noch auf Konzerte und - selten! - auf Demos, höre nach wie vor die Musik (im Augenblick gerade die aktuelle D.O.A.) und bastle noch an meinem Fanzine herum.

にんにく…1～2片
バター…大さじ3
コンソメスープ… 1.5リットル
キャラウェイ（Kümmel）…小さじ1/2
パプリカ粉…小さじ1
塩…適宜



今週のレシ
krautsupp

粉、塩を加えて調味し、ふたをして弱火で約40分じっくりと煮ます。

4 最後にサワークリームを入れて、味にまろみをつけます。

5 ソーセージを薄く輪切りにし、フライパンにバター大さじ2杯を熱していためます。

6 スープを皿によそい、その上にソーセー

Seit ich 1977 die PERRY RHODAN-Hefte las, wusste ich, dass es Science-Fiction-Fanzines gibt. Die ersten SF-Fanzines las ich ab Frühjahr 1979, dort erschienen auch meine ersten Geschichten. Als ich die ersten Punkrock-Fanzines in die Finger bekam (muss so 1980 oder 1981) gewesen sein, fand ich die alle saumäßig primitiv, weil ich von der Optik und von der seriösen Ausrichtung der SF-Hefte verwöhnt war.

Ganz einfach: Ich wollte es selbst ausprobieren, nachdem meine Geschichten in "solis orbita" und anderen Fanzines so gut ankamen. Also setzte ich mich im Spätjahr 1979 hin und bastelte die erste Ausgabe von SAGITTARIUS. Das erste Heft meines SF-Fanzines erschien im Februar 1980. Zeitweise war SAGITTARIUS in den 80er Jahren sogar professionell; das war dann eine richtige Firma, die ich mit Freunden betrieb. Wir gingen bundesweit an Verkaufsstellen, allerdings nur mit einer Auflage von 7500 Exemplaren. Na ja, das waren halt schon wichtige Erfahrungen.

Parallel schrieb ich immer wieder Egozines, die so Titel wie DER FREAK trugen (sehr SF-orientiert) oder BUKOWSKI WÜRDE KOTZEN. Der erste ENPUNKT erschien im Frühjahr 1986, und dieses Egozine mache ich noch heute.

Ich lese prinzipiell alles gerne, wenn es gut und interessant geschrieben ist. Also auch Interviews. Leider sind die meisten Interviews kreuzlangweilig, weshalb ich sie größtenteils erst gar nicht lese. Aus diesem Grund lese ich in Fanzines am liebsten so Erlebnisberichte und andere Dinge, aus denen die persönliche Erfahrung des Schreiberlings hervorgeht.

Schnipsel-Layout finde ich rein optisch bei einem Punkrock-Zine immer noch am besten, weil das der Selfmade-Ideologie von Punk entspricht, so wie ich sie mir vorstelle. Das kann man ja trotzdem übersichtlich und vor allem lesbar gestalten. Langweilig finde ich reines Computer-Layout - das können die meisten Leute einfach nicht richtig gut machen.

Mein eigenes Heft entspricht übrigens von der Optik her nicht meinen eigenen Vorstellungen, ich würde das schon gerne anders machen. Aber ich hab' schon vor über zwanzig Jahren erkannt, dass Layout einfach nicht meine Stärke ist. Um etwas hinzubekommen, dass es mir so richtig gut gefällt, müsste ich so viel Arbeit reinstecken, dass es mir keinen Spaß machen würde. Und das ist letztlich das wichtigste beim Machen eines Fanzines: Es soll Spaß machen.

Nein. E-Fanzines werden immer wichtiger, da stimme ich vielen anderen Menschen zu. Aber es wird immer Leute geben, die ein gedrucktes Heft bevorzugen. Ich persönlich lese erst gar keine E-Zines; da bin ich konservativ. Ich gehe regelmäßig auf Homepages, informiere mich dort über aktuelle Dinge. Lange Texte möchte ich aber gedruckt lesen.

Wer ein Fanzine machen will, soll es als sein "eigenes Ding" verstehen und sich nicht an irgendwelchen großen Vorbildern orientieren. Um's konkret zu sagen: Es gibt ein PLASTIC BOMB, also ist es Unfug, einen Abklatsch davon zu produzieren. Wichtig ist für mich, dass der Schreiberling einen klaren Standpunkt hat, den er auch vertreten kann. Und den kann er mit 15 ebenso haben wie mit 41.

BÄPPI (HUMAN PARASIT)

Ich bin der Bäppi, 24 Jahre jung und komme aus dem schönen Erkelenz (in der Näh von Mönchengladbach). Zusammen mit dem Olli und der Ninne habe ich Ende 2003 di erste Ausgabe des Human Parasit herausgebracht. Ein kleines A5er Fanzine, welches in erster Linie meine Profilierungssucht stillt und in dem Sachen drin stehen, die wir so erlebt haben, oder für erzählenswert bzw. berichtenswert halten. Ich glaube, uns ist eine ganz gute Mischung aus Politik, Party und Punkrock gelungen. Mittlerweile stecke ich voll in der Vorbereitungen für die Nr. 5, die dann wohl auch in Bälde das Licht der Welt erblicken wird.

So im Alter von 12 Jahren hatte ich das erste Mal eine „Bravo" in der Hand. Meine Mama hatte sie mir vom Einkaufen mitgebracht. Ein paar Ausgaben blieb ich diesem Hochglanzmagazin treu, doch schon sehr bald konnte mich noch nicht einma die Liebe, Sex und Zärtlichkeit Doppelseite begeistern. Ein paar Jahre später, dass muss so circa 1995/96 gewesen sein, eroberte der Punkrock mein Leben. Ein guter Kumpel aus dem selben Dorf hatte mit zwei Kollegen ein sehr dilettantisches Heftchen auf die Beine gestellt ("Is Nich So Gut" - später "Useless", später auch nicht mehr dilettantisch), dass ich selbstverständlich von der Debütausgabe an verfolgte. Sehr schnell danach kam die gute alte Plasti Bomb, die mich mit ihrer Fülle an Informationen bis heute begeistert und als Stammleser gewonnen hat. Seitdem lese ich regelmäßig Fanzines, und ich freue mich auch jedes Mal, wenn ein neues Heft aus dem Boden gestampft wird und den Weg in meinen Briefkasten findet.

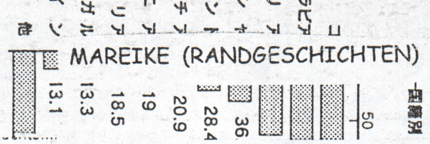
からスイスの裏口座に移された資金は、先にカンター元連邦内相が明らかにした八百万マ

Ich wollte von der bloßen Ebene des nur Konsumierens weg, selber mal was machen Der Szene, die so viel für mich getan hat, mir so viel gegeben hat, mal etwas zurückgeben. Aktiv werden und nicht nur auf der Couch die neuesten Platten höre und am Wochenende auf Konzerte gehen. Mich kreativ austoben. Da ich absolut unmusikalisch bin, ein kurzes Intermezzo als Sänger in einer Band nicht unbedingt als Erfolg anzusehen war, lag der Entschluss nah, sich stattdessen schreibenderweise zu betätigen. Die ersten positiven Resonanzen taten dann ihr übriges, endlich hatte ich mal etwas geschafft und dafür Lob und Anerkennung bekommen. Das war ein total geiles Gefühl und hat mich dazu animiert, direkt weiter zu machen. Auch hatte ich das Gefühl, dass man auf Konzerten immer seltener mal von einem Fanzineverkäufer angesprochen wird und die schnipseligen A5er Heftchen eher rar gesäht waren. Die Möglichkeiten über das Fanzine neue Leute kennen zu lernen, sei es bei einem „Verkaufsgespräch" oder durch Heftetausch mit anderen Schreibern sind manigfaltig und nicht selten ist es äußerst amüsant, sein Gegenüber zu einem Kauf seiner Gazette zu animieren.

Was liest Du gerne in anderen Zines, bzw. was überhaupt nicht gerne?

Persönliche Geschichten, seien es Erlebnisse oder Gedanken sind mir sehr wichtig. Man sollte eine gewisse Nähe zum Schreiber und seinen Worten aufbauen können, vielleicht hat man ein paar Dinge selber mal so erlebt oder denkt über gewisse Sachverhalte ähnlich oder auch total anders, und bekommt so vielleicht Anregungen, seine Meinung mal zu überdenken. Nicht selten empfinde ich das Vorwort eines Heftes als das Interessanteste. Der Schreibstil ist dabei natürlich auch wichtig. Die Geschichte kann noch so lustig gewesen sein, wenn der Autor es nicht schafft, die Atmosphäre andeutungsweise rüberzubringen, sich kaum ausdrücken kann und an einfachster Grammatik scheitert, ist mein Lesespaß doch arg getrübt. Ein Fanzine sollte immer ein paar lockere, lustige Artikel beinhalten, die man einfach mal zwischendurch lesen kann. Biedere Fachzeitschriften über Politik (obwohl ein bisschen Politik nicht fehlen darf die Mischung machts aus) lese ich dagegen eher ungern. Auf Besprechungen von Platten und Heften, die mit ein paar Standardphrasen runtergeleiert werden, kan ich getrost verzichten. Ein Heft, wo der erhobene Zeigefinger regiert oder belanglose „Unpolitisch Ficken Oi!" Hefte lese ich genauso gern wie die Financial Times und Interviews, in denen zum x-ten Mal die Frage nach den musikalischen Vorbildern der Band gestellt wird sind ebenso überflüssig.

MAREIKE (RANDGESCHICHTEN)



Seid gegrüßt! Ihr Leser und Leserinnen des Punk is dad Fanzines. Ich wurde gebeten mich hier mal vorzustellen, eigentlich in Form eines Frage – Antwort Spiels, aber ich kann dem Tobi seine Fragen ja auch genau so in Form eines (dieses) kleinen Textes abhandeln. Höhö!
Also meine Wenigkeit bringt seit Sommer 2001 in unregelmäßigen Abständen regelmäßig ein scumiges, völlig niveauloses schwarz/weiß – kopiertes Dreckheft namens RANDGESCHICHTEN heraus! Um ehrlich zu sein versteh ich selbst nicht wie dieses Fanzine heute immer noch existieren kann!? Vielleicht weil die Menschen die dieses Ding lesen genau so scheiße, angepasst und in der Mode sind wie das Heft selbst. Ja, das muss es sein. Anders würde es überhaupt nicht funktionieren, Punkt. Ohne kommerzielle Werbung und völlig independent so'n Mag heraus zu bringen. Hihi...
Genug der Ironie. Der Name Randgeschichten hat bereits seit der ersten Ausgabe seine Bedeutung: Ein Forum von Menschen für Menschen die am Rand stehen! Am Rande der Gesellschaft, Clique, des Abgrund, Wahnsinns,....Auch wenn's so rüber kommt, RG ist kein reines Skate-Punk Zine. Aber genau so wenig ein reines Politik Heft. RG ist RG! Es ist alles und nichts, jeder kann dafür etwas schreiben, malen, zeichnen, texten, beitragen. Leider ist die Beteiligung eher gering – doch großen Dank an all diejenigen die bisher schon ihren Arsch dafür hochgekriegt haben.
O.k., sollte ich mal nicht zu sehr vom eigentlichen Thema abkommen. Mein erster Kontakt mit Fanzines? Mmh...weiß ich gar nicht so genau. Ich glaub es war das Boardstein (aber das ist ja irgendwie kein Fanzine mehr, zu mindestens was die Größe und all das angeht), aber übers Boardstein hab ich dann unter anderem den Ronny Zipko kennengelernt und er gab mir die erste Ausgabe seines Destroy Zines (Saarland-Sk8_Mag). Das Desstroy hat mir layouttechnisch (Cut'n'Paste) und auch inhaltlich sehr gut reingehauen! Les ich heute ab und an noch gerne...schön kranke, derbe Storys, hähä. Vielen Dank + Gruß an Ronny! Vielleicht lieste das hier ja mal zufällig?! Plastic Bomb is auch immer unterhaltsam oder Alf Garnet aus'm Raum Stuttgart/Tübingen war auch eines der ersten Fanzines die ich inne Finger bekam. Doch die meisten Hefte die sich inzwischen bei mir stapeln habe ich alle irgendwie durch RANDGESCHICHTEN getauscht, bekommen und so. Ich hab sogar schon CDs zugeschickt bekommen und manche davon sind richtig gut!
Aber die Idee ein Fanzine selbst zu machen war einfach: Was eigenes haben wollen! Wie ich weiter vorne schon geschrieben habe ein Forum für das was mich bewegt und mich interessiert. Gerne auch andere Menschen, denn Kontakte konnte ich ungelogen auch schon einige knüpfen. Dadurch das ich gemerkt habe das es gar nicht so schwer ist was eigenes zu machen, habe ich noch weitere Ideen in meinem (Dick)Schädel.. Aber die wird ich hier bestimmt nicht verraten. Was ich euch aber gerne noch erzähle und was auch irgendwie viel interessanter ist, ist was ich selbst am liebsten in anderen Fanzines lese. Nun, eigentlich alles. Haha- tolle Antwort. Naja, wenn der/die Schreiber/in eine gute Schreibweise hat, dann les ich mir auch alles gerne durch. O.k., persönliche Erlebnisse und Meinungen sind meist zuerst dran. Aber ein interessantes Interview kann genau so spannend zu lesen sein wie irgendwelche total derben (erfundenen!?) Storys- die zwar abartig sind, doch genau deswegen schon wieder geil! Ihr merkt schon ich kann mich nicht festlegen. Ein Fanzine spiegelt, finde ich, immer so den Charakter des Machers/der Macherin wider und wenn mir der sympathisch ist, dann les ich in dem Heft auch gerne. Somit kann ich dir, falls du Bock hast, bzw. Bock hast selbst n' Fanzine in die Welt zu setzen auch nicht viele Tipps geben. Außer das du alles so machen solltest wie du das willst, denn erst dann ist es dein Zine!

BÄPPI

Definitiv nicht. Ich käme nie auf die Idee meinen Laptop mit aufs Scheisshaus zu nehmen, um dort in einem E-Zine zu lesen. Fanzines gehören einfach auf Papier. Ich will das Heft überall hin mitnehmen können und will nicht auf Internet und Stromanschluss angewiesen sein, wenn mich die Leselust packt. In einem Fanzine sollte das Herzblut des Verfasser stecken. Es sollte etwas selber gemachtes (mit Prit, Schere und viel Enthusiasmus) sein, so was geht für mich bei einem E-Zine verloren. Generell habe ich auch nicht das beste Verhältnis zu meinem Computer und versuche die Zeit vorm Monitor so gering wie möglich zu halten. Das Internet macht natürlich vieles einfacher, Themen können direkt in Foren ausdiskutiert werden, die Kontaktaufnahme ist sehr simpel und man braucht sein teurer erschnorrtes Geld nicht in den Copyshop zu tragen. Dennoch muss ich sagen, dass ich noch nie ein E-Zine gelesen habe und den auf Papier veröffentlichen werden sie so schnell nicht den Rang ablaufen.

Werkelt weiter an eurem Heft und nehmt weiterhin nur Sachen rein, die ihr selber vertreten könnt. Lasst euch keine Werbung von irgendwelchen „Szenegrößen" aufschwatzen und schickt mir euer fertiges Heft zu.

NTT ドイツ
TEL:0800-1647000 (フリーダイヤル) へ
E-mail :call@ntt.de

In Punkto Kopie/Druck wirst du deine Erfahrungen sammeln müssen wies am günstigsten läuft. Zur Heftgestaltung (siehe oben) dein Ding. Yo, dann wär ich auch fast durch mit den Fragen, ich hoffe ihr hattet irgendwie Freude beim lesen und ach ja, bevor ich es vergesse: Zum Internet-Zine, Computer-Zine, E-Zine oder wie auch immer..kann ich nur eines sgen: Da geht der Spirit kaputt! Auch wenn die Texte vielleicht ganz gut sind. Ich versuche möglichst wenig Zeit vor dem PC zu verbringen und seitelange Kolumnen durchzulesen – aahhh! Dat geht schon auf die Augen. Nee, nee....Dann lieber n' Packen Papier inne Pfoten, sich's bequem machen und lesen. Und die Kopierqualität ist auf jeden Fall heutzutage auch O.k.

So, nun wisst ihr wer ich bin, oder auch nicht, hehe. Wer mehr über mich wissen will kann ja mal ne RANDGESCHICHTEN ordern. Inzwischen ist die sechste Ausgabe erschienen und die siebte ist in Arbeit. Wie immer 100% DIY!

MAREIKE BEIM SKATEN

Anfordern könnt ihr RG noch unter:
RANDGESCHICHTEN
C/o Mareike Dirksen
Blumenstraße 14
70736 Fellbach

Adresse wird sich zwar zum Herbst dieses Jahres noch ändern, aber unter der oben stehenden werdet ihr mich immer erreichen, egal wo ich grad bin oder wohne. Gehabt euch wohl und Kopf oben halten!
LEBEN HEIßT KÄMPFEN! Lasst euch nicht unterkriegen!
Aifaschistische, Skatepunkige Grüße von

Soll natürlich „Antifaschistische Grüße heißen!
Bin zu blöd zum tippen. T.

P.S. Habe ich schon von dem ganzen Merchandise erzählt??! Nein? Dann her mit der Kohle und nie vergessen: Macht mich reich, werdet arm – Es lebe der Kapitalismus!

P.P.S. Da ich mich nie für irgendwelche Regeln/Normen interessiert habe bzw. interessiere, geht mir die Rechtschreibung auch nix an.

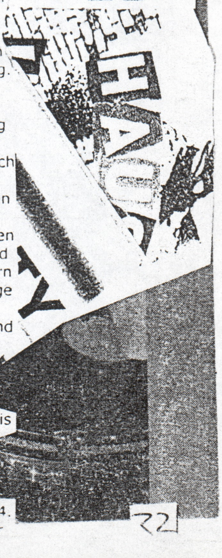
RANDGESCHICHTEN

Regensburg Last Screams

HEY! WE'RE TALKING TO YOU!
EASTERN BAVARIA USED TO HAVE THE BEST
SCENE IN THE WHOLE WORLD. LET'S NOT DESTROY
WHAT LITTLE OF IT IS LEFT WITH SILLY CLIQUE
RIVALRIES. NOBODY CARES HOW COOL YOU MAY
UN ANYMORE IT'S
FUN. IF THIS
. THIS SCENE IS
THWHILE IS FREE.
OU AND GOODNIGHT.

Zu gerne würde ich über die Geschichte der Hausbesetzung in der Donaustadt referieren. Oder über die Historie der Gegenkultur hier. Entweder ist beides aus den Stadtarchiven gestrichen, oder hat so nicht statt gefunden, was wohl eher zutreffend ist.

Vor allem in den letzten Jahren ist die Situation für Freiheitsliebende und andersdenkende Menschen in Regensburg schwieriger geworden. Die CSU Regierung mit OB Hans Schaidinger hat in den vergangenen Jahren mit beeindruckendem Tempo nahezu alle nur im Ansatz alternative Flecken dichtmachen lassen und die Läden und Häuser mit der x- ten Fress- und Sauftempelkopie ausgestattet. So kommt die mit stolz verkündete Kneipendichte von über 600 Kneipen im Stadtgebiet zustande, und das nicht mal bei 150000 Einwohnern. In Zusammenarbeit mit Investoren, Spekulanten und Immobilienfuzzis ist es Stoibers Lakaien gelungen in den letzten sieben Jahren die liebenswürdigen, dunklen Gassen lieblos zu sanieren, das bunte Treiben der Punks, z.B. am Haidplatz, durch rigorose Platzverweise zu unterbinden und wichtige Treffpunkte der Szene durch öffentliche Totschlägerargumente wie „Schandflecke" oder „Mehr Sicherheit für unsere Bürger" zu stigmatisieren und letztendlich auch schließen zu lassen. Der schmerzlichste Verlust für uns alle war die Schließung vom Waschbrett in der Blauen Lilien Gasse. Das „Breedl" war wohl das klassische Spießerabbild von einem bösen, lauten Moloch. Es war die Punkkneipe in Bayern die warscheinlich am meisten Kultstatus besaß. Ein dunkles Loch mit Holzbänken und Tischen, billigen Getränken und viel guter Mucke bei nahezu täglich wechselnden DJs. Der Kickertisch war stets gut besucht und besaß seine klebrigen Tücken. Trotz der Enge in der schlauchförmigen Kneipe spielten so geniale Bands wie Hammerhead, Revenge oder Eradicate zum Tanz auf. O.k. tanzen war im gesteckt vollen Raum unmöglich, genau so wie umfallen. Ach ja, ich werde wehmütig... Ein Grund für die Schließung war eventuell die netten Leute am Eingang, die mit einer alltäglichen Penetranz ihr „Brauchst du?" den Waschbrettbesuchern entgegenschleuderten. Nein, ich denke keiner brauchte das aufgestreckte Zeug das sie da feilboten, aber die Tatsache das diese Leute da waren und gegenüber noch die Madam Bar (ein Puff) lag, spielte das dem Ordnungsamt und Konsorten in die Hände diesen Sündenpfuhl zu egalisieren und durch die 17000 Pizzeria zu ersetzen. Klaus, der wunderbar kauzige Pächter unser aller Lieblingskneipe versuchte es dann nach noch mal mit einer Kneipe am Arnulfsplatz, die nach dem genialen französischen Aussteiger- und Menschenfresserfilm Themroc hieß. Das „Rocky" war allerdings nie so gemütlich wie Klaus' erste Kneipe und musste nach ca. 1 ½ Jahren schließen. (Ich glaube wegen Geldproblemen, aber Watt weiß denn ich) Den letzten Abend im Wascbrett gabs tränenreich ende 2001, das Themroc schloss 2003/04. Dazwischen fiel auch die letzte Klappe für das Infostüberl. Das Stüberl war ein Infoladen der 1999 in der Engelburgergasse im ehemaligen Che Zentrum loslegte und nach einem ¾ Jahr in die Lederergasse umzog. Vom Grundriss her ein optimaler Laden, vorher eine Kneipe. (das Kowalski II) Als wir den Laden übernahmen war alles verdreckt und verschimmelt, vor allem in der Küche tummelten sich Tierchen die von uns keiner vorher je gesehen hatte, obwohl wir doch alle harte WG Erfahrungen hatten und haben. Mach der Renovierung hatten wir einiges vor. Jeden Mittwoch gabs eine VoKü die meist gut frequentiert war. Der absolute Hammer waren die Partys die immer mit einem veganem Menü der Extraklasse ausgestattet waren. Anfangs gab es auch noch ein interessantes Programm mit Filmen, Vorträgen und Diskussionen. Mit der Zeit gabs allerdings inhaltliche Problem mit den DKP lern die mit uns und zwei anderen Gruppen den Laden anmieteten. Wir wollten den Anwohnerbeschwerden zum trotz Konzerte im genialen Kellergewölbe des Stüberls machen, was aber immer strikt untersagt war. Das einzige Konzert das wirklich stattfand war an Silvester. Aber die Kommis waren nicht unbedingt das Problem im Laden, eher die Einstellung im Stüberlteam. Unpragmatische Diskussionen und das andauernde Kreisen um die Gewaltfrage splittete und machte es neuen Leuten schwer in diese Möchtegern elitäre Gruppe rein zu kommen. Wir traten auf der Stelle und irgendwann hieß es: Zack – raus. Räumungsklage und Eigenbedarf durch den vorherigen Vermieter und wir mussten ohne viel erreicht zu haben den Laden verlassen. Warum wir es nicht geschafft haben dagegen zu demonstrieren ist mir in nachhinein unerklärlich und es bedrückt, vor allem weil der Laden nach dem Rauswurf noch ein Jahr leer stand.



Zum Glück gibt's andere die mehr Durchsetzungsvermögen und Kreativität an den Tag legten. Ein konkretes Beispiel dafür sind die Leute von Scants of grace/ Taugenichtse Tanzveranstaltungen/Kulturküche. Seit, ich glaube, 10 Jahren versuchen sie ein alternatives Kulturprogramm in Regensburg aufzuziehen. In Neudorf, einem kleinen Bauernkaff sieben Kilometer von Regensburg entfernt veranstalteten sie einige gute Konzerte bis sie (glaub ich) wegen Protesten aus der Nachbarschaft raus mussten und das Haus abgerissen wurde. Die nächsten Shows gabs in der Klosterwirtschaft in Pielenhofen (20 km von Rgbg.) mit so illustren Gästen wie Knochenfabrik oder But Alive. Der Saal und das Dorfambiente waren aber genau so undienlich wie die finanziellen Forderungen der Pächterin so dass eine Alternative gesucht, und in Eichhofen in der Brauereigaststätte gefunden schien. Tadellos super war ein Konzert mit Boy sets fire, Muff Potter und Static 84. Über 300 zahlende Gäste brachten den Saal im ersten Stock zum schwingen und wenn Mensch in der darunter

from the dying City?

liegenden Wirtschaft stand hatte er/sie das Gefühl das gleich alles über einem zusammen bricht. So kams dann wie es schon vorher war. Die Dorfgemeinschaft fühlte sich angegriffen und nach wenigen weiteren Shows (unter anderem Steaknife) hieß es nix mehr Punkrock in Eichhofen. Alternativen in der Stadt wurden zwar immer emsig gesucht, doch das Ordnungsamt, das Liegenschaftsamt und fehlende Gaststättenkonzessionen machten diesem Ansinnen immer den Gar aus. Objekte gabs und gibt es zwar reichlich, doch genau so haarsträubend und hirnrissig sind die Argumente der Stadt. Die Kneipe am alten Eisstadion wurde als Ladenstandort in Betracht gezogen. Allerdings hieß es von Seiten der Stadt aus dass dort erst eine Notfall Brandschutztreppe hingebaut werden müsste, die über 10000 Euro gekostet hätte und von den kulturschaffenden selbstverständlich selbst hätte gezahlt werden müssen. Wie sehr das wieder Verarsche von oben war zeigt die Tatsache das in dem Gebäude kurz darauf eine Kinder und Schwangerengruppe war, natürlich ohne Feuertreppe. Mittlerweile ist es dem Gebäude auch so ergangen wie so vielen hier. Erst mal abreißen...

In der Gießkanne, einer ehemaligen Kneipe im Regensburger Norden, wurde ebenfalls versucht Konzerttechnisch etwas in die Wege zu leiten, doch nach einigenAktionen stand, wie könnte es auch anders sein, die bayerische Staatsmacht auf dem Plan. Ein Haus im Hafengebiet, ebenfalls früher eine Kneipe, welches TNT (Taugenichtse) zum Kauf vorgesehen hätte, wurde, ganz große Überraschung, abgerissen bevor der Kaufvertrag unterschrieben werden konnte. Von den vielen Tiefschlägen die SOG/TNT gerade in Regensburg erlitten hatten mächtig angepisst, emigrierten Sven und Heike (TNT) wieder aufs Land und ließen sich in der Hüttenschänke in Maxhütte-Haidhof nieder. Ein riesiger Laden mit großem Ballsaal, Gaststube und Kegelbahnen(!) im Erdgeschoss und einem kleineren Saal oben. Massig geniale Bands spielten dort, eine Auflistung würde jetzt alle Rahmen sprengen aber ich sag nur: Against me, Bambix, Oma Hans, Pain....) Die 20 km Distanz zu Regensburg und die gewisse Faulheit der Leute für gute Konzerte auch mal ein bischen zu fahren leutete allerdings bald das Ende der Hüttenschänke ein. Konnten schon nach 1 ½ Jahren im Ballsaal keine Konzerte mehr statt finden konnten (zwecks den hohen Heizkosten) kam ein Jahr später das komplette aus. Zu hohe Mietkosten bei zu wenig Gewinn bedeuteten das Ende für einen der besten und selbstbestimmten Laden den es in Bayern in den letzten Jahren gab. Dieser Verlust stürzte die Regensburger Szene in eine tiefe Depression und Konzerte wurden spärlicher. Einige unentwegte organisierten noch was in der Alten Mälzerei, doch bei Mietpreisen von 300 Euro für den Saal und 180 Euro für den Keller muss sich jeder Veranstalter schon drei mal überlegen wer da spielen könnte um den Laden voll zu kriegen und keinen finanziellen Schiffbruch zu erleiden. Als jeder gerade so richtig desillusioniert war offenbarte sich im Juz Weingasse, mitten in der Altstadt ein kleiner Lichtblick. Dank SOG war und ist es möglich dort Konzerte zu organisieren. Anfangs war im Juz kaum etwas geboten, doch seither sind auch fast schon wieder zwei Jahre vergangen und das atmosphärische Kellergewölbe ist nahezu jeden Samstag ausgebucht. An Wochentagen geht wegen dem „normalen" Betrieb sowieso nichts und Samstags laufen auch oft irgendwelche ganz grottigen Hip Hop rumproll Jams. Die Anwesenheit der Sozpäds (obwohl die ganz nett sind) trägt ebenfalls dazu bei auch bei allem Enthusiasmus nur: Besser als gar nichts sagen zu können.

In der Ladehofstraße, beim Güterbahnhof, gibt es seit 1 ½ Jahren das Graz. Ein Kunstverein der, soweit ich da durchblicke , auf Mitgliedsbeiträge läuft. Ab und an finden dort Indi Konzerte statt, wenn auch eher spärlich. Ein anderer Laden in dem manchmal Shows waren hat dicht gemacht. Das Slick 50, eher ne Rockerkneipe mit eben solchen Sachen. Von der Schließung durch die Stadt sind einige Kneipen am hinteren Fischmarkt bedroht, da dort Platz gemacht werden soll für neue Fresstempel und Kulturhauptstadtwürdigem. Davon betroffen sind wohl auch das Orkan, ein gutes Lokal mit leckerem, billigem Essen und Chefkoch Cave, dem Punkrockgott Regensburgs, höchstpersönlich hinterm Herd und das Büro, eine superbe Kneipe mit angenehmer Musik (Leatherface und so) betrieben von Helmuth, dem Sänger der Regensburger Punkinstitution Shotter. Mensch darf gespannt sein wie es da weiter geht, aber die Stadtregierung zeigte ja schon einige Male wie hart sie durchgreifen kann.

Nahezu unbeeindruckt von diesen ganzen Veränderungen steht im äußersten Norden von Regensburg, im CSU dominierten Stadtteil Wutzlhofen, die DANZ. Diese ist schon seit Anfang der 70 er ein alternatives Wohnhaus in dem bis zu zehn Leute wohnen. Durch etliche Konzerte, meist furioses Crust Geballer ist dieses Haus auch in Brasilien bekannt. Der Keller fungiert als Minikonzıraum für an die 50 Leute. Tumult, Yacopsae, Citizen Fish und andere werden ihre Saunagis bestimmt für immer in Erinnerung bleinen.

In letzter Zeit bildet sich eine breite Interessengemeinschaft um das kulturelle Leben in Regensburg wieder anzutreiben. Die Suche nach Häusern, Hallen etc. läuft weiter. Möglicherweise lässt sich beim nächsten Bericht über unser Provinzkaff positveres vermelden. Auf alle Fälle ist es gut zu wissen das die Stagnation schon mal ein Ende genommen hat und die Leute es gemeinsam probieren. TRY OR DIE! Bangemachen gilt nicht!

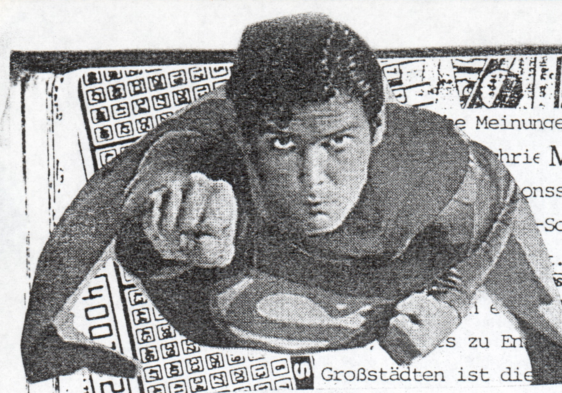
Ich kann die absolut verstehen die anhand maangelnder Perspektiven in einer größere Stadt mit mehr alternativer Infrastruktur zieht. Doch so spielt Mensch auch der CSU Regierung in die Hände wenn sei /er von hier wegzieht. Wir sind nicht leise, brav und anständig, wir mögens laut, bunt durcheinander. Wir wollen nicht konsumieren sondern agieren. Für ein spannendes Leben in einer aufregenden Stadt!!

Der Artikel basiert mehr auf Gefühlen als auf knallharten Fakten. Sollte ich irgendwo daneben liegen rührt euch und stellt das richtig!

TRY OR DIE

JA
FREITAG
Beginn: 15 Uhr

von [illegible]
Tel. 09471/606683
Infos/Programm:
www.Huettenschaenke.net



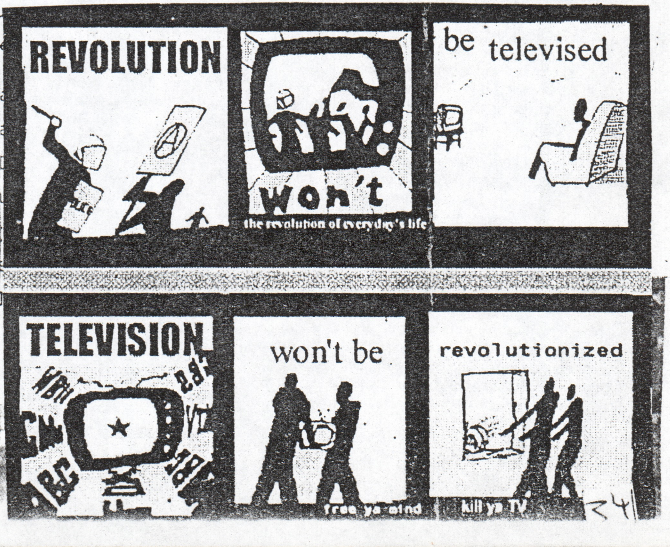
e Meinungen zu irgendetwas oder Geschichten und G

Mattscheibenprosa

hrie … n sind das wich
onssystem über Aktivitäten und Zustand der
-Scene, und somit auch ein Gradmesser für
. Dass in letzter Zeit immer mehr Fanzine
llen, ist ein deutliches Zei
s zu En ht mit dem Punk. Vor alle
Großstädten ist die Fall. Die meisten Fanzi

Letzte Woche träumte ich, ich säße vorm Sat 1 Jugendgericht..
Aber nein, so stimmts nicht, denn richtig bemessen
war ich eine Bank und wurde besessen.
Just im Moment der Urteilsverkündung
wurde ich überraschend und ohne Begründung
elektromagnetisch im Raum transportiert
und als Jürgen Fliege bös' umfunktioniert.
Die Reden war'n Dünnschiss, die Pointen totlahm,
froh war ich wirklich das ich da schnell entkam.
Vom Pfaffen wurd' ich nun zur Sache, zum Ding,
fungierte als Kopftuch von der Else Kling.
Doch Olaf der Schlingel, ich hätt's müssen wissen
Hat mich ihr entrissen und mich zugeschissen!
Ich fühlte mich furchtbar, so voll und doch leer,
der Abschied aus München fiel wahrlich nicht schwer.
Geschunden war ich, gefoltert, zerrissen,
zu guter letzt wurd' ich auch noch gebissen,
von einer Person in nem Sexwerbespot
ich war nur ein Kabel im Telefontrott.
Gebadet in Schweiß und ziemlich labil,
erwachte ich endlich aus dem bösen Spiel.
Begrüßend grinste mich der Blödkasten an,
die Bedienung unterm Arsch war schuld für den Wahn.
Zufälligerweise daneben ein Stein,
nun schlaf ich nie wieder vorm Fernseher ein!

OFFEN
für alles

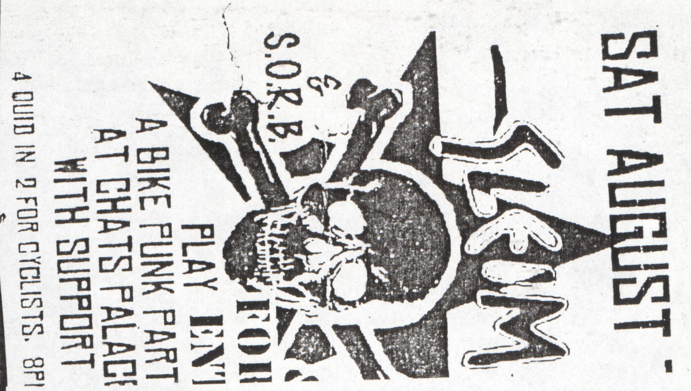


Slime? never heard of them! W
have! Imagine a band with the political i
had but the sound of the best of the UK
close. Slime were huge in Germany bu
more keen to sell in America than fight
English and so were never well kno
songs banned by the German state wh
for rioting punks at Chaos Days and ot
Based in Hamburg Slime were al
the anti-fascist football supporters of St
benefits for the club when they proved
on the field than off!
Slime played classic angry sing
many early punk bands they dabbled wi
imented with radical folk songs too. Th
a short tour, then released an i
Schwineherbst, (their fifth lp) and then
There are now too many division
a full reunion to happen. So the closes
the power of Slime is Sleim! A German
play complete Slime sets. Not to be mi

Forced Entry rose from the ashes of
also their first London

S.O.R.B. are gruff angry punk who'll
new CD available at th

at Chats Palace
42-44 Brooksby,s Walk, Lon
(opp. Homerton Hos
Box Office 020-8533 0227 / chatsp
Homerton BR 3 mins, Hackney Cen
236, 242, 253, 276, S



SAT AUGUST -
SLEIM
& S.O.R.B.
FOR
ENT
PLAY
A BIKE PUNK PART
AT CHATS PALAC
WITH SUPPORT
4 QUID IN 2 FOR CYCLISTS. 8P

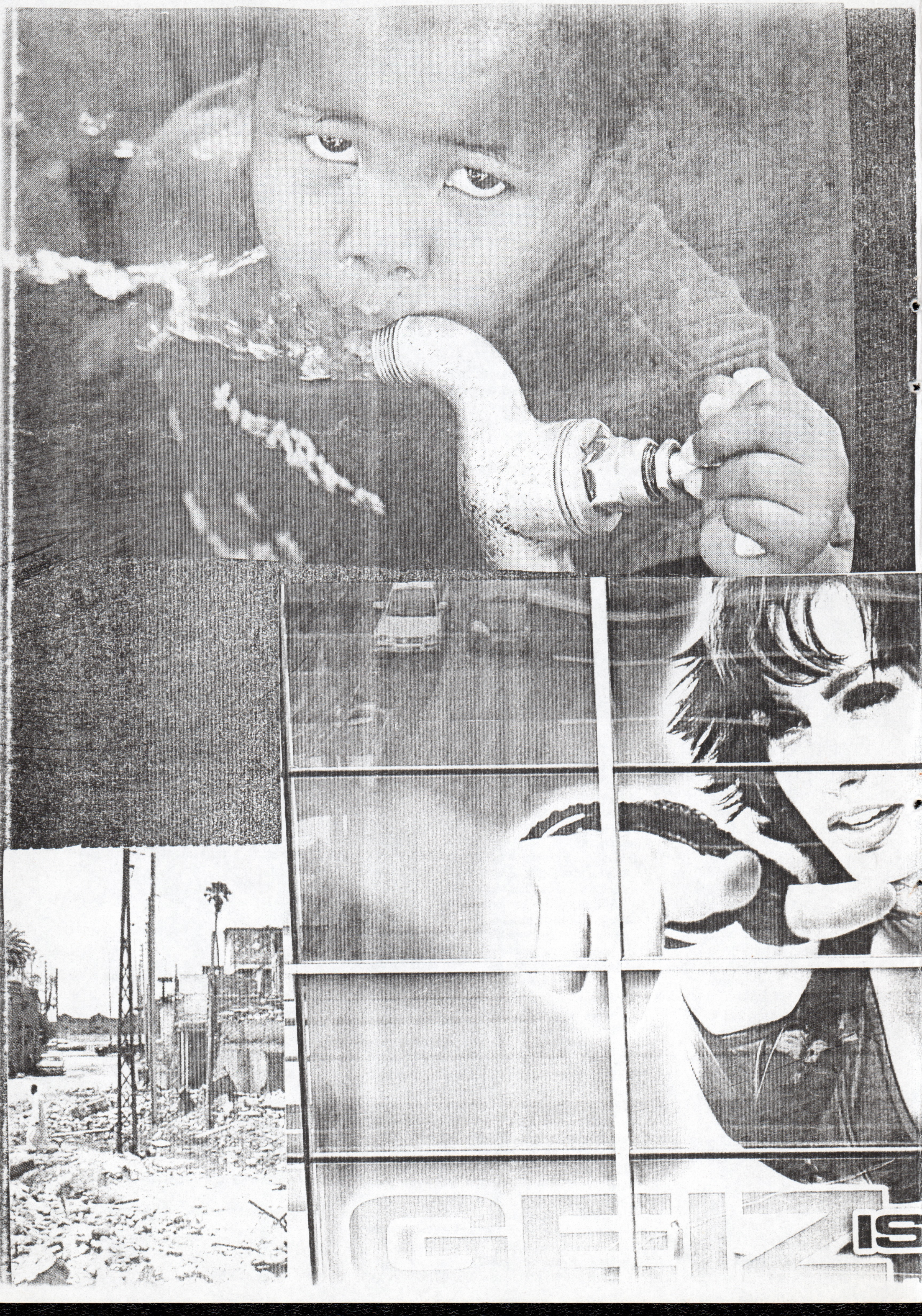
Nochmal Ahoi!

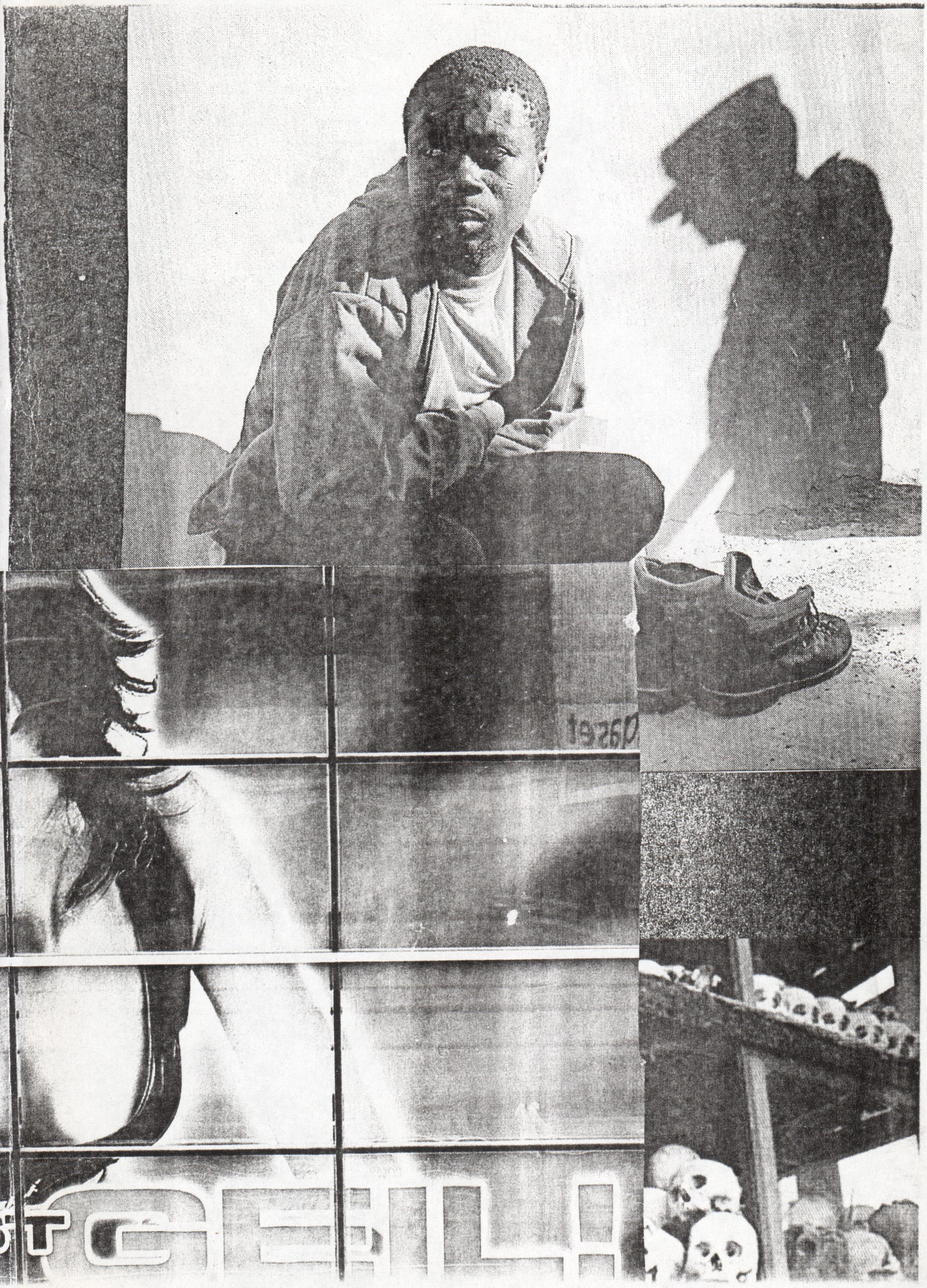
Auf Anfrage hier nochmal ein Rückblick auf die Londonreise im August 2004 mit Sleim aus Regensburg, in Kleinformat
Leider wurde der Artikel im letzten Fanzine durch einige Mißgeschicke nich so toll. Sorry meinerseits.

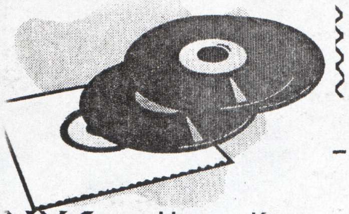
Fangen wir **Donnerstag, 5. August an:**
Tobi fuhr uns zum Flughafen Linz und ab da gings bergab.....Nach langem warten, heftigem Biergenuss und üblen Scherzen, flogen wir über 1 Stunde (Hannes und mein erster Flug).
Recht spät am Abend kamen wir endlich bei John an. Völlig fertig im 18. Stock, ohne Bier und zum rauchen ins Treppenhaus.
Dafür geilstes veganes Essen und die erste Jägermeisterflasche wurde auch schon leer.

Freitag, 6. August:
Jetzt eben sitzen wir im "Green Park", einer der wenigen Grünflächen Londons und unter uns fährt die U-Bahn durch..?
Die letzten paar Stunden irrten wir in den Straßen rum,
auf der Suche nach Essen, Trinken und Bier. Blöd ist, daß es hier fast nirgens Bier zu kaufen gibt, was für uns Bayerwäldler schon zum Problem werden kann....
Aber jetzt haben wir eins und deshalb sitzen wir hier!
Der Freitag wurde noch recht interessant. Wir hatten einen Flyer von einem Punk-Konzi in London irgendwo. Das erste Event in einem besetzten Haus.
Wir mussten anrufen wegen der Adresse und so gingen wir halt da hin bzw. waren eh fast schon da. Die erste Überraschung war daß es kein Bier gab.
Also ab zum Supermarket und Rucksack voll mit dem Gerstensaft! In einem völlig überhitzten frisch lackierten Raum, knüppelten 5 Bands Ihr Bestes.
Die Namen hab ich mir nicht gemerkt. Auf jeden Fall waren wir welche der letzten bis die Bullen kamen, die uns aber ohne Worte gehen ließen und sonst auch nicht viel Stress machten.
Weil ja das Konzi eh schon lange vorbei war. Leider sind hier die Gigs spätestens Mitternacht aus und so geht die Juge entweder nach Hause oder in irgendwelche arschteuren Clubs.
Nix für uns also mit dem Bus und zu Fuß Richtung John Active! Long way.... Ihr wisst ja wie das ist, besoffen durch di Straßen ziehen. Vor allem wer die 5 Junx kennt.
Hannes bekam sogar im Supermarkt kein Bier mehr weil er zu betrunken war(meinten die Verkäufer). Axel erledigte d und schon gab es Nachschub.
Hannes ärgerte das seht. "Morgen kriegen die auf die Fresse"!

Samstag, 7. August
Heut Morgen war das Erste, daß Klufke sich den Zeh gebrochen hat- am Weg zum rauchen. Wie soll das nur weitergehen???
Bis Nachmittag waren wir ziemlich faul und die Zeit verging mit lesen, kochen und musikhören. Um 5 gings dann los n dem Bus zum Konzi -Yeahh! Angekommen, wieder aufbauen,
rumsitzen und biertrinken wobei die Bands das Bier selber zahlen mussten.
Etwas später als geplant gings dann los mit "Forced Entry" (English Punkrock) , zweite-"S.O.R.B." folgten mit Metalltragendem Crust. Die Bude war noch lange nicht voll
und was mir auffiel war, daß es zwischen den Auftritten drinnen immer leer war. Langsam tauchten aber immer mehr Leute auf und die Hahnenkämme häuften sich.
Alle warteten scheinbar auf "Sleim" und so war es auch.
Die übliche Ansage wurde eh nicht verstanden aber mit A.C.A.B. war ein guter Anfang getan.Voll war die Bude zwar immer noch nicht aber zwischen 80 und 100 Anwesende.
Es wurde auch lautstark nach "Bullenschweine" verlangt. Sogar die paar Altpunkers die damals "Slime" noch live gese hatten, tanzten und gröhlten mit.
Es war gerade eben eine gute Stimmung in der Bude und sogar Zugaben gabs, jedoch nahm das Ganze bei "Alle geger Alle" ein appruptes Ende.
Denn ein Typ wurde von irgendsonem NaziPunkWanker gestiefelt. Der Arsch war weg und er Typ blutete wie Sau au Ohren und Hinterkopf. Konzi aus, Leute raus, Erste Hilfe!
Wobei die in England nicht wussten was schnelle Hilfe heisst.?! Sogar der Krankenwagen brauchte extrem viel Zeit. der Grund für einige Beschimpfungen unsererseits war,
was uns fast noch Ärger eingebracht hätte. NAZI PUNX FUCK OFF! Übel
Nun was tun mit so nem angebrochenem Abend? Ein paar Punker schleppten uns mit auf so ne Hausbootparty was allerdings in
einer Disco-Musik Party endete und wir uns ziemlich schnell verdrückten. Gut besoffen und unterwegs wanderten wi John zurück.
Ich glaube es dauerte knapp 3 Stunden und es war schon hell als wir das Hochhaus von John erreichten. Nun was am Sonntag machten das könnt Ihr Euch denken-
Auspennen!. (Und aufräumen). Als dann am Sonntag abend Axel, Glufke, Chris, Hannes und Birgit den Bus nach Ba zu Nil auch noch verpassten,
pennten wir alle bei Lili aus Mexico, einer Freundin von John.

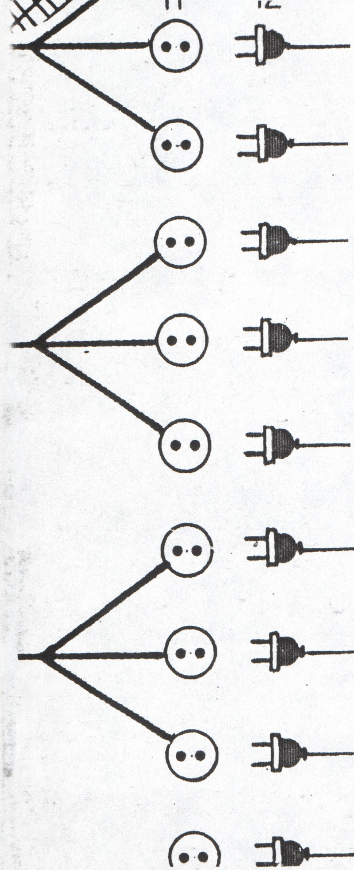

GEIZ
IS





REAGAN
YOUTH
SOCIAL DISTORTION
GOOD NIGHT
WHITE PRIDE

REVIEWS, REVIEWS, REVIEWS, REVIEWS



DRIVING THE SALT/THE GHOSTS STOPPED WATCHING

Ja mi host ghaut, was für eine Hammerscheibe! Die Zwiesler Salzfahrer haben zwar schon live des öfteren Potential gezeigt, aber ihre Debütscheine haut mich schlichtweg um. Stellt euch die besten Momente der Gorilla Biscuits, gemischt mit etwas AFI Dramatik und abgeschmeckt an grandiosen Songstrukturen vor und ihr kommt nicht mal annähernd hin! Die alten Waldmeister Static 84 kommen einen auch in den Sinn, vor allem Patricks Gesang erinnert mich stark an Turbo Mario. Eine gediegene Aufmachung und herausragende Texte über Wut, Stagnation, die ach so tolle Szene und eine gelungene Kofferversion (I hate the kids/State of Alert) runden ein Meisterwerk ab. Beste bayerische Band seit die seligen Revenge und Revolte in die ewigen Jagdgründe gegangen sind. DANKE!

Crass „Fight war not wars" (39-051), The Oppressed

PASCOW/GESCHICHTEN DIE EINER SCHRIEB

Nicht mal zwei Jährchen nach ihrem genialen Debüt legen die Saarländer das zweite Bricket in den Ofen und holla, der Punkrockmotor schnurrt wie ein rolliges Kätzchen. PASCOW sind ihrem Sound gewogen geblieben, will heißen spannende Riffs der Marke Hirnfräser treffen auf eine uptempo Rhythmuswand. Diejenigen die nach Namedropping Vergleichen schreien sei in diesem Fall WIZO (die alten) und Knochenfabrik mit auf dem Weg gegeben. ex Knofa- und jetziger Chefdenkermastermind Claus Luer gibt als Gastsänger bei „Kirkegaart und BWL ein Duett mit Shouter Alex. Dessen Texte sind gewohnt hochklassig, teilweise etwas kryptisch (oder ich einfach zu doof) und sein Gesang charismatisch und mit einem hohen Wiedererkennungswert ausgestattet. Es gibt schon einige totale Brenner zu hören, z.B. nach Hause oder Gefühlsbulldozer. Ein- zwei Lieder sind nich' so der Hammer, aber im ganzen ist der Silberling verdammt gut und wichtig.

175). The Vageenas (39-077). Accion Mutante (39-078).

ZWEI TAGE OHNE SCHNUPFTABAK CD

„Zwei Tage ohne Schnupftabak, verschmachten hier auf dieser Insel."
Diesen Satz schrieb Thomas nach Pipi Langstrumpfs Geheiß auf einen Zettel und schickte diesen per Flaschenpost auf die Reise. In der edlen Blechdosenaufmachung der CD würde der Schnupftabak wohl auch unverehrt auf dem Eiland ankommen, doch die Pries würde ohne den Sound nur halb so gut munden. Sieben verdammt abwechslungsreiche und spielfreudige Nummern zwischen Hamburgfernweh und Leatherfacetiefang, melodisch aber mit den nötigen Ecken und Kanten. Die setzt vor allem Glufke mit seinem markant kratzigem Gesang. Der braucht, zu mindestens in meinen Gehörgängen ein paar Durchläufe, aber dann trifft er den richtigen Nerv. Metapherbeladene, außergewöhnlich gute deutsche Texte und ein neues Lieblingslied nach jedem Durchlauf lassen die Gier nach mehr aufkommen, denn nach 15 Minuten ist alles schon wieder vorbei. Hat Klasse, die Scheibe!

Total Chaos (39-128), Klasse Kriminale (39-129)

Don't try to steel this, cause it's free anyway Mini CD

Wie der Name schon ausdrückt eine gratis Scheibe. Verschenkt wurde das ganze anlässlich eines grandiosen Gigs in Sulzbach, wobei jeweils zwei Songs jeder mitwirkenden Band auf den Silberling Platz gefunden haben. FINE PRINT steuern zwei fantastische Melodiecore Sonx bei, die auch auf ihrem neuesten Demo zu finden sind. EAT YOUR LIPSTICK zocken einen gediegenen Krachpunk ab. Anas erstklassig kratziger Gesang lässt mich stark an Lost World oder Distillers denken. Tja, und dann noch zwei Stücke meiner Band TRY OR DIE. Girl fronted Emopunk las ich neulich auf nem Flyer und das passt eigentlich ganz gut. Keine Ahnung ob die CD noch mal aufgelegt wird, aber wenn: Don't try to steal this, cause.......

THE FINE PRINT/ stealing time Demo CD

Ratisbonas neue MELODIE Könige kredenzen uns auf ihrer fünf Song Demo CD einiges. Herrliche Gitarrenriffs, wohlklingenden Gesang, gut arrangierte Songs und ein verdammt brachiales Drumming vom 14(!!!) jährigen Andi. Die Burschen haben viel NOFX, Millencollin und Konsorten gehört, sich von allen Bands das beste rausgezogen und trotz kurzer Existenz schon ihren eigenen Stil gefunden. Je öfter ich FINE PRINT höre um so mehr freue ich mich auf ne komplette Scheibe der symphatischen Königswiesener.

Kennedys "Schrift" (39-174), Aus-Ro

BONEHOUSE/ the fuse is lit

Boah ey, die Kieler Nordsee Sprotten mit ihrer neuen heißen Scheiße. Hardcore Attacken as it's best und ein Hit nach dem anderen. Songs wie Riot police, Go bastards go oder Instant Punk lassen erahnen warum Bonehouse vom Plastic Bomb nun schon seit drei Jahren ununterbrochen zur besten Live Band gekürt werden. Da kommt einem das geschwungene Tanzbein schon auf dem Plattenspieler entgegen. Die Metal Elemente haben sie im Vergleich zu den letzten Scheiben etwas zurück geschraubt, aber ihre unbändige Energie haut trotzdem alles weg. Massig Gastsänger wurden ins Studio geschleppt, wobei unter anderem einer der Höhepunkte der Scheibe rausspringt: The Capitalists are fucking mother earth, that's why we are calling em motherfuckers singt Shouter Philipp zusammen mit Tati (ex Lost World) Hammer! Eine 7-inch mit dem Trio Cover Wo gehts lang Peter Pank liegt auch noch bei.

Musik zum Babyschunkeln und Kinderpogo

- WAXWING/ Nobody can't take what everybody owne
- PASCOW/ Geschichten die einer schrieb
- BAMBIX / Club Matuchek
- DRIVING THE SALT / The ghosts stopped watching
- Jello Biafra with the Melvins / Never breathe...
- Farin Urlaub / neue Scheibe
- Against Me / ...is reinventing Axl Rose
- Static 84 / ALLES
- Bonehouse / the fuse is lit
- Ronja beim singen (Pipi, Michel aus Lönebergа)
- Franka beim brabbeln

JUSTICE
PEACE
FOR
HOPE
10%
30
Head
FUTURE
NCE
HOPE
THE

ABWÄRTS / NUPROP

Neun lange Jahre nach V8 beglücken uns die Hamburger Altherren mit ner neuen Scheibe. Obwohl Herren wohl übertrieben ist, denn von der alten Gang entert nur noch Sänger Frank Ziegert die Reling. Komplettiert wird das Duo von niemand anderem als Ärzte Basser Rodrigo Gonzales der hier nicht nur den Viersaiter zupft, sondern auch noch Schlagzeug und Keyboard spielt und für Produktion und Engineering verantwortlich ist. Den Rest steuert Frank bei. Sein Gitarrenspiel ist um einiges prägnanter als das von Elf, will heißen weniger Gewinsel, dafür gekonntes vier, fünf Akkordegeschrubbe. Neun Jahre sind eine verdammt lange Zeit und sie macht deutlich das in dieser Zeit es niemand geschafft hat annähernd so zynische und wahre Texte zwischen Dadaismus und Gesellschaftskritik in die verlorene Welt zu scheißen wie Abwärts. Die alten Sachen taugen mir zwar besser, doch Nuprob ist viel mehr als nur ein Lebenszeichen.

„Von West nach Ost, von Nord nach Süd, tanzt die Welt den Terrorbeat. Ich und du Terrorkuh, Terroresel das bist du!“

WIZO / ANDERSTER

1995. Ein Kiddiepunk dreht in seinem Kinderzimmer erwartungsfroh seine Stereoanlage auf um sich die frisch erworbene Herrenhandtasche von WIZO anzuhören. Große Frustration, ja beinahe ein Kotzreiz ließen ihn erschauern. Das konnten doch nicht die Wizo sein die mit den vorherigen Alben Bleib Tapfer, Für'n Arsch und UUAARRGH, zusammen mit ganz wenigen anderen Bands, den Soundtrack seines bisherigen Lebens schrieben und ihn den tristen Dorfalltag vergessen ließen. Zehn Jahre später, inzwischen ist das Kid leicht gefaltet und schwer verfettet, schleichen sich beim ersten Song des Herrenhandtasche Nachfolger Anderster die altbekannten Gedanken ein. Was soll das denn? Der Opener „Kopf ab, Schwanz ab, Has!“ ist unterirdisch und die folgenden Stücke eher Mittelmaß (Jimmy), Schunkel-Bierzeltpunk (Nana, der lustige Tagedieb) oder Hitparaden Penispop (Unsichtbare Frau). Erst beim achten Stück „Egon“ bemerke ich dass das wirklich WIZO sind. Über Nahtoderfahrungen machten die Schwaben schon immer die besten Songs. Der Rest ist schon ganz O.k., aber an Stücke ie Mein Tod, Kopfschuss, Klebstoff...und so weiter kommen sie zu keinem Zeitpunkt heran und das ist nach einer so langen Zeit irgendwie traurig. Es war wohl die letzte Platte, eine ausverkaufte Abschiedstournee wurde auch bereits absolviert. Und so möchte ich mit einer Träne im Augenwinkel mit einem Satz von WIZO aus dem Song Chezus auf der Anderster schließen:

„Punkbandsänger, Szenegurus, Fanzineschreiber weg damit!“

ANYTHING BUT YOURS / THE DOCTRINE STORY mini ep

Drei Songs von zwei Leuten aus der nördlichen Oberpfalz und John Deere Holger an der Batteria. Schön dissiger Screamo mit heißerem Gesang, treibender und superb gespielter Schlagzeug- Bass Fraktion. Zwischen den explosiven Teilen wird schon mal die Aggression mit Verspieltheit vertauscht, was ihnen aber auch gut steht. An manchen Stellen würde eine zweite Gitarre den Sound noch vielschichtiger und druckvoller gestalten. ABY gibt's wohl noch nicht so lange und was sie bisher so zeigen gefällt. Beim Booklet sind von sechs Seiten nur zwei bedruckt. Ist das eine künstlerische Aussage oder schlicht Platzverschwendung?

BAMBIX / CLUB MATUCHEK

Die mittlerweile (glaube ich) fünfte Platte der umtriebigen Holländer. Sägerin und Gitarristin Willia schafft es aufs neue superbe Punkrockgroßartigkeiten am Stück zu schreiben. Uptempo, aber dennoch voll von soviel Groove und Melancholie das es einem eiskalt den Rücken runterläuft. Aber trotzdem ist der Arschtrittsfaktor 100 bei Bambix immer gegenwärtig. Kleine Kostprobe gefällig? „Success, sucks ass, success, go and suck ass!“ Jawollja, treffender gehts nicht. Vergleichen lassen sich die Grachtenrocker eh mit niemanden, ihr Wiedererkennungswert und ihre Einzigartigkeit stehen schon seit Jahren für sich. Trotzdem noch mal ne Steigerung zum „What's in a name“ Vorgänger. Bestens!

OMA HANS / PEGGY

Bis jetzt hat der Jensen ja immer nur zwei Alben mit seinen Vorgängerbands gemacht, bei Oma Hans schneit mit Peggy die Nummer drei ins Haus. Optisch der totale Wandel. Anstatt Höhlenmenschenzeichnungen auf dem Cover diesmal vorne und hinten Fotos. Auf der „Frauenseite mit seiner mit [redacted] Tochter, auf der Typenseite mit dem Sohn des Dönerkönigs von Berlin. Gewagt, gewagt. Musikalisch gibt's wieder Apokalypsenpunk in Reinform mit fantastischen musikalischen Ergüssen und Jensens charakteristisch – kryptischen Texten, die teilweise wieder 20 bis 50 mal gehört werden sollten um verstanden zu werden. Stellenweise wird's dann aber auch sehr deutlich: „Landungsbrücken sprengen, depressive Anekdoten die keinem etwas halfen außer Geld!“ Tja, wen könnten die Hamburger da meinen? Ich glaube die Band war vorher aber lebendig... Egal, erneut eine unglaublich intensive und hochklassige Scheibe mit allem was mich glücklich macht. Oma Hans setzen den Standart, übertrumpfen diesen um Längen und sind eigentlich schon ihr eigenes Genre.

SHOTTER / GUMBLE

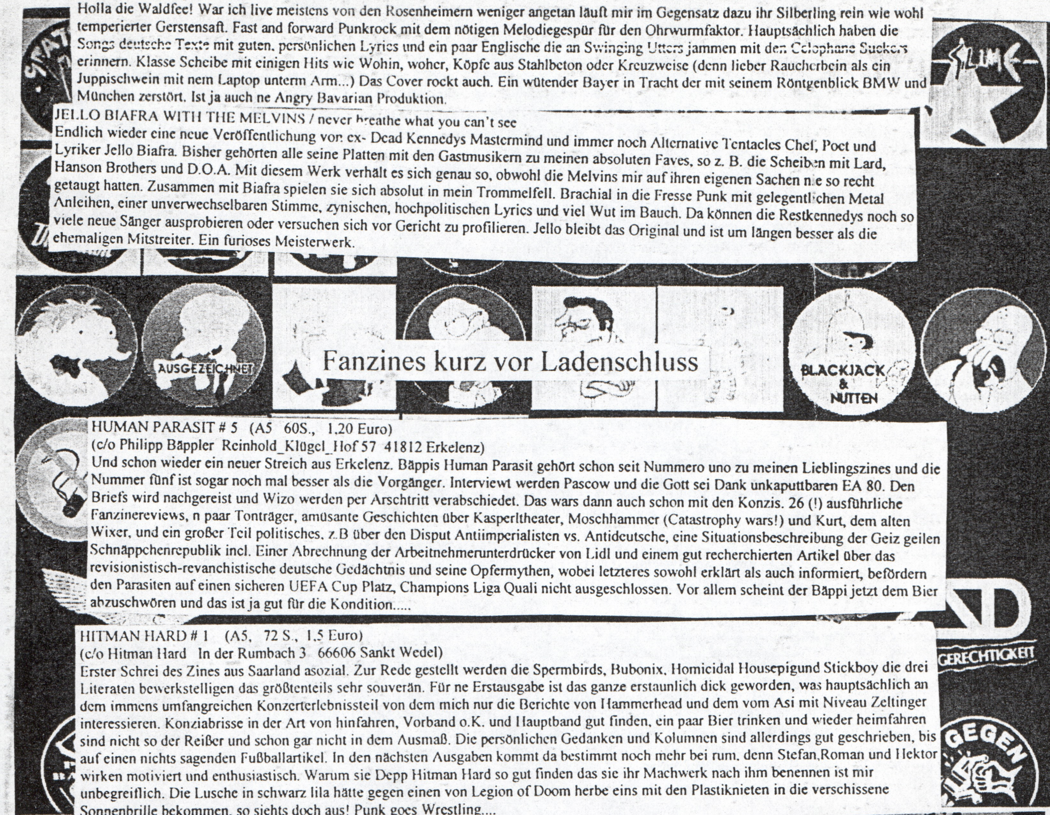
Vier Song Minischeibe der Regensburger im besten Alter. Auf dem Cover steht die Band Ramonesmäßig vor einer einer roten Backsteinwand, im Simpsonsstil gezeichnet. Die Songtitel und die Einspieler vor- und zwischen den Songs stammen ebenfalls direkt aus Springfield, obwohl sich die Texte nicht wirklich um Homer und Co. Drehen. Schade, hatte schon auf ne Alkoholschwangere, dramatische Liebeserklärung an Symphatiebolzen Barney gehofft. 80 er Jahre Punk zwischen mid- und uptempo haben sie im Handgepäck, die Asphaltcowboys, und der läuft mir sehr gut rein. Geht so in die Richtung Spermbirds bis Walter 11, oder auch Youth Brigade und ein bisschen Subhumans. Die vier Songs sind viel zu schnell vorbei, dafür gibt's nen sportlichen Gitarristenaufkleber gratis zum fairen Preis dazu. Sofort ins Studio und ne Doppel LP aufnehmen! Ihr seid ja auch nicht mehr die jünsten.....: 0)

HAGBARD CELINE / the point of no return

Promo Cd einer mir vorher völlig unbekannten Band. Vier Akkorde Deutschpunk gibt's zu hören, nicht sonderlich neuartig aber doch ganz nett gespielt. Vor allem die Saitenfraktion schrubbt vorzüglich. Schlagzeugtechnisch ist es mir zu eintönig, und die Songs wirken so zu berechenbar. Der Sänger erinnert mich irgendwie an Dimple Minds, aber so weit die Texte verständlich sind ist das hier keine stumpfe Scheiße sondern ne engagierte Portion Punk. Ein paar Breaks und mehr unterschiedliche Songtempos würden den Sound bereichern, so sind mir die 15 Songs + Knochenfabrik Koffer Filmriss zu eintönig. Die Band ist auf Labelsuche. Interessierte gucken unter:
www.hagbard-celine-punk.de

SQUAREWELL / two toy model

Squarewell kommen aus Boy sets fire Stadt Louisville/Kentucky und Einflüsse von denen höre ich da auch raus. Melodisch vertrackter Indierock von einer frischen Band (gegründet 2002). Hier sind verdammt fitte Musiker am Start, tighter Drummer, klasse Gitarren und ein o.K er Sänger der eher singt als schreit. Die meisten Songs sind ziemlich verschachtelt und verspielt und brauchen ein bisschen bis sie ihre Aura entfalten können. Bei einigen, wenigen Liedern wäre weniger sogar mehr gewesen. Wer auf Boy sets fire oder Elliott steht könnte gefallen an ihnen finden. Wendet euch an Milipede records in Nürnberg, oder geht auf ihre Shows in eurer Nähe Ende April 05 zusammen mit La par force.



WILDE 13 / Hauptsache es kracht

Holla die Waldfee! War ich live meistens von den Rosenheimern weniger angetan läuft mir im Gegensatz dazu ihr Silberling rein wie wohl temperierter Gerstensaft. Fast and forward Punkrock mit dem nötigen Melodiegespür für den Ohrwurmfaktor. Hauptsächlich haben die Songs deutsche Texte mit guten, persönlichen Lyrics und ein paar Englische die an Swinging Utters jammen mit den Celophane Suckers erinnern. Klasse Scheibe mit einigen Hits wie Wohin, woher, Köpfe aus Stahlbeton oder Kreuzweise (denn lieber Raucherbein als ein Juppischwein mit nem Laptop unterm Arm...) Das Cover rockt auch. Ein wütender Bayer in Tracht der mit seinem Röntgenblick BMW und München zerstört. Ist ja auch ne Angry Bavarian Produktion.

JELLO BIAFRA WITH THE MELVINS / never breathe what you can't see

Endlich wieder eine neue Veröffentlichung von ex- Dead Kennedys Mastermind und immer noch Alternative Tentacles Chef, Poet und Lyriker Jello Biafra. Bisher gehörten alle seine Platten mit den Gastmusikern zu meinen absoluten Faves, so z. B. die Scheiben mit Lard, Hanson Brothers und D.O.A. Mit diesem Werk verhält es sich genau so, obwohl die Melvins mir auf ihren eigenen Sachen nie so recht getaugt hatten. Zusammen mit Biafra spielen sie sich absolut in mein Trommelfell. Brachial in die Fresse Punk mit gelegentlichen Metal Anleihen, einer unverwechselbaren Stimme, zynischen, hochpolitischen Lyrics und viel Wut im Bauch. Da können die Restkennedys noch so viele neue Sänger ausprobieren oder versuchen sich vor Gericht zu profilieren. Jello bleibt das Original und ist um längen besser als die ehemaligen Mitstreiter. Ein furioses Meisterwerk.

Fanzines kurz vor Ladenschluss

HUMAN PARASIT # 5 (A5 60S., 1,20 Euro)
(c/o Philipp Bäppler Reinhold_Klügel_Hof 57 41812 Erkelenz)

Und schon wieder ein neuer Streich aus Erkelenz. Bäppis Human Parasit gehört schon seit Nummero uno zu meinen Lieblingszines und die Nummer fünf ist sogar noch mal besser als die Vorgänger. Interviewt werden Pascow und die Gott sei Dank unkaputtbaren EA 80. Den Briefs wird nachgereist und Wizo werden per Arschtritt verabschiedet. Das wars dann auch schon mit den Konzis. 26 (!) ausführliche Fanzinereviews, n paar Tonträger, amüsante Geschichten über Kasperltheater, Moschhammer (Catastrophy wars!) und Kurt, dem alten Wixer, und ein großer Teil politisches, z.B über den Disput Antiimperialisten vs. Antideutsche, eine Situationsbeschreibung der Geiz geilen Schnäppchenrepublik incl. Einer Abrechnung der Arbeitnehmerunterdrücker von Lidl und einem gut recherchierten Artikel über das revisionistisch-revanchistische deutsche Gedächtnis und seine Opfermythen, wobei letzteres sowohl erklärt als auch informiert, befördern den Parasiten auf einen sicheren UEFA Cup Platz, Champions Liga Quali nicht ausgeschlossen. Vor allem scheint der Bäppi jetzt dem Bier abzuschwören und das ist ja gut für die Kondition.....

HITMAN HARD # 1 (A5, 72 S., 1,5 Euro)
(c/o Hitman Hard In der Rumbach 3 66606 Sankt Wedel)

Erster Schrei des Zines aus Saarland asozial. Zur Rede gestellt werden die Spermbirds, Bubonix, Homicidal Housepigund Stickboy die drei Literaten bewerkstelligen das größtenteils sehr souverän. Für ne Erstausgabe ist das ganze erstaunlich dick geworden, was hauptsächlich an dem immens umfangreichen Konzerterlebnissteil von dem mich nur die Berichte von Hammerhead und dem vom Asi mit Niveau Zeltinger interessieren. Konziabrisse in der Art von hinfahren, Vorband o.K. und Hauptband gut finden, ein paar Bier trinken und wieder heimfahren sind nicht so der Reißer und schon gar nicht in dem Ausmaß. Die persönlichen Gedanken und Kolumnen sind allerdings gut geschrieben, bis auf einen nichts sagenden Fußballartikel. In den nächsten Ausgaben kommt da bestimmt noch mehr bei rum, denn Stefan,Roman und Hektor wirken motiviert und enthusiastisch. Warum sie Depp Hitman Hard so gut finden das sie ihr Machwerk nach ihm benennen ist mir unbegreiflich. Die Lusche in schwarz lila hätte gegen einen von Legion of Doom herbe eins mit den Plastiknieten in die verschissene Sonnenbrille bekommen, so siehts doch aus! Punk goes Wrestling....

ELDORADOMUSIC
Hardcore | Punkrock | Independent
Record Store | Mailorder | Distribution
STORE-DISTRO-ONLINESHOP
FOR THE PEOPLE-SINCE 1990
Check out our new Online-Store
www.eldoradomusic.de
we also distribute: JOIN THE TEAM PLAYER, ROCKEMOTIONS, BRIDGE 9, INDEPENDENCE DAY, DEATHWISH, CARAMBA, DANCING IN THE DARK, and other fine labels
Eldorado Music | Unter d. Schwibbögen 9 | 93047 Regensburg | Germany | phone: +49/ 941/567 47 12 | fax: +49/941/567 47 13 | info@eldoradomusic.de

Klo- Bett- und Arbeitslektüre

NOWHERE # 3 (A5, 55 S., 1 Euro)

(c/o Krüger Pützchens Chaussee 60 Vorderhaus 53227 Bonn)

Einen großen grüßen Teil dieser Nowhereausgabe macht ein ebenso langes wie aufschlussreiches Interview mit Penny Rimbaud (ex CRASS) im legendenumrankten Dial House in England aus. Weitere Interviews z.B. mit Matula records und der Band Grabowski sind gut zu lesen, da hier gut recherchiert und ebenso befragt wurde. Eine Ausgewogene Mischung aus Reviews, Konzertberichten, politischem und persönlichem. Weg vom Fanzinegängigen der interessante Artikel über die Entstehung und Verbreitung der Atombombe. RECHT SO!

PROUD TO BE PUNK #5 (A5, 60 S., 1 Euro?)

(c/o Jan Sorbe Über der Mühle 24 09669 Frankenberg)

Der werte Jan is' ein richtiger Nietenkaiser. Klickt mal unter www.sachsenpunk.de und staunt über so viel Lederjacken Fleißarbeit. Crust/Grindig sind seine Vorlieben und in ausführlich und gut geschriebenen Konzerterlebnissen lässt er die Leserschaft daran teilhaben. Der Kaffeeklatsch mit Trümmer Pogo Tapes ist klasse, da jene gute Freunde von Jan sind und das Inti dadurch tiefgründig wird. Ein Belgien Reisebericht, ein Kotzartikel über Thor Steinar Nazifummel, massig Reviews und mehr. Besonders gefallen hat mir ein Erlebnissbericht über Jans Zivizeit im Krankenhaus, welcher mich sehr an meine Pflegebunkerzeit erinnert. Alles da, alles klar.

HUMAN PARASIT # 4 (A5, 48 S. 1 E)

(c/o Phillip Bäppler Reinhold-Klügel-Hof 57 41812 Erkelenz)

Er schreibt und schreibt und schreibt, der Bäppi. Unter der Tatsache dass er alle 4-5 Monate ein neues Heft am laufen hat leidet die Qualität nicht. Sowohl Layout als auch das Geschriebene spielen in der ersten Liga. Bäppi scheint über eine ausgesprochen gesunde Darmflora zu verfügen, denn die von ihm in Massen reviewten Zines liest er wie es scheint ausnahmslos aufm Scheißhau. Seine Konzerterlebnisse sind verdamm exszessiv. Politisch wird's aber auch, wie z.B. in einem Artikel darüber wie uncool es ist Baccardi zu trinken, oder die Infos zur Räumung des Pingutopias in Köln und einigem mehr. Ein super Heft, und wenn ihr das hier das hier lest ist bereits die Nr. 5 schon raus.

ENPUNKT # 41 (A5 S. 1 Euro oder 10 Glasperlen)

Klaus ist seit es Punkrock in Germoney gibt nicht aus der Fanzineszene wegzudenken. Im aktuellen Enpunkt gibt's einiges abseits vom Punkrock Tellerrand zu lesen. Sehr viel interessantes aus seinen letzten Afrikareisen, Erlebnisse mit Jazz, Gedanken und Träume und natürlich ne Kanne Krach und Reviews. Machen wirs kurz: Wie immer eine Freude Klaus N. Frick zu verkonsumieren.

RANDGESCHICHTEN # 6 (A5 S., 1,5 Euro)

Meine Skateboarderlebnisse sind eher 10- 15 Jährchen rückwärtig anzusiedeln und endeten Downhill meist an irgendwelchen Mauern und deswegen hab ich das suizidale Brett bald begraben. Mareike ist da, den Kugellagern sei Dank, ganz anderer Meinung. Skate n' Punk n' Anarchy ist das Motto und so besucht sie fleißig Konzis, Demos und natürlich die Straßen, Boardsteine und Fullpipes der Stadt. Das Layout ist höchst künstlerisch geschnipselt und geklebt, viel wird per Hand und mit der Schreibmaschine geschrieben. Die Schrift könnte durchaus noch etwas kleiner sein, aber scheiß drauf. Gut zu sehen dass da draußen noch coole Skater mit politischer Haltung rumcruisen!

THRASH IT AWAY # 1 (A5 90S.)

What the hell?! Total geniales Zine und das schon mit Ausgabe uno! 90 Seiten, Infos ohne Ende, klasse Mixtur aus Politik, Veganismus-SXE Gedanken und verdammt souverän geführte Intis z.B. mir Eoroboy (Turbonegro)! Berichte über Mexico, Kopenhagen...Boah, ich will da gar nix rausheben weil alles super ist! Das Layout ist sehr sauber, dafür gibt's massig auf die Augen. Ist schon etwas älter, also kaufen wenn ihrs seht!

THE SWINGKID FANZINE # 2 (A5 S. 2,5 Euro)
(kamillentee.waldesruh@web.de)

Wieder ein Telefonbuch dickes Zine von Gunter. Hauptteil dabei massig Interviews mit Bands und/oder Anarchisten, die Mensch eben nicht überall lesen kann, z.B. aus Mauritius, Iran, Zimbabwe, Süd Afrika, Vietnam und so weiter. Darüber hinaus gibt's noch Urlaubsberichte, Reviews und einen klasse recherchierten- und geschriebenen Artikel über Musik und Zensur, wobei dieser in mehrere Bereiche gegliedert ist, wie z.B. Punk in Osteuropa und der ex DDR, Metal in Ägypten...Als wäre das noch nicht genug liegt auch noch Gerkis (Massenmörder züchten Blumen) Minizine Try to wake up with a smile bei. Alles auf Englisch gehalten und in seiner Art verdammt einzigartig.

SPUK IM HOCHHAUS (A5 S., 1 Euro?)
(S.I.H. Alter Wetzlarer Weg 4 35392 Giessen)

Nr. 1 des Fanzines, geschrieben von Leuten ausm Pestpocken Umfeld. Deswegen ist natürlich auch ein PP Reisebericht drin, aber dankenswerter Weise geht's nicht nur um Konzis sonder eher ums Leben und motzen im allgemeinen. Provokant ist das ganze auf alle Fälle, informativ und locker geschrieben obendrein. Die Kurzgeschichte 2 Uhr 30 Weltzeit beschwöhrt eine düstere Zukunftsvision herauf und lässt einen frösteln. Teilweise ist die Schrift schlecht zu lesen, aber das ist auch der einzige Makel an diesem vielversprechendem Debüt.

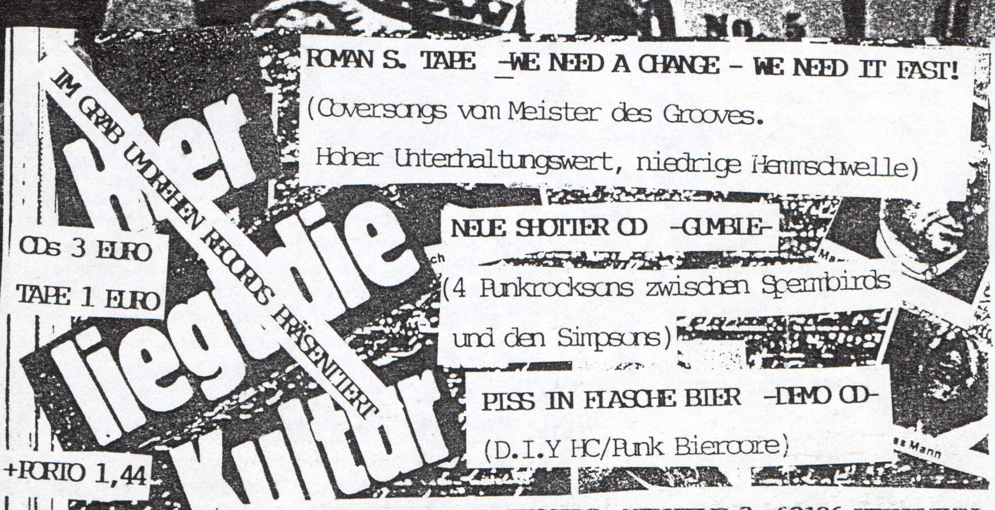
VOICE OF A CULTURE # 1 (A5 S. 1,5 Euro)

Ein nahezu professionelles Debüt vom VOAC das vorher bereite sin Jahr lang als E-Zine existierte. Vollfarbcover und eine gedruckte, nicht kopierte Auflage machen schon was her. Dreht sich viel um Ska und so. Na ja, da bin ich wohl der falsche Ansprechpartner für. Mestizo ist ebenfalls ein von den Macher/innen bevorzugtes Soundstilmittel. Das bezeichnet wohl diesen Salsa/Ska/Rumba Sound. Alles gut gemacht, klar, nur ein bisschen unpersönlich.

OI! KANUBA # 8 (A5 40 S., 1 Euro)
(c/o Heiko "Schnorres" Fey Im Hausgarten 45 79112 Freiburg)

Wenn ich ein OI! Schon im Namen lese zucke ich immer erst mal zusammen und denke mit Grauen an die ganzen Idioten,die auch gerne mal mit Nazis saufen gehen. Denen gegenüber grenzt sich Schnorres klar ab. Bei einem Teil der interviewten Bands bin ich da nicht so sicher. Die Krawallbrüder z. B. spielen live ein Kraft durch Freude Cover und sagen im Inti keiner soll sich einscheissen deswegen. Auch miteinigen Autoren kann ich so gar nicht übereinstimmen. Was soll daran o.K. sein wenn eine Band live ein Böhse Onkelz Cover spielt?Das Oi! Kanuba versteht sich aber als ein antirassistisches Zine. Besprechungen von Bands auf so Drecks Labels wie DIM rec., oder Scheißhausblätter wie das Stolz+Stil gibt's glücklicherweise nicht zu finden, statt dessen klare Abgrenzungen gegen den Dreck. Gut so! Die Mischung aus Intis (wobei mich die Bands null interessierten), Reviews und persönlichem kommt gut und die Kurzgeschichte „Das Aufräumen des Proberaums" ist eklig und amüsant. Informativ liest sich der kleine Kneipen- und Clubbericht über Freiburg. Von diesen ganzen Oi Zeitungen das beste was ich bis jetzt gelesen habe, auch wegen der klaren Aussagen gegen die rechtsoffenen Spacken.

Des weiteren tadellos super: Plastic Bomb, Sabbel, Massenmörder züchten Blumen, Disco PS, Destroyer, FC Zine, Übersteiger, Pankerknacker, Jungle World und noch einiges mehr!


IM GRAB UMDREHEN RECORDS PRÄSENTIERT
hier liegt die Kultur

ROMAN S. TAPE -WE NEED A CHANGE - WE NEED IT FAST!
(Coversongs vom Meister des Grooves.
Hoher Unterhaltungswert, niedrige Hemmschwelle)

NEUE SHOTTER CD -GUMBLE-
(4 Punkrocksons zwischen Spermbirds
und den Simpsons)

PISS IN FLASCHE BIER -DEMO CD-
(D.I.Y HC/Punk Biercoore)

CDs 3 EURO
TAPE 1 EURO
+PORTO 1,44

BEI IM GRAB UMDREHEN RECORDS KELLERWG 2 93186 REITENTHAL

Dr. K. Otz von Brocken erklärt euch Utopisten die Welt!

Sozialamt ich komme!!
ERPRESS WERK
ANGRIFF
NEIN
ERPRESS WERK
ANGRIFF
NEIN

Wir sind das VOLK
Nieder mit HARTS IV

Wer kann sich in Notzeiten wie diesen schon einen altbacken wirkenden Luxus eines Sozialsystems erlauben? Kranke, behinderte, Rentner, Arbeitsunwillige_ist ja schön wenn man sich die in guten Zeiten halten kann und sie ein bisschen durchfüttert wie eine streunende Katze. Aber wenn sich so'n Vieh bei einem heimisch fühlt und die dann womöglich noch einen Wurf Babys in die Welt scheißt werden die doch auch im nächsten Bach ertränkt, oder? Wer braucht denn so eine Unproduktivität? So ein Dauerkranker zum Beispiel. Liegt nur rum, ist völlig unmotiviert, jammert und konsumiert zu wenig. Wer nicht mitmacht in der Kaufen- Verkaufen- und ranklotzen Zockerei des Lebens hat eben ausgespielt. Flexibilität, blinder Gehorsam und Kapitalismus, das ist die neue soziale Tugend. Flexibilität bei der Arbeitssuche und den Jobs. Warum am Wohnort in München rumgammeln wenn in Flensburg die öffentlichen Klos stinken? Blinder Gehorsam gegenüber den allmächtigen Arbeitgeber. Das ist Gerechtigkeit. Das ist schon seit tausenden von Jahren so. Wer zahlt schafft an und wer nichts hat soll sich mit Freuden in die Sicherstellung des Systems begeben das einem die Möglichkeit gibt das erarbeitete Kapital in einer bunten Warenwelt umzutauschen. Zum Glück hilft uns dabei die Globalisierung. Alle Güter in die Hände derer die damit umgehen können, sprich Leute die täglich mit Millionenbeträgen jonglieren und an einem Standort mal eben 5000 Leute entlassen müssen um an anderer Stelle wieder 1000 einzustellen und die Wirtschaft anzukurbeln. Entlassung= Entlastung! Sicher wird es uns gelingen diese ganzen Sozialstandarts nach unten hin anzupassen um so überall auf der Welt die gleichen Voraussetzungen zu haben um das zarte Pflänzchen des Kapitalismus zu einem mächtigen Baum hoch wachsen zu sehen. Die Lohnnebenkosten müssen dabei selbstverständlich weg. Kein Geld für kranke, alte und schwache. Arbeit bis 80 und Rentenverzicht bedeuten Solidarität. Der Kranke ist ein Volksschädling, dazu sollten wir uns zwei Generationen nach Kriegsende endlich bekennen. Jeder der gegen Sozialabbau demonstriert soll doch nach Nordkorea gehen. Verdammte Kommunistenbrut! Fazit:

Krieg gegen die Antikapitalisten bedeutet Frieden
Freiheit der Kritiker ist Sklaverei
Unwissenheit der dienenden bedeutet Stärke.

Fresst bis ihr Platzt, konsumiert bis ihr kotzt, seid unkritisch und haltet euer dummes Maul

Nach HARTS IV hat jedes andere Lebewesen mehr Rechte als WIR

Blutgrätsche 05

Fußball? Ist doch ein Sport für Testosterongesteuerte Brüllaffen! Ich würde dieser Aussage zustimmen, wäre meine Kindheit nicht zu einem großen Teil darin verlaufen irgendwelche (damals noch Leder-) Bälle an Häuserwände, Fensterscheiben und die Köpfe der Nachbarskinder zu bolzen. Die Sucht zog sich durch das ganze älter werden hindurch. Zuerst versuchte ich von der F- bis zur C Jugend beim ASV Cham die gegnerischen Stürmer am Tore schießen zu hindern. Diese Position hieß damals noch Vorstopper (dank Vierer Abwehrkette stirbt diese Position langsam aus) und die blau getretenen Unterschenkel der „Feinde“ in den anderen Leibchen konnten ein schmerzhaftes Lied über meine Auffassung dieser Bezeichnung singen. Mit 13 begann schließlich die Punkrocksozialisation und dass schien mir mit kicken im Verein nicht vereinbar zu sein. So lange zu mindestens bis meine Kumpels am Dorf alle bei der SpVgg Willmering/Waffenbrunn wider anfingen zu spielen. Schnell bemerkte ich das ich sogar für meine angelernte Verteidigerposition zu faul, zu fett und trotz den jungen Jahren auch schon zu versoffen geworden war. Mein Trainer meinte: “Guter Schuss aber den Laufradius einer Tipp Kick Figur. Dank fehlendem Torwart durfte ich das Gestänge hüten und verdammt, das war meine Auffassung vom Spiel: Brüllen, prollen, stehen bleiben. Die B Jugend verlief gut und die A Jugend anfangs noch besser, denn wir schafften es von der Kreisklasse aus zwei mal bis in die Bezirksliga aufzusteigen, was di zweithöchste Jugendspielklasse zu diesem Zeitpunkt war. Unglücklicherweis wechselten unsere besten in die erste Mannschaft und wir schlossen die Saison als letzter ab, mit drei Punkten, keinem Sieg und einer Tordifferenz von 16:198 (wenigstens unter 200!), dabei so spektakuläre Niederlagen wie ein 15:0 in Weiden oder die legendäre 1:18 Niederlage bei 1:0 Führung zu Hause gegen den FC Amberg. Eines der wenigen positiven Highlights ein erkämpftes 0:0 bei Jahn Regensburg. Frustriert und gebeutelt ließ ich es erst mal sein mit dem bolzen.

Im neuen Jahrtausend, mittlerweile in Regensburg angekommen, vollzog sich etwas worauf ich schon so lange gewartet hatte. Eine Horde Zecken, Grattler und Autonome traf sich ab Sommer 2000 regelmäßig auf der Wiese hinter dem RT Platz zum gepflegten Kugeltreten. Ein Jahr später, wir hatten uns auf den Namen Blutgrätsche 05 geeinigt (warum 05 lässt sich nicht mehr so genau sagen...) spielten wir bei der Regensburger Alternativ Meisterschaft die vom Donaustrudl, eine Einrichtung für obdachlose und sozial benachteiligte, organisiert wurde und wird, mit. Dank den frühen Anstoßzeiten und dem Besäufnis tags zuvor waren wir nur zu siebt (zwei Frauen und fünf Typen), spielten immer gegen elf Gegner und wurden sensationell drittletzter, wobei fast alle von uns barfuss spielten und sich dadurch der schöne Schlachtruf: Ohne Schuh’, ohne Strümpf’, Blutgrätsche 05! etablierte. Seit dem Zeitpunkt waren wir jedes Jahr mit von der Partie, mit viel Spaß und einigen, auch schwereren Verletzungen und landeten mit viel Pech stets im hinteren Mittelfeld. 2004 wurde das ereignisreichste Jahr für uns Ballphilosophen, denn neben dem obligatorischen Donaustrudlturnier, (bei dem wir wegen einem blöden Gegentor in der letzten Minute unsere Finalteilnahme verzockten) anderen Turnieren und Freundschaftsspielchen meldeten wir uns zur erstmals ausgetragenen Bunten Liga an. Initiiert wurde auch dises vom Donaustrudl. Die Spiele wurden alle auf der Städt. Sportanlage Weinweg ausgetragen, im Kleinfeldmodus mit sechs Feldspielern. Über die Vorrunde dieser Alternativliga, besser gesagt über die Blutgrätsche Games hier ein kurzer Abriss:

Blutgrätsche 05 6 : 3 Chaos Clique

Große Nervosität machte sich bei uns breit. Was sollten wir erwarten von uns, vom Gegner, von dieser ganzen Liga? Zur Nervenberuhigung war es wunderbar das wir spielten wie die jungen Götter, in der Abwehr sicher standen und vor dem gegnerischen Tor Spielzüge am Start hatten die wir so noch nie spielten. Nach der ersten Halbzeit führten wir bereits 3:1 und direkt nach dem Wiederanpfiff gelangen uns dank einem Flugkopfballtor und einem Knievolley aus 12 Metern die Treffer vier und fünf. Das war zuviel für den Torwart der Chaos Clique. Dieser, wie er selber zugab ein Vereinsspieler versuchte alleine noch mal das Spiel zu drehen und durch zwei wirklich fein abgeschlossene Einzelleistungen gelangen ihm noch zwei Tore. Unsere Unsicherheit vom Anfang keimte wieder auf, doch nachdem der Einzelkönner hart aber herzlich gedeckt wurde war der Spuk vorbei und zur Restdemütigung des Gegners ließen „meine“ Feldspieler noch eine zwanzig Stationen Ballstafette folgen die zur endgültigen Entscheidung abgeschlossen wurde. Wie aus einem Guss, ein grandioses Spiel.

Die Euphorie danach war selbstverständlich riesig, doch die nächsten drei Wochen zeigten deutlich die Tücken der Liga auf. Da es an den drei Samstagen regnete wurden alle Spiele abgesagt. Das Wetter wäre zwar nicht das Problem gewesen, doch die Sportanlage am Weinweg ist auch der Trainingsplatz von Jahn Regensburg und die wollten wohl nicht das irgendwelche Kneipenteams ihren heiligen Rasen schänden. Drei Wochen lang wusste keiner wie es weiter gehen sollte, bis endlich das O.K. kam, das der Spielbetrieb auf dem Kunstrasenplatz wieder aufgenommen werden könne. Allerdings mit Einschränkungen wie: Keine Schraubstollen, nicht zu hart grätschen und bloß nichts kaputt machen. Alles klar, die Blutgrätsche soll nichts kaputt machen? Froh waren wir aber doch das es endlich wieder weiter gehen konnte.

wahres Schlachtfeld: 7:1 zock-

hinter sich ins Netzt langen.

Liga

gslose 1:7
chlachthof 0:2
wegen Nichtantritt
05 4:2
6:0
1:4
2:3
15:1

	3	13:8	9
	3	27:10	6
	2	18:3	6
	3	15:7	6
	2	9:1	6
	3	10:9	6
7. Blutgrätsche 05	2	8:7	3
8. FC Grashüpfer	2	7:5	3
9. Chaos Clique	3	9:16	3
	3	10:18	3
	3	7:27	3
	2	7:12	0
	2	3:11	0
	3	5:14	0

Blutgrätsche 05 2 : 4 Veinitidjos Cojones

GRÄTSCHE 2:4 Veinitidjos C.

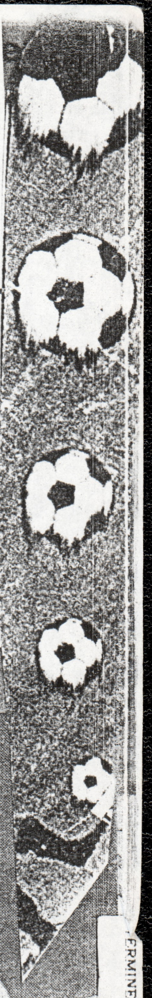
Für dieses Spiel hetzte ich von Leipzig, wo wir tags zuvor im Zoro spielten, nach Regensburg zurück und stand dementsprechend lädiert im Tor. Es ging hin und her aber am Schluss der ersten Halbzeit glückte den Gegnern ein 20 Meter Glücksschuss der auch noch saublöd abgefälscht wurde und an mir vorbei zum 0:1 ins Tor segelte. Nach dem Wiederanpfiff liefen wir sofort in einen Konter und waren zwei Tore hinten. Zeit für die Brechstange a la Grätsche und durch einen fulminanten Flachschuss vom sieben Meter Punkt aus schöpften wir neuen Mut. Kurz danach bekamen die Cojones einen Eckball. Die Nummer neun von denen nervte mich schon von Anfang an, und gerade in diesem Moment stand er arschwedelnd vor mir und wollte mich zurückdrängen. Ich besann mich auf meinen 15 Jahre zurück liegenden Judo Grundkurs, stellte mein linkes Bein vor seine beiden und schubste ihn so'n bisschen, worauf der sehr elegant hinfiel. Eigentlich eine rote Karte für mich, aber Sigi der coole Schiedsrichter vom Strudl meinte nur: „Jetzt mach mal langsam!“ Strafe genug das gerade der Depp nach dem anschließenden Eckball zum 3:1 ins Tor schnipselte. Im Gegenzug drosch Alex einen Ball von ganz rechts außen gen Mitte und Michi vollendete direkt zum 3:2. Wir rannten, kämpften, rackerten (Na ja, ich natürlich nicht...) und warfen alles nach vorne, hatten Pfosten- und Lattentreffer und haderten mit dem Schicksal. Fußball ist und bleibt aber grausam und so bekamen wir zwei Minuten vor Schluss das vorentscheidende 2:4 in den Kasten. Ein super Spiel, nur der Arschlochfaktor der Gegner war immens.

Blutgrätsche 05 1 : 3 FC Antoniushaus

Eine Woche später schien sich unser Pech zu wiederholen. Schon wieder mussten wir auf dem ungeliebten Kunstrasen spielen, schon wieder war die Idiotenquote überirdisch. Der FC Antoniushaus ist ein Zusammenschluss von etlichen A Jugend Spielern und Leuten die in unterschiedlichen Kreisligateams spielen. Sie bedachten uns das ganze Spiel über mit Kommentaren wie: „Ihr scheiß Punker kriegt jetzt euer fett weg!“ oder: „Hau doch dem Wixer eine aufs Maul!“ Ganz großartig. Vor allem wenn Mensch bedenkt das es vor dem Ligabetrieb ausgemacht wurde das maximal ein (!) Vereinsspieler pro Team mitwirken darf, ist das Verhalten des FC A doppelt lächerlich. Zum Spiel. Durch zwei beschissen abgefälschte, krumme Dinger lagen wir schnell im hintertreffen und die Gegner begannen schon zu feixen. Matthäus beendete Mitte der zweiten Halbzeit die aufkommende Lethargie in dem er eine Verlegenheitsflanke aus gut und gerne 25 Metern Volley nahm und den Torwart fast mit ins Tor bolzte. Was für ein Hammer! Tor des Monats, wäre doch bloß die Sportschau mit Kamera da gewesen. Klar, wir stürmten wieder nach vorne. Selbstverständlich hatten wir Chancen für 10 Spiele, aber das Glück... Der krönende Abschluss war dann noch das letzte Gegentor. Tom stand auf unserer Torlinie und ich überließ ihm einen anrollenden Ball, damit er den nach vorne dreschen konnte. Da rutschte ihm der Ball dermaßen unglücklich über den Schlappen das er sich im eigenen Tor wieder fand. Kacke. Schlusspfiff, vergeigt! Und wöchentlich grüßt das Murmeltier....

Blutgrätsche 05 1 : 1 Werkvolk Burgweinting

Gegen die Werkvolker spielten wir schon vor der Liga etliche male und verloren meistens knapp. Keine Frage das wir motiviert waren bis in die Haarspitzen, noch dazu weil Burgweinting in der Tabelle hinter uns lagen und noch keinen einzigen Punkt ergattern konnten. Das lag zur Hauptsache daran, dass sie nie in Bestbesetzung spielen konnten und ohne Torwart Gerrit immer böse unter die Räder kamen. Gegen uns mobilisierten sie aber alle, inklusive der Goaliekrake und noch zwei Vereinsspielern. Von Anfang an waren wir drückend überlegen und spielten fantastisch bis zum Tor, doch entweder fischte Gerrit die unglaublichsten Dinger aus seinem Kasten oder standen uns Pfosten, Latte, tralala im Weg. Werkvolk kam genau ein mal vor unser Tor und ein Flachschuss aus 15 Metern wurde auf dem eklig nassen Kunstrasen immer schneller und schlug links neben mir im Tor ein. Diesem Rückstand rannten wir verzweifelt bis zum Schluss hinterher, bis sich Hannes traumwandlerisch sicher an vier Gegenspielern vorbeimogelte und denn Ball links unten ins Eck drosch. In den verbleibenden zehn Minuten verzeichneten wir noch drei Latten- und vier Pfostentreffer. Unser St. Pauli Looserimage zementierte sich mit diesem Spiel noch tiefer ein. Ein vorwitziger Werkvolker schrie nach dem Spiel noch: „Jawohl, die Blutgrätsche kann gegen uns nicht gewinnen!“ und ich hätte ihm am liebsten die Gurgel umgedreht. So was hat wohl noch keiner der Beteiligten gesehen, denn ein gerechtes Ergebnis für das Spiel wäre wohl 10:1 für uns gewesen, ungelogen. Entsprechend geknickt verließen wir das Sportgelände.



J ♥ BLUT + Grätsche

Blutgrätsche 05 0 : 4 SC Mulde

Der Ärger über das vergeigte Spiel währte wohl noch eine Woche später. Durch Unkonzentriertheit lagen wir schnell 0:2 im Hintertreffen. Mulde spielte stark auf und hielt uns nahezu über 60 Minuten (2x 30) in Schach. Anfang der zweiten Halbzeit erspielten wir uns zwar wieder einmal etliche Chancen, doch die Auswertung derer lies wie so oft zu wünschen übrig. Wesentlich abgeklärter agierten die Gegner und erzielten noch die Tore drei und vier. Das erste Spiel ohne Grätschentor und ein ziemlicher Dämpfer vor der Winterpause.

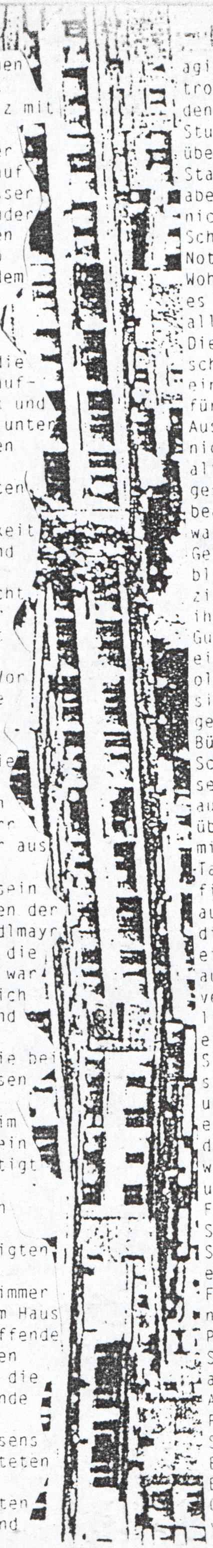
Tja, so war das bisher mit uns. Viel Pech, viel Spaß und die allercoolsten sind wir sowieso. Momentan stehen wir auf Platz 10 von 14 Teams und uns verbleiben och sieben Spiele um unsere Situation noch etwas zu verbessern. Auch wenn wir am Schluss letzter werden sollten steht für uns die Gaudi an erster Stelle und wir lachen die Deppen aus die mit Mannschaftsspielern verstärkt sind und um jeden Preis gewinnen wollen. Fuck you!! Wenn ihr auch mal mitgrätschen wollt: Wir trainieren meistens Donnerstags in Kneiting. Schreibt mir vielleicht vorher eine Mail ob das Training auch wirklich stattfindet. Solltet ihr uns mal sehen wollen könnt ihr unten die restlichen Termine sehen. Alle Spiele finden auf der Städt. Sportanlage Weinwg, Regensburg statt. Zwei Partien werden dann schon gespielt worden sein und im nächsten Heft werde ich über eine mit Sicherheit wieder turbulente Rückrunde berichten können. Wenn Fußball, dann Blutgrätsche 05!

ERMINE:

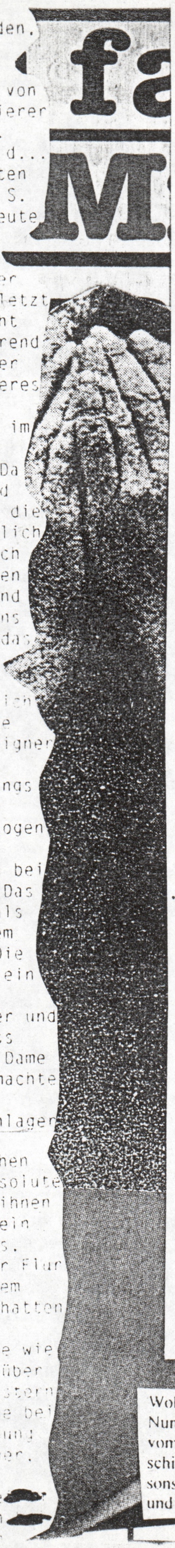
2. April	Blutgrätsche vs Ouayonics	Anpfiff 16 Uhr 30
9. April	Blutgrätsche vs HSC Nittendorf	Anpfiff 14 Uhr 30
16. April	Blutgrätsche vs Grashüpfer	Anpfiff 16 Uhr 30
23. April	Blutgrätsche vs Al Ferdaus	Anpfiff 15 Uhr 15
30. April	Blutgrätsche vs Bolzers am Schlachthof	Anpfiff 15 Uhr 15
5. Mai	Blutgrätsche vs Dirty Devils	Anpfiff 16 Uhr 30
7. Mai	Blutgrätsche vs Sc Weed	Anpfiff 16 Uhr 30

und noch ein Nachholspiel gegen Strudl/ Hemmungslose Grobmotoriker

Wir sind Grattler, wir sind Zecken, wenn wir grätschen kriegt ihr Flecken!!!!
BLUTGRÄTSCHE, BLUTGRÄTSCHE, BLUTGRÄTSCHE, BLUTGRÄTSCHE!!!!!!



Opa Friedrich ist gestorben. Vier Wochen lang lag er unbemerkt im vierten Stock seiner Plattenbauwohnung und verschmolz mit seinem Fernsehsessel. Aus dem Kasten dröhnte gerade Pastor Jürgen Fliege der noch meinte: Passen sie gut auf sich auf Als das Leichenteam mit einem Schabmesser mühevoll Lehne und Rückenmark voneinander trennte. Sogar unter ihren Mundschutzen zeichnete sich ein leichtes Lächeln ab zwecks der morbiden Begebenheit. Mit dem Ungeziefer und den Ratten die an Opa Friedrich knabberten hatten sie es einfacher, schließlich war ihr Giftköfferchen gut gefüllt, und auch die Hausgemeinschaft konnte wortwörtlich auf-Atmen. Der faulige, verwesende Gestank und die vielen Schaben und Kakerlaken die unter seinem Türschlitz durchkrabbelten waren schon eine enorme Belastung für alle Bewohner. Herr Schumschlager vom dritten Stock bemerkte darüber hinaus noch zusätzlich eine ätzende grüne Flüssigkeit die von der Wand oben runtertropfte und seinen schönen Perserteppich total ruinierte. Allerdings hatte er gar nicht die Zeit näher darauf einzugehen da er eindringlich damit beschäftigt war mit seinem Feldstecher im Nachbarblock gegenüber nach dem rechten zu sehen. Vor kurzem war ja erst dieses schreckliche Familienunglück mit dem vielen Blut passiert und jetzt war direkt im Erdgeschoss diese Irakische Großfamilie eingezogen und er war sich sicher das irgend ein Großneffe der Brut auch den Mooshammer auf den Gewissen hatte. Herr Meisenklein, ein ehemaliger Kriminaler aus dem siebten stimmte ihm in seiner Auffassung zu. Nicht ohne gleich auf sein Lieblingsthema umzuschwenken, dem Segen der DNA Analyse. Hätte man damals beim Sedlmayr schon diese Möglichkeiten gehabt wäre die Geschichte seit Jahren aufgeklärt, da war er sich sicher. Ebenfalls sprach er sich dafür aus das die KriPo eine Daten- und Samenbank über alle Ausländer in Deutschland erstellen sollte, damit sie bei einmaligen Vergehen leichter auszuweisen wären, da war er sich einig mit Falk Froind. Froind, Student und Mitglied im Nationalen Hochschulbund und Meisenklein fühlten sich in ihrem Beschluss bestätigt den Hausvierteiwachschutz weiter durchzuführen, bei all dem kriminellen Dreck im Umkreis. Schmidtmanns, das Hausmeisterpärchen vom Erdgeschoss zeigten sich von so viel Eigeninitiative begeistert, war doch auf die Polizei immer weniger Verlass und das obwohl vor dem Haus so viel Gefahrenpotential lauerte. Kiffende Jugendliche die aufreizend faul auf den Spielplatzbänken lümmelten. Verrückte die Parolen an die alterwürdigen Asbestwände schmierten und diese Bande von halbwüchsigen die das Betreten des Rasens verboten Schild tunlichst nicht beachteten und aus den alten Wäscheleinen und Stahlgestängen einen Fußballplatz bauten und laut und Fensterscheiben gefährdend agierten. Nicht das der Platz zum Wäsche trocknen gebraucht wurde , jedes weiß in den gereinigten Sachen wäre binnen zwei Stunden von einem schmierigen Grauton überzogen, da die vielbefahrene Stadtautobahn keine 30 Meter entfernt lag, aber hier ging es ums Prinzip. „Kann ja nicht jeder machen was er will, ne?!" Meinte Schmidtmann auf der von ihm einberufenen Notfallgesprächsrunde im heimischen Wohnzimmer. Bei Schnittchen und Bier hatten es sich etliche Bewohner gemütlich gemacht, alle eingeladenen waren auch erschienen. Diese Bürtülügrü, oder wie die sich schreiben, aus dem sechsen hatte keiner eingeladen. Alle Hausbewohner befanden das für richtig, empfanden sie doch diese Ausländer schon immer als Fremdkörper der nicht in dieses ehrenwerte Haus passte. Der alten Bozeck hatte auch niemand bescheid gesagt. Sie wirkt auf die meisten Mieter beängstigend, obwohl sie schon knapp 90 war, von kleiner Statur und eingefallenem Gesicht. Traf man sie im Hausflur an blickte sie einem meist bitterböse an und zischte so etwas wie „Schande" oder „Wenn dass ihre Mutter wüsste" in Richtung des arglos Guten Tag sagenden. Die meisten waren sich einig das der Alzheimer schon schwer an der ollen Schreckschraube nagte und behandelten sie mit Missachtung. Es waren ja auch alle genug beschäftigt mit der gegründeten Bürgerwehr für Anstand und Moral. Schumschlager blühte richtig auf. Von seinem Stockwerk aus linste er per Fernglas auf die Straße, um den Wachhabenden dann über SMS den Standort der erspähten mitzuteilen. „Kiffer auf Parkbank. ZUGRIFF!" Tand auf Meisenschlagers Display. Sofort fingerten er und Froind die Sturmhauben aus den Bomberjackentasche und setzten diese auf. Mit einem Baseballschläger und einem Pfefferspray bewaffnet hetzten sie auf die Haschgiftsüchtigen los und vertrieben einen davon. Der andere blieb liegen und wurde erst Stunden später auf einer Bahre, zugedeckt von seinem letzten Sitzplatz entfernt. Die Polizei wunderte sich das im Haus keiner etwas bemerkt hatte und sie fabulierten gegenüber der Presse etwas von Gangrivalitäten. Jedenfalls kamen die arbeitsscheuen Lungenzerstörer nicht wieder und die Bürgerwehr hatte sich voll und ganz bewährt. Die Vertreibung der Fußball Rotznasen stellte sich als großer Spaß für die ganze Hausgemeinschaft heraus. Schmidtmann ließ sich von seinem Bruder, einem Bauer aus einem Nachbarkaff, eine Fuhre Pferdemist bringen welcher sofort und noch warm in der Nacht über den ganzen Platz verteilt wurde. Der Platz der für die Scheiße nicht mehr reichte wurde mit Beton ausgegossen und da reichlich Bier bei der Aktion mit dabei war landeten alle leeren Flaschen als Splitter im Beton. Die jungen Störenfriede legten allerdings einen Enthusiasmus an den Tag wie es ihnen die Bürgerwehr gar nicht zugetraut hatte. Gemeinsam schippten die Kids die Scheiße vom Platz und der Regen wusch den Rest weg.



Allerdings war der Beton mit den beigefügten Splittern schon hart geworden, und nach zwei Armbrüchen und etlichen aufgerissenen, blutüberströmten Unterschenkeln zogen die Ballrowdys heulend von dannen. 2:0 fürs Haus. Den Wändebeschmierer machte Schmidtmann alleine den Gar aus. Dieser sprühte gerade Feuer und Flamme d... an das Haus als er von zwei Leuchtraketen getroffen wurde und sofort Feuer fing. S. hatte sich auf die Lauer gelegt und freute sich diebisch über die Volltreffer. Allerdings ärgerten ihn die vielen Regenpfützen in denen sich der Angreifer wälzen und deshalb wohl nur leicht verletzt flüchten konnte. Jedenfalls kam er nicht wieder und Schmidtmann ließ sich gebührend von seinen Haustreuen feiern. Mit dieser türkischen Familie hatten sie ein härteres Gefecht auszukämpfen, verstanden diese Ausländer doch Zeichen wie tote Ratten im Briefkasten oder Türken rauSS an die Wohnungstür gepinselt offenbar nicht. Da musste Froind schon mit seinen Skinhead Kumpels aufwarten. Später diskutierten die Bewohner schon darüber ob es denn wirklich notwendig war die drei Kindern beim nach Hause Weg von der Schule abzufangen, den zwei Mädchen die Haare abzuschneiden und dem verängstigten Jungen Hakenkreuze ins Gesicht zu ritzen. Froind meinte dazu das der Volksschädling mit der Wurzel ausgerissen werden müsse und das diese Fremden heute deutschen Wohnraum für sich beanspruchten, morgen die Arbeitsplätze klauen und übermorgen deutsche Modedesigner umbringen, das leuchtete allen ein und irgendwie war es ihnen peinlich die Jungs und ihre Aktion vorschnell so kritisch beobachtet zu haben, denn die Türken zogen endlich aus und das Haus war befreit. Leberwurstbrote und Weißbier waren das bei Schmidtmanns eingenommene Siegesmahl. Das blieb ihnen allerdings beklommen im Hals stecken als sie von Juhnkes Tod und dem Ableben des Papstes via TV erfuhren. Die alte Bozeck kam ihnen in den Sinn. „So ein Siechtum passt nicht mehr in unser ordentliches Haus! Meinte Schumschlager und alle gingen nach einstimmigen Beschluss rauf in den ersten Stock um die alten Dame gemeinsam vor die Tür zu setzen. Sie machte nicht auf, das hatten sie erwartet. Aufgeputscht durch Froind und Schumschlager warfen sich alle zusammen gegen die Pressholztür die mit einem müden Krachen zerbarst. In der Wohnung herrschte absolute Stille. Der Geruch alter Leute wogte ihnen entgegen. Eine Mischung aus Mottenkugeln und Corega Tabs. Irgendetwas bekanntes, süßliches schwebte durch die Luft. Der Flur war übersäht mit Erinnerungen aus einem ganzen Leben, doch die Eindringlinge hatten keinen Nerv sie zu begutachten. Im Wohnzimmer angekommen blieben sie alle wie angewurzelt stehen. Die Bozeck hatte über die ganze Raufasertapete in wirren Mustern massig Fotos aufgeklebt und das wirkte bei der sonst vorzufindenden Seniorenordnung mehr als befremdlich. Alle traten näher, betrachteten die Schnappschüsse und erschraken. Schumschlager erkannte seinen Vater den er zuletzt vor sechs Jahren bei der Oma [illegible] im Altersheim gesehen hatte. Über die Jahre war er grausam eingefallen und wohl die letzte Zeit nicht mehr aus dem Bett rausgekommen. Die Bozeck hatte ihn die ganze Zeit begleitet und ihn umsorgt, genau so wie die Mutter von Schmidtmann oder Meisenkleins Frau, die nach einem Autounfall seit 10 Jahren im Krankenhaus war und von ihrem Mann das letzte Mal bei ihrer Beerdigung besucht wurde. Meisenklein spürte wie ihm das Essen hochkam und er rannt automatisch zum Klo, denn der Grundriss der Wohnung war der gleiche wie bei ihm. Die ganzen Wunderbäume, die brennenden Duftkerzen und ein süßlicher Geruch linderten sein Magenleiden, zu mindest bis er die Bozeck in der Badewanne liegen sah und er schwallartig auf die Badfliesen kotzte. Die alte hatte sich, ordentlich wie sie war in die Badewanne zum sterben gelegt. Das musste allerdings schon ein bisschen her gewesen sein, denn sie schwamm in grüner, gallertartiger Leichensoße. Um ihre Mundwinkel zeichnete sich so was wie ein Lächeln ab, jedenfalls hatte sie keiner der Bewohner mit einem derart zufriedenen Gesichtsausdruck gesehen. „Na also, Problem gelöst" sagte Froind zufrieden. Frau Schmidtmann schrie plötzlich gellend im Wohnzimmer auf. Die Anordnung der Fotos ergab einen Satz: „Gestorben wird immer, nur manchmal ist der lebende schon Tod wenn er aus den Herzen der Mitmenschen verbannt wird!" Drunter stand ebenfalls in Fotoschrift „Ich hab euch!" Sie gingen näher und sahen die Beweisfotos über ihre Taten. Beim Leuchtraketenschießen, beim Hakenkreuze schnitzen...einfach alles. Um alles zu vertuschen legten sie die tropfende Bozeck in den Wohnzimmersessel, vernichteten die Bilder und zündeten alles an. Die Feuerwehr fand nur noch einen verkohlten Haufen und viel Ruß. Die Bürgerwehr war am Ziel ihrer Wünsche. Alle Feinde waren weg und das Haus ordentlich befreit. Sie brachten rund ums Haus und überall im Block Schilder mit der Aufschrift: „Ordentliche Siedlung mit starker, deutscher Bürgerwehr. Für Ausländer, schreiende Kinder, Tiere, Andersdenkende und morbide alten verboten! Gerade als sie das fünfzigste und letzte Schild aufhängten bemerkten sie hinter sich Blaulicht und eine Schar Polizisten in Kampfanzügen. Dia alte Bozeck hatte der Polizei die Abzüge vor ihrem Ableben zugeschickt und in allen Details die Vorkommnisse im Haus beschrieben. Die Kripo wusste alles und war besonders auf Froind scharf. Dieser wurde im Knast nur ausgelacht, vor allem als er von seinen Kameraden in den Arsch gefickt wurde und dabei immer stöhnte. „Ich bin ein Befreier, ein deutscher Held! Tu mir bitte nicht weh!

Woher die alte Bozeck die Fotos hatte fragt ihr euch? Nun, sie stand seit langem in Kontakt mit Außerirdischen vom Planeten Zombotron die mit ihrem unsichtbaren Raumschiff umherflogen und die Missetäter abfotografierten. Ansonsten waren die Zombotronianer aber dermaßen langweilig und gewöhnlich das sie in der Erzählung nur gestört hätten.

infos: www.rodeor
DNA Argh-Works
Beginn: 18:
Eintritt pro Tag : VVK 13 / AK 15 Eu
X-Mas is vorBei, hier kommt
PUNK

DER SCHNELLSCHUSS

RAKETENHUND/LIMOLISAFAX HÄNGEMATTE SULZBACH ROSENBERG 26/11/04

Das erste mal in dem netten Club in der netten Kleinstadt. Limo Lisa Fax, die Local Heros die uns auch schon in der Weingasse beehrten, waren melodisch, kritisch, aber irgendwie zu lang. Der Racketenhund rockte live um einiges mehr als auf schwarzer Scheibe. Viele Leute, gute Stimmung und ne zerbrochene Glasscheibe im Kofferraum. Die hatte ich vorher noch gekauft um eine raus geriotete Scheibe in der alten Wohnung zu ersetzen und sie wegen Platzmangel vorne eben im Heck gebunkert. Aufgrund schleichendem Alzheimer und offensichtlicher Totalverblödung bin ich später, beim ausladen, natürlich drauf getreten und dank tief liegender Schwerkraftneigung bei hoher Gewichtsauslastung brach das Glas erfolgreich...

CHRISTKIND MUSS STERBEN JUZ WEINGASSE REGENSBURG 22/12/04

Gelungener Weihnachtsmann Austreibungsabends im Herzen der Domstadt. Drei regionale Bands für kleines Geld vor großem Publikum. Punkrock, Emo, HC, Screamo und co. zerstören Weihnachten und Extreme life Wasting gossen Öl ins Feuer. Großes Kino.

DONIKKL FASCHING KULTURSPEICHER RGBG.

Zusammen mit den Kindern den Prolo Fasching gerockt. Boah, waren wir cool. Verkleidet als Maikäfer, Dumme Augustine, Pirat, Geist und Untote waren wir die Partykönige. Donikkl, diese seltsame Faschingsband, brachte die Kleinen zum toben, rumfetzen und ausflippen.

PIPI MUSICAL AUDIMAX RGBG. 06/03/05

Für die DIE HARD Pipi Fans wie mich wirkt es sehr frevlerisch an Astrid Lingrens Stück „Pipi in Takka Tukka Land derart herum zu schnippeln und grenzdebile Songs dazwischen zu streuen. Dazu noch Mitte 30 jährige Pipis, Thomas' und Annikas und Vater Ephraim war nicht mal dick! Hätte ich genau so wenig gebraucht wie den Anblick von 1000 anderen Leuten die ihre dummen und dreisten Bratzen zum Sonntagsausflug hofierten. Ronja hats dafür sehr gefallen, das ist ja wohl die Hauptsache.

RIFU/JAKOV GOODNIGHT/MC CARTHYS BLACKLIST MÄLZEKELLER 14/03/05

Wahnsinn, diese Norweger! RIFU spielten auf das alle Anwesenden Refused vergessen konnte, obwohl ihnen dieser Vergleich eigentlich auch unrecht tut. Sie genossen wegen vergessenem Pass vorher einen Day Off hier und begaben sich auf Sightseeing Tour. Nette Leute mit großen Lebern aber spielen können die auch mit ein paar Promille mehr.

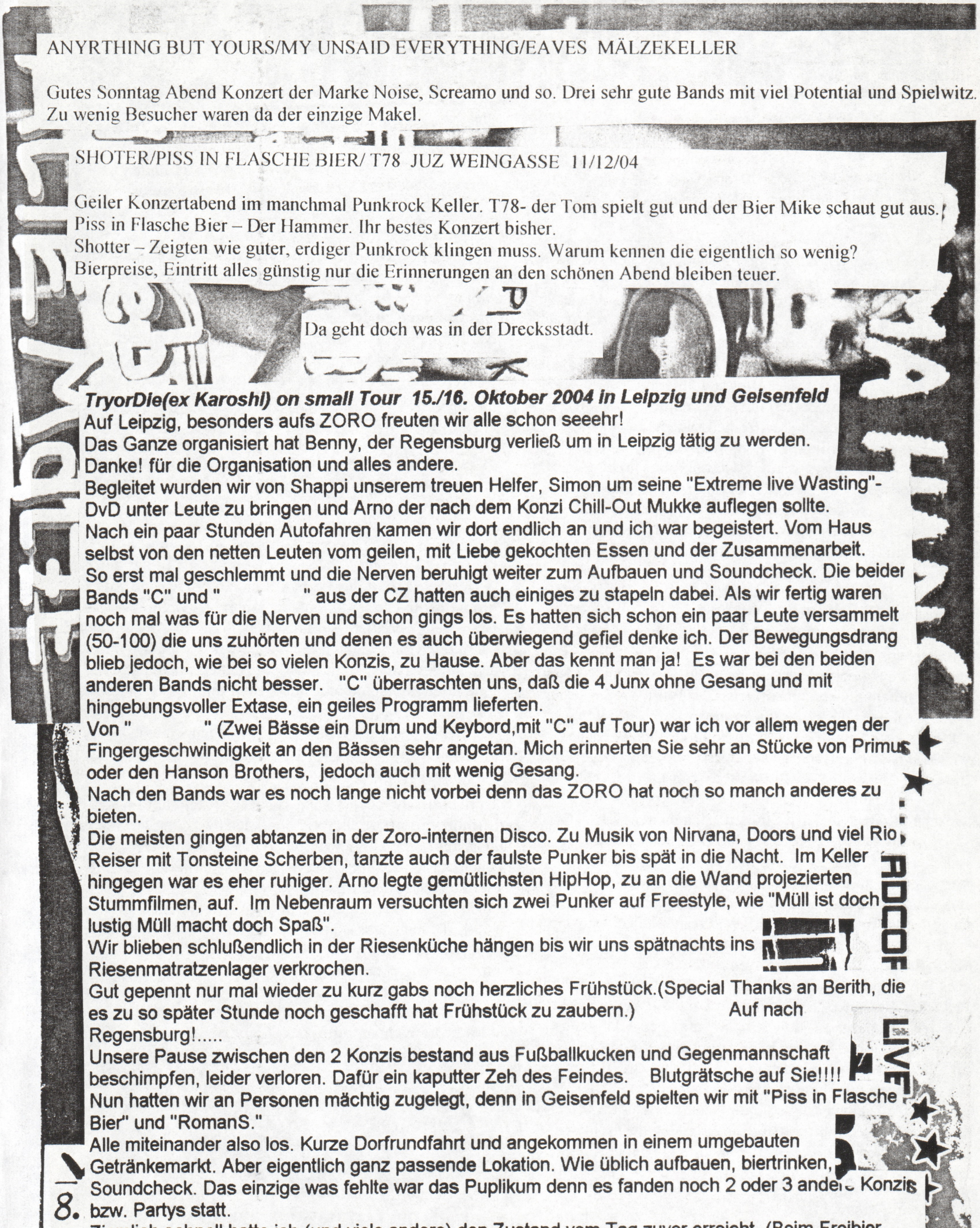
KICKERTURNIER WEINGASSE

Da ich im Kickern meistens abloose kam mir die Idee ein Turnier zu organisieren. 14 Zweierteams kurbelten sich auf die Plätze, spendeten fleißig an der Jungle World Soli Tombola, und freuten sich über die prolligen Pokale und die herausragende Musik (bestimmt, ich hab ja aufgelegt...) Danach noch auf die Soli Party in die Danz. Kann aber nix mehr davon berichten weil ich furchtbar besoffen war und ganz seltsam und oft kotzen musste.

KASSIERER OHRAKEL INGOLSTADT

Seltsamer Laden, beschissene Vorband, komisches Publikum und professionell unlustige Kassierer. Ne, war irgendwie Alles nix, dafür waren alle Mitreisenden cool.

kiri



ANYRTHING BUT YOURS/MY UNSAID EVERYTHING/EAVES MÄLZEKELLER

Gutes Sonntag Abend Konzert der Marke Noise, Screamo und so. Drei sehr gute Bands mit viel Potential und Spielwitz. Zu wenig Besucher waren da der einzige Makel.

SHOTER/PISS IN FLASCHE BIER/ T78 JUZ WEINGASSE 11/12/04

Geiler Konzertabend im manchmal Punkrock Keller. T78- der Tom spielt gut und der Bier Mike schaut gut aus.
Piss in Flasche Bier – Der Hammer. Ihr bestes Konzert bisher.
Shotter – Zeigten wie guter, erdiger Punkrock klingen muss. Warum kennen die eigentlich so wenig?
Bierpreise, Eintritt alles günstig nur die Erinnerungen an den schönen Abend bleiben teuer.

Da geht doch was in der Drecksstadt.

TryorDie(ex Karoshi) on small Tour 15./16. Oktober 2004 in Leipzig und Geisenfeld

Auf Leipzig, besonders aufs ZORO freuten wir alle schon seeehr!
Das Ganze organisiert hat Benny, der Regensburg verließ um in Leipzig tätig zu werden.
Danke! für die Organisation und alles andere.
Begleitet wurden wir von Shappi unserem treuen Helfer, Simon um seine "Extreme live Wasting"-DvD unter Leute zu bringen und Arno der nach dem Konzi Chill-Out Mukke auflegen sollte.
Nach ein paar Stunden Autofahren kamen wir dort endlich an und ich war begeistert. Vom Haus selbst von den netten Leuten vom geilen, mit Liebe gekochten Essen und der Zusammenarbeit.
So erst mal geschlemmt und die Nerven beruhigt weiter zum Aufbauen und Soundcheck. Die beider Bands "C" und " " aus der CZ hatten auch einiges zu stapeln dabei. Als wir fertig waren noch mal was für die Nerven und schon gings los. Es hatten sich schon ein paar Leute versammelt (50-100) die uns zuhörten und denen es auch überwiegend gefiel denke ich. Der Bewegungsdrang blieb jedoch, wie bei so vielen Konzis, zu Hause. Aber das kennt man ja! Es war bei den beiden anderen Bands nicht besser. "C" überraschten uns, daß die 4 Junx ohne Gesang und mit hingebungsvoller Extase, ein geiles Programm lieferten.
Von " " (Zwei Bässe ein Drum und Keybord,mit "C" auf Tour) war ich vor allem wegen der Fingergeschwindigkeit an den Bässen sehr angetan. Mich erinnerten Sie sehr an Stücke von Primus oder den Hanson Brothers, jedoch auch mit wenig Gesang.
Nach den Bands war es noch lange nicht vorbei denn das ZORO hat noch so manch anderes zu bieten.
Die meisten gingen abtanzen in der Zoro-internen Disco. Zu Musik von Nirvana, Doors und viel Rio Reiser mit Tonsteine Scherben, tanzte auch der faulste Punker bis spät in die Nacht. Im Keller hingegen war es eher ruhiger. Arno legte gemütlichsten HipHop, zu an die Wand projezierten Stummfilmen, auf. Im Nebenraum versuchten sich zwei Punker auf Freestyle, wie "Müll ist doch lustig Müll macht doch Spaß".
Wir blieben schlußendlich in der Riesenküche hängen bis wir uns spätnachts ins Riesenmatratzenlager verkrochen.
Gut gepennt nur mal wieder zu kurz gabs noch herzliches Frühstück.(Special Thanks an Berith, die es zu so später Stunde noch geschafft hat Frühstück zu zaubern.) Auf nach Regensburg!.....
Unsere Pause zwischen den 2 Konzis bestand aus Fußballkucken und Gegenmannschaft beschimpfen, leider verloren. Dafür ein kaputter Zeh des Feindes. Blutgrätsche auf Sie!!!!
Nun hatten wir an Personen mächtig zugelegt, denn in Geisenfeld spielten wir mit "Piss in Flasche Bier" und "RomanS."
Alle miteinander also los. Kurze Dorfrundfahrt und angekommen in einem umgebauten Getränkemarkt. Aber eigentlich ganz passende Lokation. Wie üblich aufbauen, biertrinken, Soundcheck. Das einzige was fehlte war das Puplikum denn es fanden noch 2 oder 3 andere Konzis bzw. Partys statt.
Ziemlich schnell hatte ich (und viele andere) den Zustand vom Tag zuvor erreicht. (Beim Freibier kann man nicht nein sagen) also war das mit dem Puplikum nicht weiter tragisch. Anwesend waren halt die Bands, Kumpelz und die Veranstaltungsleute. Es war mehr ne Party und jeder spielte sein Programm sowie sämtliche Besetzungen der Bands und Puplikum untereinander. Für immer Punk!!
Wir fanden endlich einen Bandnamen mit dem jeder von uns einigermaßen zurecht kommt und RomanS. schloß das Konzi in seinen Geburtstag hinein. Es wurde trotzdem wieder recht spät und ich fands verdammt lustig. Geiler Abend Mercy!

KEIN FUSSBREIT DEN FASCHISTEN!

Ein hässliches Gespenst geht um, auch in deiner Stadt. Das Gespenst des Faschismus. (Ganz frei nach Karl Marx) Vor lauter National befreiter Zonen im Osten, von Nazis aufgekauften Landhöfe in Schleswig-Holstein und einem erstarkten Wählerpotential im nahezu gesamten Bundesgebiet, bei einer global immer mehr sich vernetzender Neonaziszene ließe sich ganz verdrängen dass auch in der eigenen Stadt das Faschopack sein Unwesen treibt. Teils im verborgenen, teils agierend auf den Straßen.......

Regensburg entwickelte sich in den letzten Jahren wieder eine tionale "Kultur" wie es lange undenkbar schien.

ı der Universität sorgen Burschenschaften wie die Prager utonia für eine reibungslose Sammlung der DEUTSCHEN udenten. Mit Partys, Mietvergünstigungen in den eigenen ırschenschaftshäusern und straffer Kaderbildung versuchen sie n rechts elitären Kurs an der Uni zu diktieren.

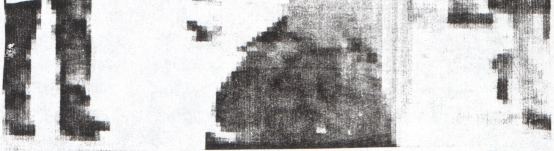
:r umtriebige und im ganzen Land agierende Nazianwalt :rzogenrath-Amelung hat hier seine Kanzlei und kann :itestgehend unbehelligt arbeiten. Sascha Rossmüller(JN ındesvorstand), Roland Wuttke (Demokratie Direkt e.V., NPD :rbindungsmann) und andere hochrangige Nazikader rsuchen die Verbindung der rechten Strukturen aufrecht zu halten und zu koordinieren. Mit Infoständen heischt die ameradschaft Ratisbona Asgard nahezu jede Woche um die ıfmerksamkeit der Bürger. Krude Slogans sollen helfen den ssistischen Dreck unter die Leute zu bringen. „Weg mit dem S-raelischen Terror" oder leere Luftblasen wie „Weg mit Hartz ' „ dienen als Motto um diese Veranstaltungen Bürgernah und ammtischanbiedernd erscheinen zu lassen. Die verteilten Denkschriften" (ein guter Deutscher sagt ja wohl nicht Flyer...) 'erden größtenteils von einem gewissen Willi Wiener verfasst. :r sich für die Deutsche Partei verantwortlich zeichnet und ırch etliche Redebeiträge bei Faschokundgebungen einen :wissen Bekanntheitsgrad in der Szene besitzt. In Regensburg krutiert er (der ein EDV Geschäft in Wörth a. d. D. betreibt) erblendete Jugendliche, meist zwischen 15 und 25, um die Deutsche Stimme" auf den Straßen ertönen zu lassen. Die ruppe umfasst ca. 15 Scheitel, Glatzen, Stiefel – und ässlichvisagenträger die nicht nur bei ihren „Info"ständen räsenz zeigen, sondern auch bei etlichen Gewerkschafts-undgebungen stören, oder bei Veranstaltungen im vangelischen Bildungswerk (EBW) Diskussionen anzetteln und as Meinungsruder auf ihre Position stellen wollen. Nach über ınem Jahr der rechtsradikalen Agitation hat sich endlich ein reites Protestbündnis gefunden um den Faschodeppen Einhalt u gebieten. Bei einer Demonstration kurz vor Weihnachten egen den Naziterror auf den Straßen kamen ca. 800 Leute usammen um ihre Meinung kundzutun. Harmlose Christkindl Aarktbesucher schienen mächtig verstört über das Auftreten so ieler schwarzer oder bunten, auf alle Fälle aber lauten Aenschen. Am selben Tag hatte die Kameradschaft Ratisbona-Asgard wieder einen ihrer Stände angemeldet, der von über 200 AntifaschistInnen blockiert wurde und die Polizei uns kesseln ıusste, aus Sicherheitsgründen, is ja klar.....

Seither wurde das Auftreten der Nazis nicht mehr ignoriert sondern mit zahlenmäßiger Überlegenheit deren Stände sabotiert, sei es durch verhindern beim Flyer verteilen (auf den nächsten Seiten eines dieser rhetorischen Dünnschisspamphleten Oder durch pures Präsenz zeigen mit aussagekräftigen Transparenten und weder leise noch eingeschüchtert. Durch massive Gegenwehr, z.B. bei versuchten Infoständen vor dem Arbeitsamt, der Gasse beim Dom und in der nähe des Neupfarrplatzes konnte die Kameradschaft AR nicht so frei agieren wie es für sie schon zur Gewohnheit wurde. Auch die Anwesenheit vom Team Green nimmt stetig zu, was einen direkten Kontakt mit den Hohlköpfen natürlich erschwert.

Die Nazis sind sich auch nicht für die pietätlosesten Sachen zu dämlich. Sie stellten einen Antrag auf zwei Tage Kundgebung am Vier Eimer Platz an dem Jahrestag der Befreiung des KZ Auschwitz! In letzter Minute wurde dieses allerdings von der Stadt verboten, statt dessen fand sich ein großer Pulk von AntifaschistInnen (VVN, Falken, Anarchisten, Punks..) an beiden Tagen am Platz um im stillen an die Mordmaschinerie im dritten Reich zu gedenken. Sehr eindrucksvoll dabei ein 30 Meter langes Transparent mit allen Namen der in Regensburg deportierten und getöteten Juden, Sinti und Roma und anders denkenden.

Die Fascho Agitationen in der Stadt werden weitergehen, gerade im „Jubiläumsjahr" 60 nach Kriegsende. Die rechten Regensburger Netzwerke und die enge Zusammenarbeit mit Nazibündnissen wie der Kameradschaft Niederbayern-Oberpfalz, Kameradschaft Süd und der JN Zellen in Straubing und Regen sorgen bisher für einen ungestörten Informationsfluss bei gemeinsamen Treffen unter den rechten in Ostbayern.

Traurige Höhepunkte sind dabei wohl der Rudolf Hess Gedenkmarsch der alljährlich in Wunsiedel (Oberpfalz) mit bis zu 5000 Teilnehmern stattfindet und eine eigene Hallein Grafenwöhr (bei Schwandorf) die von der NPD und Gefolgsleuten gekauft wurde und als Kongresszentrum fungieren Sollte. Unter Druck beschloss die Stadt Grafenwöhr die Halle nur für Sportveranstaltungen frei zu geben. Da freuen sich natürlich die Wehrsportgruppen. Endlich nicht immer draußen bei Nässe und Kälte trainieren......



ENOUGH IS ENOUGH!!!!!!!!!!!!!!!!

Zusammen decken wir die Nazistrukturen auf!
Ob in Regensburg oder anders wo:
Null Toleranz für die Nazis!
Faschismus, Rassismus, Sexismus raus aus den Städten, aus den Köpfen, aus der Welt!!!

2

1., Herzogenrath-Amelung verteidigt derzeit Martin Wiese. Dieser plante einen Bombenanschlag auf das jüdische Zentrum in München und ist Anführer der Kameradschaft Süd. (siehe 3)

2.,Ca. 15 Leute von den Kameradschaften O/N und Asgard – Ratisbona standen mitte März mit Ihrem „Weg mit Hartz IV Transpi in der Glockengasse, vor dem Evangelischen Bildungswerk rum. Drinnen gab es eine Diskussionsrunde zu jenem Thema. Begleitet wurden die Faschos von etwa 60 SEK lern aus Bamerg, welche die halbe Stadt- und die Kameradschaften hermetisch abschirmten und die Deppen im Anschluss bis zum Dachauplatz eskortierten.
Die ca. 40 Gegendemonstranten wurden fleißig abgefilmt, hauptsächlich vom Team Green, aber als besonders penetrant stellte sich ein Fotograf und Schreiberling vom Umsonstblatt Rundschau heraus, der Ohne sich vorzustellen munter drauf losknipste. Natürlich von vorne, volle Breitseite auf die Gesichter. Als er von einigen Leuten darauf angesprochen wurde reagierte er uneinsichtig und fühlte sich bedroht. auf Indymedia jammerte er über die böse linke in Regensburg rum, schrieb einen reißerischen Artikel in der Rundschau und fühlte sich unverstanden. Er, Nanz Fropper (Name geändert), ein gestandener Sozialdemokrat und dann so eine Behandlung. Noch mal ganz langsam Nanz: Zwischenmenschliche Kontakte knüpft, vor allem ein Journalist, im vorherigen Gespräch. Da so ein Käseblatt auch von der Gegenseite betrachtet werden kann MÜSSEN die Gesichter unkenntlich gemacht werden. Und wenn keiner abgelichtet werden will heißt es eben No means No!

1

3

Er WAR der Chef der Kameradschaft Süd. 2003 wurde diese verboten und wurde zur Kameradschaft München deren Chef Norman Bordin auch den Naziaufmarsch unter dem Motto „Nur ein Esel glaubt noch an einen Sozialstaat BRD!" am 2.4. in München organisierte. Bordin war in der Zeit als Wiese und co. den Anschlag planten wegen schwerer Körperverletzung hinter Gittern.

A little less conversation
a little MORE ACTION, pleas
Gegen Naziterror auf den Straßen
und Faschismus in den Köpfen!

Hau weg den Scheiß

WIDERLICHE NAZIPROPAGANDA

Kameradschaft Asgard - Ratisbona

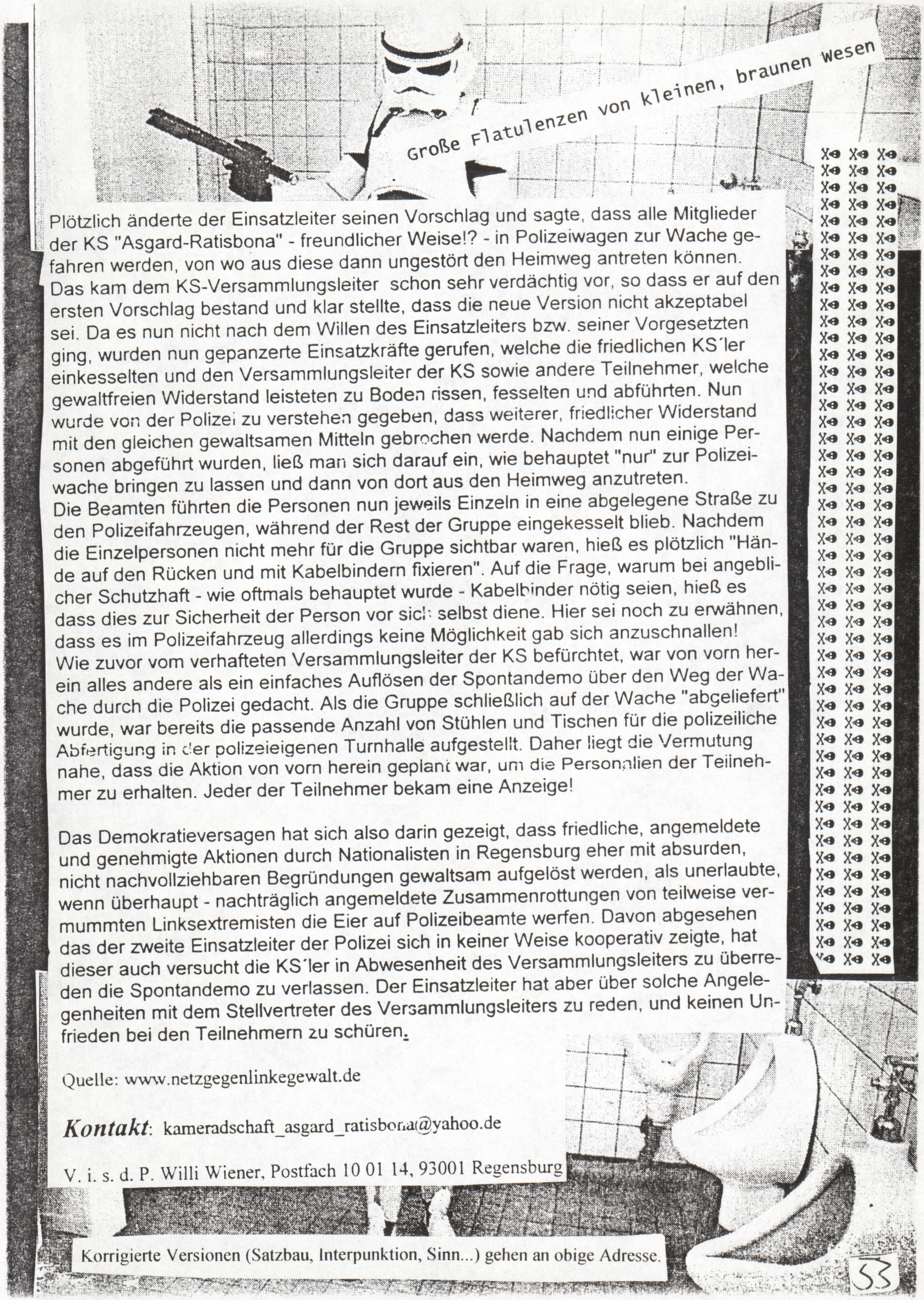
Schluss mit Polizeiwillkür und Linke Gewalt

Am Regensburger Hauptbahnhof versammelten sich durch "SJD die Falken Bayern" und verschiedenen Gewerkschaften aufgerufene teils Linksfaschisten, Linksautonome und Punks um linke Parolen skandierend durch die Innenstadt zu ziehen. Da die Kameradschaft "Asgard-Ratisbona" am selben Tag einen Infostand ordnungsgemäß bei der Stadt Regensburg angemeldet hatte und schließlich durchführte, sahen sich ca. 80, teilweise vermummte Linksfaschisten "beauftragt" den Infostand zu belagern.
So sammelten sich im Laufe der Zeit immer mehr Linksfaschisten in der engen Gasse und versperrten den Bürgern, die ihre Weihnachtseinkäufe an diesem Samstagnachmittag machen wollten den Weg. Die Polizei die nur mit ca. 10 Beamten im Einsatz war, rief daraufhin weitere Einsatzkräfte um die Situation zu sichern. Da sich die Linksextremisten und Punks bereits einige Zeit verdächtig um die Kleiderständer eines anliegenden Geschäftes scharrten und diese mit ihren Transparenten verdeckten, wurden die Kleidungsstücke gesichert und die Belagerer kurzzeitig verdrängt.

Der linke, grölende Mob verschreckte die Bürger zusehends, so dass sich diese nur noch hinter den Rücken der Polizeibeamten sowie den gewohnt vernünftig, ruhig auftretenden Nationalisten sicher genug fühlten, die Gasse zu durchqueren.
Die Polizei bat um Verlegung des Infostandes, um wenigstens etwas die Gasse den Bürgern zugänglich zu machen, worauf sich die KS "Asgard-Ratisbona" entgegenkommend einließ.

Schließlich folgte der linksfaschistische Mob dem Infostand und versperrte die zwei zulaufenden Straßen.
Bis zu diesem Zeitpunkt waren das Verhalten und die Zusammenarbeit der Polizei vorbildlich. Die KS "Asgard-Ratisbona" meldete aufgrund der linksfaschistischen Aktionen an diesem Tag noch eine Spontandemo im Anschluss des Infostandes an, welcher auch genehmigt wurde.
Die Polizei holte zusätzliche Sondereinsatzkräfte hinzu, um Ausschreitungen durch Linke zu verhindern und Straftaten besser mit Videomaterial ahnden zu können. Während von linksfaschistischer Seite her Eier geworfen und Parolen gegrölt wurden, verhielten sich die Nationalisten ruhig und antworteten nur vereinzelt auf die menschenfeindlichen Parolen der Linksextremisten. Nachdem auch gezielt auf Polizeibeamte mit Eiern geworfen wurde, stieg die Sympathie einiger junger Beamter gegenüber den
Nationalisten, so dass einige sicher entsetzt über das spätere Verhalten der Polizeiführung gewesen sind.

Auch Mitarbeiter des Verfassungsschutzes und ein neuer Einsatzleiter der Polizei trafen nach einiger Zeit ein. Im Gegensatz zum ersten Einsatzleiter konnte beim Nachfolger keinerlei für beide Seiten zufrieden stellende Lösung zur Beendigung der Spontandemo gefunden werden. Der Einsatzleiter der Polizei machte den Vorschlag, eine von Linksextremisten gesperrte Straße räumen zu lassen, um ein ungestörtes Auflösen der KS "Asgard-Ratisbona" Spontandemo zu gewährleisten. Gegen 19.00 Uhr wendete sich der Versammlungsleiter der KS an den besagten Einsatzleiter, dass auf den Vorschlag eingegangen werde und die dafür nötigen Maßnahmen veranlasst werden können.



Große Flatulenzen von kleinen, braunen Wesen

Plötzlich änderte der Einsatzleiter seinen Vorschlag und sagte, dass alle Mitglieder der KS "Asgard-Ratisbona" - freundlicher Weise!? - in Polizeiwagen zur Wache gefahren werden, von wo aus diese dann ungestört den Heimweg antreten können. Das kam dem KS-Versammlungsleiter schon sehr verdächtig vor, so dass er auf den ersten Vorschlag bestand und klar stellte, dass die neue Version nicht akzeptabel sei. Da es nun nicht nach dem Willen des Einsatzleiters bzw. seiner Vorgesetzten ging, wurden nun gepanzerte Einsatzkräfte gerufen, welche die friedlichen KS´ler einkesselten und den Versammlungsleiter der KS sowie andere Teilnehmer, welche gewaltfreien Widerstand leisteten zu Boden rissen, fesselten und abführten. Nun wurde von der Polizei zu verstehen gegeben, dass weiterer, friedlicher Widerstand mit den gleichen gewaltsamen Mitteln gebrochen werde. Nachdem nun einige Personen abgeführt wurden, ließ man sich darauf ein, wie behauptet "nur" zur Polizeiwache bringen zu lassen und dann von dort aus den Heimweg anzutreten.
Die Beamten führten die Personen nun jeweils Einzeln in eine abgelegene Straße zu den Polizeifahrzeugen, während der Rest der Gruppe eingekesselt blieb. Nachdem die Einzelpersonen nicht mehr für die Gruppe sichtbar waren, hieß es plötzlich "Hände auf den Rücken und mit Kabelbindern fixieren". Auf die Frage, warum bei angeblicher Schutzhaft - wie oftmals behauptet wurde - Kabelbinder nötig seien, hieß es dass dies zur Sicherheit der Person vor sich selbst diene. Hier sei noch zu erwähnen, dass es im Polizeifahrzeug allerdings keine Möglichkeit gab sich anzuschnallen!
Wie zuvor vom verhafteten Versammlungsleiter der KS befürchtet, war von vorn herein alles andere als ein einfaches Auflösen der Spontandemo über den Weg der Wache durch die Polizei gedacht. Als die Gruppe schließlich auf der Wache "abgeliefert" wurde, war bereits die passende Anzahl von Stühlen und Tischen für die polizeiliche Abfertigung in der polizeieigenen Turnhalle aufgestellt. Daher liegt die Vermutung nahe, dass die Aktion von vorn herein geplant war, um die Personalien der Teilnehmer zu erhalten. Jeder der Teilnehmer bekam eine Anzeige!

Das Demokratieversagen hat sich also darin gezeigt, dass friedliche, angemeldete und genehmigte Aktionen durch Nationalisten in Regensburg eher mit absurden, nicht nachvollziehbaren Begründungen gewaltsam aufgelöst werden, als unerlaubte, wenn überhaupt - nachträglich angemeldete Zusammenrottungen von teilweise vermummten Linksextremisten die Eier auf Polizeibeamte werfen. Davon abgesehen das der zweite Einsatzleiter der Polizei sich in keiner Weise kooperativ zeigte, hat dieser auch versucht die KS´ler in Abwesenheit des Versammlungsleiters zu überreden die Spontandemo zu verlassen. Der Einsatzleiter hat aber über solche Angelegenheiten mit dem Stellvertreter des Versammlungsleiters zu reden, und keinen Unfrieden bei den Teilnehmern zu schüren.

Quelle: www.netzgegenlinkegewalt.de

Kontakt: kameradschaft_asgard_ratisbona@yahoo.de

V. i. s. d. P. Willi Wiener, Postfach 10 01 14, 93001 Regensburg

Korrigierte Versionen (Satzbau, Interpunktion, Sinn...) gehen an obige Adresse.

Umweltschutz geht uns alle etwas an

Thema: Briefmarkenrecycling

Dazu benötigt ihr folgendes:

- ★ Alkohol (nicht den zum trinken!) oder Spiritus
- ★ eine Schere
- ★ eine kleine Plastikwanne
- ★ eine CD-Hülle
- ★ einen Lappen (Hadern)
- ★ einen Klebestift

So wird's gemacht:

- Die Marke vom Brief entfernen, sprich ausschneiden.
- Mit dem feuchten (nicht nassen!) Lappen über die Marke wischen und versuchen den Stempel wegzuwischen

➡ da gehts weiter...

- den Destillieralkohol in die Wanne kippen, die Marken hineinwerfen, vergewissert euch ob die Marken überall bedeckt sind.
- ein paar Minuten später müssten die Marken leicht vom Papier zu entfernen sein, auch der Stempel sollte nur noch unkenntlich erscheinen
- nach dem Trocknen klebt ihr die Marke mittels Klebestift auf den von euch vorgesehenen Umschlag.
- schmiert auch auf die Markenoberfläche etwas Kleber, damit die neuer aussieht. Vergewissert euch das der Kleber matt trocknet!!

TIP: ▲ Wartet bis ihr mehrere Marken zusammen habt, das rentiert sich mehr.

▲ Nehmt nur gut gelungene Teile her. Es ist doch ärgerlich zurückgeschickte Briefe zu erhalten.

D.I.Y. und Umweltschutz die Achse des GUTEN!

SCHICKE AUFNÄHER ZUM SELBERBASTELN

MASCHINENLAND

linke seite supermarkt
rechte seite abenteuerspielplatz
in der mitte auto
lalalala

Ihr wollt eure Jacke, Rucksack etc. mit nem schicken Aufnäher verzieren den nicht jeder hat? Oder ein T-Shirt als Einzelanfertigung, oder eure Bands, Trachtenverein usw. visuell bekannt machen? Nix leichter als das. Ihr benötigt:

STOFFRESTE, UNBEDRUCKTE T _ SHIRTS oder ähnliches

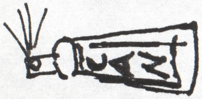
Findet ihr z.B am Recyclinghof oder auf Flohmärkten fast für lau. Son geiles 80 er Jahre Blümchen Kleid macht sich doch bestimmt gut für euren Zweck, oder?

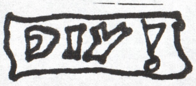
SCHERE UND BASTELSKALPELL

Das Bastelskalpell gibt's, ja genau, im Bastel- und Schreibwarengeschäft. Oder ihr fragt einen sozial tätigen ob er nicht was aus dem Krankenhaus organisieren kann...

AUTOLACK oder SPRÜHDOSENFARBE und wenn ihr wollt KLARLACK
EINEN KARTON oder eine nicht zu dünne Folie für die Vorlage
Einen dickeren Stift zum vorzeichnen und alte Zeitungen zum drunter legen
Stecknadeln, Sicherheitsnadeln o. ä.

Wenn ihr alles habt schneidet euch erst mal die gewünschte Fläche für den Aufnäher aus. (Wenn Ihr T-Shirts machen wollt entfällt der Schritt!) Dann malt ihr den gewünschten Text auf die Vorlage (Karton, Folie etc.) Vergleicht anschließend die Schrift mit dem Stofffetzen (neue RechtSSchreibung) ob auch wirklich alles draufgeht. Nun nehmt ihr das Skalpell zur Hand und schneidet alles was später farbig werden soll aus. (Für die ganz andern: Was ihr nicht wegschneidet wird auch nicht farbig!) Jetzt nehmt ihr erst mal alles mit nach draußen, oder in einen Raum wo ihr rumstinken könnt ohne euch hinterher stundenlang die Linge wegätzen zu müssen. Legt eure Vorlage auf den Stoff und befestigt euren Schriftzug an den Ecken mit Sicherheitsnadeln oder wat anderen. Ich find die gute alte Can am geilsten zum rumkünstlern. Sprüht gleichmäßig von links nach rechts in Bahnen, oder auch zickzack bis ihr alles abgedeckt habt. Für längere Haltbarkeit is ne Prise Klarlack im Anschluss nicht das schlechteste. So jetzt habt ihr warscheinlich ne riesen Sauerei am Boden weil ihr nicht fertig gelesen sondern gleich losgelegt habt und den Boden nicht mit Zeitungen abgedeckt habt. Dumm gelaufen Ach ja, und ihr solltet euch vorher vergewissern das die verwendeten Materialien wasserfest sind, sonst gibt's bei Regen oder in der Waschmaschine böse Überraschungen.





ICH KANN NICHT HALEN!

In der nächsten Ausgabe basteln wir uns eine praktische Rebellion. Bleiben sie der schönen Kunst gewogen.

How to do a Fanzine? Just start writing!

Es wirkt wohl ziemlich vermessen nach drei dahingestümperten Fanzineausgaben so etwas wie einen Ratgeber von der Art „So müsst ihr's machen“ zu schreiben. Aber keine Angst, das hab ich nicht vor. Mir sind nur während jetzt wohl so ungefähr 150 Seiten Punk is dad einige Sachen aufgefallen die ich schon ab Ausgabe Nummer eins hätte wissen sollen und euch vielleicht helfen selbst ein Zine zu starten.

Das altbewährteste Format ist wohl A5. Am besten macht ihr euch vorher einen Dummy. Nehmt hierzu einige Blätter im DIN A4 Format und knickt das ganze in der Mitte. Eine Seite Din A4 geben zwei Seiten A5, Vorder- und Rückseite demnach vier. DIN A6 Format ist ebenfalls kein Problem. Dazu faltet ihr das große Papier einfach zwei Mal und schneidet den unteren Papierrand weg und erhaltet so aus einer Seite DIN A4 acht Seiten DIN A6 und ein nettes Minifanzine. Nehmt für euren Dummy nur so viele Seiten wie ihr braucht, sprich überlegt euch vorher was da für Artikel hinkommen sollen. Es ist ziemlich mühsam fertig geschriebene und gelayoutete Seiten wieder raus zu reißen und das Ganze neu zu strukturieren. Überlegt euch vorher wie das Layout aussehen soll, am besten zeitgleich mit dem Fertigstellen des Artikels. Bedenkt das nicht alle Fotos und Bilder auf dem fertig kopierten Werk so aussehen wie bei eurer Vorlage. Am besten kopiert ihr das Foto vorher schon mal, um zu kontroilieren wie es wirkt. Durch Verkleinerung der Schrift am Kopierer könnt ihr euch Papier und später Druckkosten sparen.

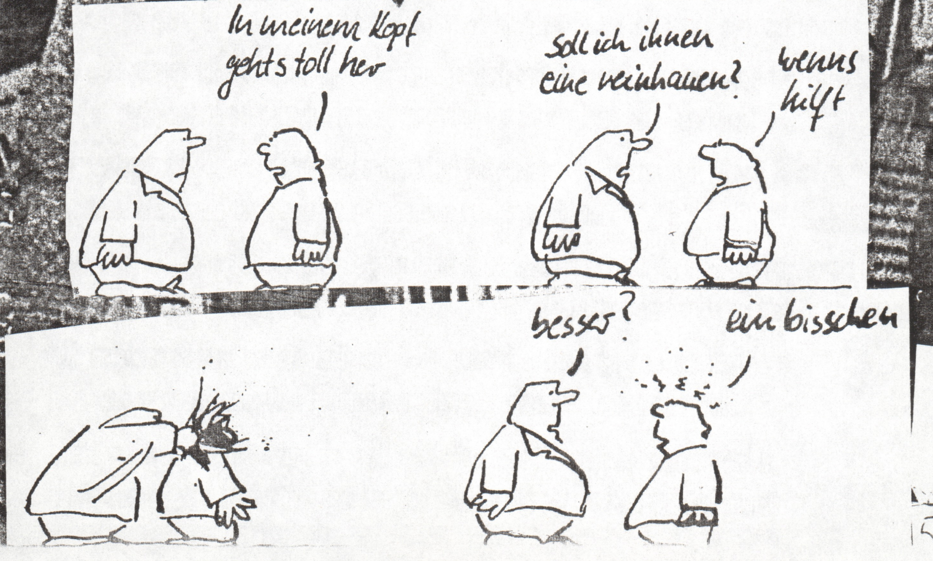
Entweder gebt ihr am Gerät A5 als Verkleinerungswunsch an oder minimiert das ganze auf ca. 80-85% dann passt alles schön ins Heft. Sucht euch einen Copyshop mit günstigen Preisen aus. Zwei oder drei Cent sind OK für eine einseitige Kopie. Fragt doch im Geschäft nach ob ihr Geld beim kopieren sparen könnt, nicht durch kommerzielle Werbung, sondern möglicherweise dadurch, das ihr das Papier für den Druck selber mitbringt. Im Papiergroß-Handel kostet das nicht allzu viel und ihr könnt euer Zine auf Recyclingpapier drucken lassen.

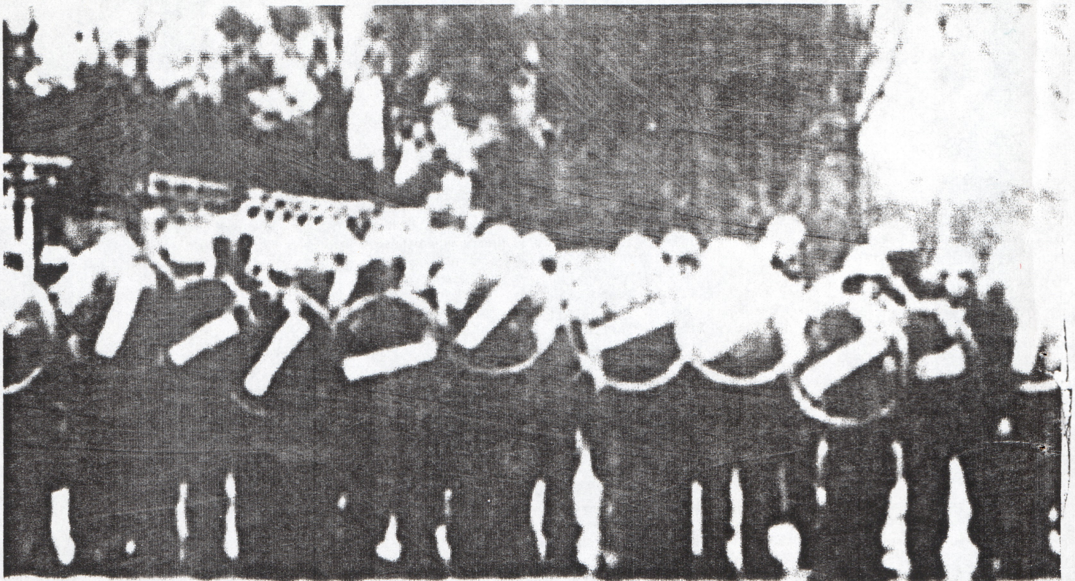
Praktisches zum Layoutmachen ist ein Bastelskalpell. Damit lassen sich Sachen genauer Ausschneiden als mit der Schere. Klebrige Finger erspart ihr euch wenn zur Cut n' Paste Herstellung anstatt Kleber ein Doppelseitiges Klebeband oder Fotokleber hergenommen werden. Zudem schimmert dieses nicht durch das Bild durch wie normaler Kleber aus der Flasche und hält besser als ein Klebestift und lässt sich darüber hinaus leichter entfernen wenn ihr ne Seite komplett heraus nehmen müsst oder etwas kleines umzuändern.

Beim Einkleben der Schrift müsst ihr daran denken an der Seite zum getackerten Mittelrand einen Abstand frei zu halten, sonst schneidet ihr den Anfang weg. 1 ½ Zentimeter sind ausreichend, gut und übersichtlich siehts aus wenn überall, also an allen vier Seiten, ein kleiner Rand ist.

Speichert eure fertigen Artikel am Computer ab und beklebt den Dummy, damit ihr eine doppelte Sicherung habt. Blöd ist es dann natürlich trotzdem wenn der Computer abstürzt und alles löscht und gleichzeitig eure Wohnung mit dem darin liegenden Dummy abbrennt bevor die Feuerwehr zum löschen kommt....

Richtet die Auflage nach eurem Konzertpensum und dem Bekanntenkreis. Außer ihr wollt 300 Ausgaben im Keller vergammeln lassen. Tretet in Kontakt mit anderen Schreibern, erstens um eure Publikation anderen vorzustellen und ein Review für das eigene Werk lesen zu können, zweitens um mit anderen zu tauschen und neue Anregungen in anderen Zines zu finden. Distros und Plattenläden sind ebenso eine gute Fläche um euren Schrieb zu präsentieren, möglicherweise könnt ihr im Gegenzug dafür eine Werbung in eurer nächsten Ausgabe schalten. Unter fanzine-index.de könnt ihr das Heft ebenfalls vorstellen. Seid nicht betrübt wenn ihr am Anfang weniger Hefte verkauft, irgendwann läufts bestimmt besser, vor allem wenn ihr schon einige Ausgaben rausgebracht habt und die Leute das Zine schon kennen. Versucht nicht irgendwie objektiv zu schreiben. Fanzines sind verdammt noch mal ein subjektive Sache und ihr müsst es niemanden recht machen nur um vielleicht 50 Ausgaben mehr zu verkaufen. Geld bleibt bei dem ganzen Zeit-, Material- und Arbeitsaufwand sowieso nicht übrig. Kalkuliert euren Verkaufspreis aber so das ihr keinen finanziellen Verlust dabei habt. Beim verschicken könnt ihr Porto sparen in dem das Zinebündel als Briefsendung schickt. Dabei darf das Kuvert allerdings nicht zugeklebt werden sondern muss einsehbar bleiben. Eine sportliche Kegelniete sieht schick aus und erfüllt den Zweck des Verdeckens sehr gut. Schickt kein Bargeld in Briefen mit, Postboten sind auch von Hartz IV bedroht und freuen sich über zusätzliches Trinkgeld. Briefmarken sind die bessere alternative. Auf dem Kuvert muss BRIEFSENDUNG drauf stehen! Wenn ihr lieber mit Computer arbeitet und dem Schnipsellayout sowieso nichts abgewinnen könnt ist das wohl ziemlich uninteressant für euch. Ich peil das immer noch nicht ab. Wie muss ich jetzt Artikel speichern damit ich sie zum drucken geben kann um den Copyshop nicht schon wieder zu überlasten? Egal. Ihr könnt das? Dann macht was! Konsumieren geht ja immer. Werdet aktiv!


In meinem Kopf gehts toll her
Soll ich ihnen eine reinhauen?
wenns hilft
besser?
ein bisschen



ja wer sagt denn, dass ich auch wirklich schiessen muss, nur weil ich heutzutag' einen revolver trag
ja wo seht ihr denn da einen zusammenhang, weil ich "hände hoch!" von euch verlang

nein, ich liebe euch und ich schiess nich' gleich, warum habt denn ihr so schrecklich angst vor mir?
ich bin mensch und christ und ein revolver ist kein zeichen von gewalt, wenn ich ihn halt

ja wer sagt denn dass ich auch jemand' töten muss, wenn ich überdies zufällig wirklich schiess
sagt mir, wer von euch das für eine drohung hält, wenn die kugel fliegt und jemand fällt

nein ich liebe euch und ich töt' nicht gleich, warum habt denn ihr so schrecklich angst vor mir?
ich bin mensch und christ und ohne zweifel ist ein mord für mich sehr mies, auch wenn ich schiess'

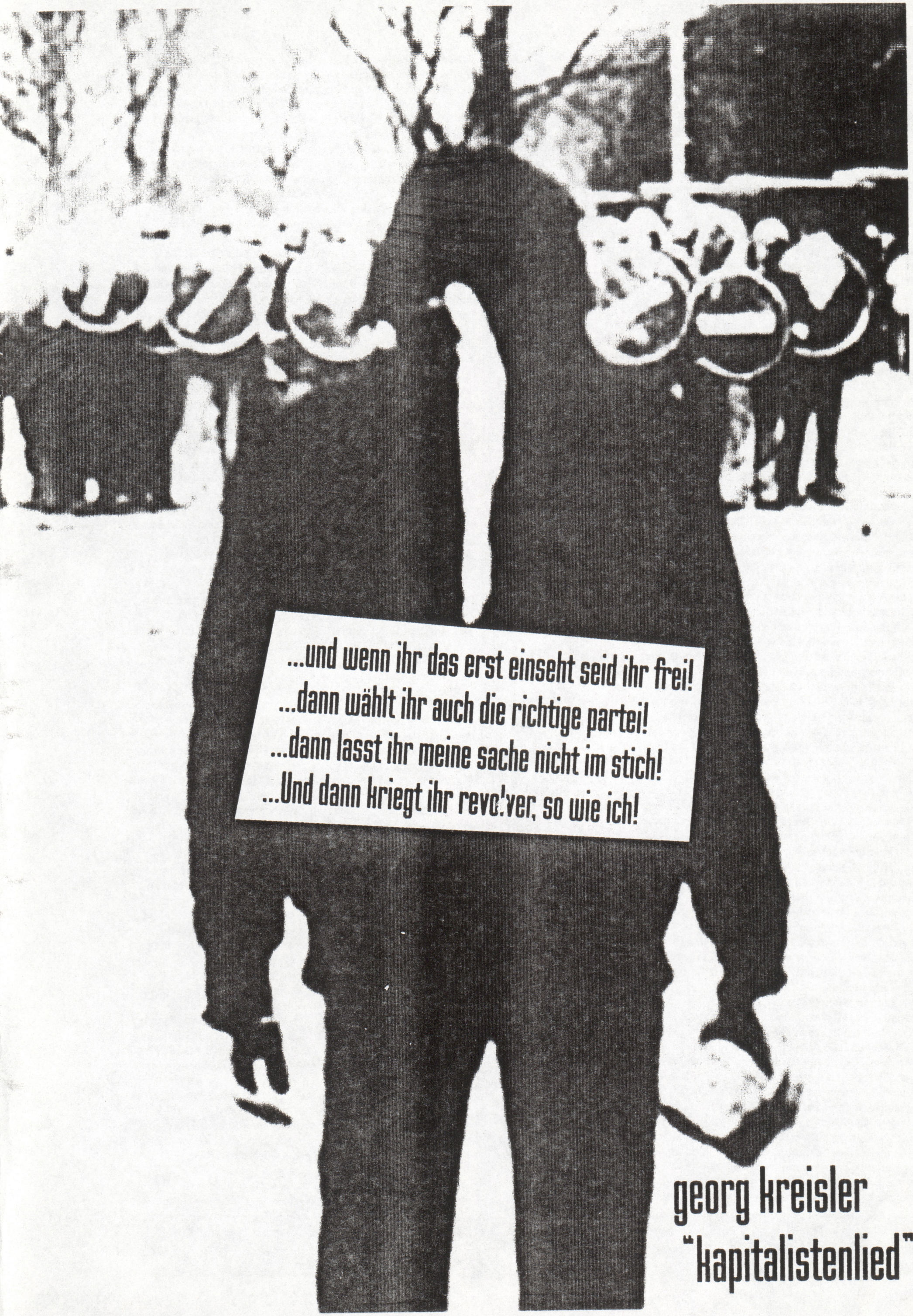
ja wer sagt denn dass ich nicht eure freiheit will weil ich ohne hass die tür verrammeln lass
wieso seht ihr das haus als ein gefängnis an weil nur ich nach draussen gehen kann

das ist kein arrest ich halt niemand fest warum habt ihr so schrecklich angst vor mir
ist die tür versperrt bleibt ihr unversehrt ja ihr alle seid in sicherheit

ja wer sagt denn, dass ich nicht euer bestes will, wenn ich geld verprass und euch was lernen lass
habt ihr einmal die schule hinter euch gebracht, könnt ihr seh'n wie fröhlich arbeit macht

nein ich liebe euch und ich mach euch reich, nicht charakterlich und nicht so reich wie mich
aber reich genug, seid nicht superklug und begnügt euch gleich, dann seid ihr reich

so kommt stein auf stein, seht ihr endlich ein, dass ich dazu auch einen revolver brauch
warum ich ohne hass die tür verrammeln lass und wenn nötig dann auch schiessen kann



...und wenn ihr das erst einseht seid ihr frei!
...dann wählt ihr auch die richtige partei!
...dann lasst ihr meine sache nicht im stich!
...Und dann kriegt ihr revolver, so wie ich!

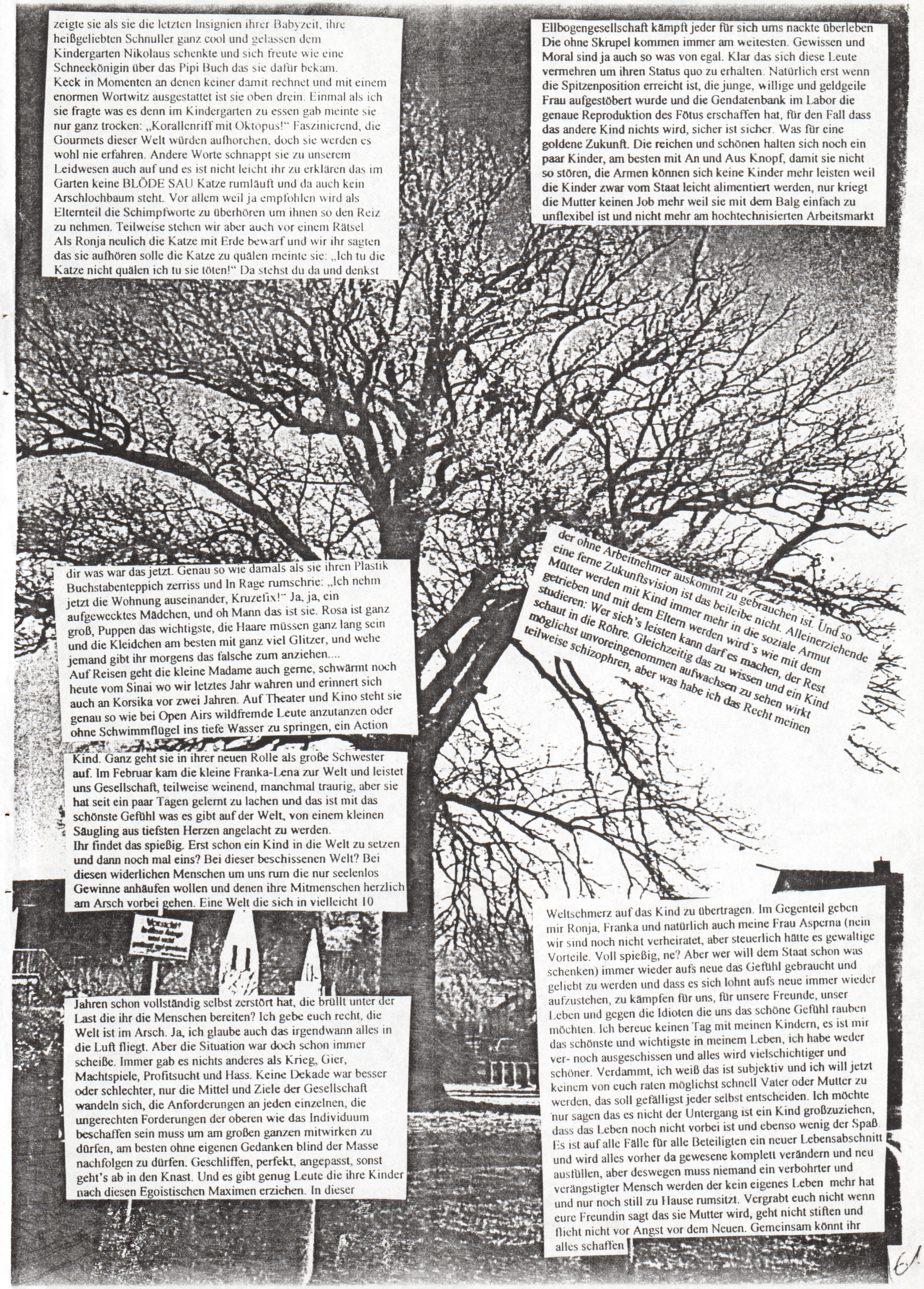
georg kreisler
"kapitalistenlied"

DAD IS PUNK

Fast vier Jahre ist es nun her als mich Kommentare wie: "Jetzt hast du verschissen", ausgesprochen von Leuten die ich durchaus zu meinen Freunden zählte (und zähle) regelrecht verfolgten. Was war passiert? Lief ich splitternackt mit einer Bierflasche im Arsch in der City auf und ab? Ne, dass hätten ja alle wieder ganz cool gefunden. Hatte ich allen die Freundin/Freunde ausgespannt War ich ein Faschist geworden? Sahen sie in mir den Grund warum Punkrock so scheiße geworden war? Nichts dergleichen, ich hatte lediglich die drei Worte ausgesprochen: „Ich werde Vater!" Alles prophezeite mir den Weltuntergang, die Auslöschung meines Daseins und das Ende des Lebens mit neun Monatiger Bauchschonzeit. So was wie die längste Henkersmahlzeit ohne letzten Wunsch mit Exekution am Geburtstermin. Boa, war ich gebeutelt. Ich stellte mich auf das schlimmste ein und ignorierte die aufmunternden Stimmen, auch die von dehnen die wussten wovon sie redeten, mit Kindererfahrung und trotzdem noch nicht tot und subkulturell interessiert. Doch wie sollte ich dass auf die Reihe kriegen? Nicht mal das eigene Leben gerade auf die Beine stellen und dann noch eine Familie mit kleinem Wesen nebenher? Nie wieder morgens besoffen nach Hause wanken und bis abends pennen, nie wieder Musik, nie wieder Freiheit, nie wieder Leben. Für mich schien es sonnenklar. Alles war vorbei. Ach der ganze Spaß dehn ich hatte als ich mich noch frei fühlte, für immer würde er in den Katakomben der Konzertläden und Bühnen verschwinden, übergehen an die Kiddies die mich hinter vorgehaltener Hand auslachen und verspotten werden würden, ich spürte es. Meine Energie sah ich verschwinden, verrauchen wie die letzten Schwaden vom Tränengas am Schluss der Demo. Der Resignation folgte ein Gefühl der Verwirrung, denn neben den trübsinnigen Gedanken machte sich bei mit tiefe Verwirrung breit, spätestens als der Bauch von Asperna, meiner Freundin, immer dicker wurde und das Wesen im Bauch nicht mehr nur der abstrakte Begriff, bzw. das Damoklesschwert war, sondern ein hüpfender und kickender Ball der jeden Tag mehr und mehr Energie geladen hatte und bei mir Gefühle weckte die ich so nicht kannte. Ich legte mein Ohr auf den Bauch und bekam erst mal einen Fusskick, nur das dass in mir keinen Zorn auslöste sondern ein tiefes Gefühl der Dankbarkeit. Ich weiß es bis heute nicht woher das kam, aber ab dem Moment fühlte ich mich bestätigt in dem was passiert war. Waren es die aufmunternden Artikeln in einer der seltsamen Eltern Artikeln in den Zeitungen? War es das Wissen das meine Freundin zum Kind stehen würde, mir nicht beleidigt war oder keine Vorwürfe machte? Keine Ahnung. Möglicherweise war ich es leid das traurige Entlein zu spielen und den Emo raushängen zu lassen. Das war noch nie mein Ding. Natürlich dachte ich anfangs auch ans weglaufen, irgendwo hin, weit weg ohne Windeln, Schnuller und Geschrei, doch wollte ich nicht für etwas auf der Flucht sein was nicht mindestens so heftig war wie ein Bankraub oder ein Mord am Arbeitgeberpräsidenten. Geld sollte ebenfalls nicht die Basis für mein reines Gewissen sein. Wie könnte das auch gehen für jemanden der sowieso nie viel Geld haben wird und sich darüber auch nie definieren wollte. Alimente zahlen und sich ansonsten keine Gedanken zu machen schied von daher grundsätzlich schon mal aus. Statt dessen reifte der Entschluss mich in das Abenteuer zu stürzen. Ohne Asperna hätte ich mich nicht dazu entschließen können. Die Ruhe und die Freude, diese Anmut die sie während der ganzen Schwangerschaft ausstrahlte ließen mich die Zweifel langsam vergessen. Wir suchten uns ein Nest, eine neue Wohnung nur für uns, und freuten uns irgendwie schon gemeinsam auf die kommenden Tage. Ich war wie fixiert und ferngesteuert in der Zeit. Ich schwankte immer noch zwischen den Hirnregungen. Klar, da war die Vorfreude, die Spannung auf das neue, aber gleichzeitig die Zweifel und die Angst in allem total zu versagen.

Gleichzeitig lauerte überall der Stress und die Unlust, ausgelöst durch die Arbeit. Asperna und ich waren beide noch in der Ausbildung, letztes Jahr Krankenpflege. Ich hatte noch etliche Nachtdienststunden abzuackern und quälte mich mit zehn Tage durcharbeiten Schichten rum. Zu dem ganzen Chaos tief drinnen kam vier Tage vor dem errechneten Geburtstermin noch ein riesiger Klos Traurigkeit der mir die Kehle zuschnürte. Mein Opa war nach zwei Tagen im Krankenhaus gestorben, ohne das ich ihn vorher noch einmal sehen konnte. Nachts kriegte ich kein Auge zu. Einen Tag nach dem errechneten Geburtstermin, die Geburt unserer Tochter ließ noch auf sich warten, fuhr ich auf die Beerdigung, trauerte mit meiner Oma und freute mich schnell wieder vom Leichenschmaus verschwinden zu können, angewidert von der Familie und der europäischen Trauerkultur. Zu Hause angekommen war bereits die Fruchtblase geplatzt und die Hebamme verständigt. Kerstin, Aspernas Freundin war schon die ganze Zeit bei ihr und unterstützte uns. Zwecks Krankenhausverdruss schien uns eine Haugeburt genau richtig. Nur zog sich das ganze Stunde um Stunde hin. Meine Freundin war stark und grinste all die Wehenschmerzen einfach weg. Irgendwann schwanden aber auch ihre Kräfte und um ein Uhr nachts entschloss die Hebamme mit uns ins Evangelische Krankenhaus zu fahren um dort eine PDA (eine Rückenmarksnahe Anästhesie) bei Asperna durchzuführen. Andrea, ihre Hebamme durfte nicht mit zur Entbindung und die Hebamme dort schickte mich erst mal nach Hause. Wir sollten alle erst mal ein bisschen schlafen, das würde uns allen gut tun. Fertig wie ich war ließ ich mich darauf ein, fuhr nach Hause und nickte weg. Das erste mal nach Tagen schlief ich wieder wie ein Stein. Um 7 Uhr morgens schreckte ich auf und lief ans Telefon. Im WG Buch stand schon groß: „Komm ins Krankenhaus, hab dich nicht wecken können!" Sofort fetzte ich ins Krankenhaus und sah mich im Geburtssaal um. Bald kam mir die Hebamme entgegen, anklagend und schimpfend wo ich denn gewesen wäre und überhaupt. „Wo sind sie?" brachte ich gerade noch raus, sie sagte mir die Zimmernummer und sah nur noch meine Hacken. Polternd fiel ich mit der Tür ins Zimmer und die sterile Krankenhausatmosphäre passte so gar nicht zu dem immensen Frieden der den Raum ausfüllte, ausgestrahlt von einer glücklichen Mutter und einem lieblich schlummernden kleinen Mädchen mit vielen schwarzen Haaren, der kleinen Ronja Räubertochter. Sie öffnete die Augen und blickte mich neugierig an als sie in meinen Armen lag. All der Ballast in mir fiel endgültig ab. Die zwei schwarzen Sterne über ihrer kleinen Stupsnase gaben mir in Sekundenbruchteilen zu verstehen das ich gebraucht wurde.

Drei Jahre später ist aus dem winzig kleinen Augenstern ein großes kleines Kind geworden das mit viel Neugier und Wissensdurst seine Umwelt betrachtet und alles kritisch hinterfragt, obgleich sie natürlich mit dem Wort Kritik noch nicht viel anfangen kann, da eh meistens für sie eh alles super ist. Sie fetzt fünf Tage die Woche in den Kindergarten. In den wollte Ronja eigentlich schon ein Jahr früher als sie in dem Buchklassiker „Komm mit, ich zeig dir unseren Kindergarten!" zum ersten Mal von dieser Institution hörte. All die Debatten zwischen Asperna und mir ob so ein Kinderhort wirklich sinnvoll wäre waren somit schnell vom Tisch gefegt. Seit Ronja im Kindergarten ist hats sich's zwar was mit Vegetarischer Ernährung, da der Speiseplan mehr aus Gerichten besteht die vor der Fertigstellung laut schreiend krepierten und es schon gerne eine Großküchenschüssel voller Wiener zum Frühstücksverzehr kredenzt gibt, aber wenigstens isst sie zu Hause alles was auf den Tisch kommt. Favorisiert sind dabei selbstverständlich Schokoosterhase mit Popcorn oder Lutscher an Zuckerwatte. Auch hat sich ihr Jargon in der letzten Zeit offensichtlich durchaus gewandelt. Die Territorialkämpfe um das Spielzeug hinterlassen ihre Spuren, das Wörtchen „MEINS" ist exorbitant und es scheint relativ unmöglich ihr zu erklären das Eigentum Diebstahl ist. Warum sollte sie das auch schon verstehen wollen. Lieber lebt sie in der Märchenwelt von Astrid Lindgren, lässt sich stundenlang Michel aus Lönneberga, Pipi Langstrumpf oder die Kinder aus der Krachmacherstraße vorlesen, sucht sich in ihrer Kleiderkiste die richtigen Accessoires für die Schärpe der kleine Ida heraus und will den ganzen Tag in ihrer Rolle verbleiben. Und wehe jemand spricht sie mit Ronja an, dann kommt sofort ein schneidiges: "Ich bin die Ida!" und die staunenden Eltern gehen unverzüglich wieder in ihre Rollen als debiler, gottesfürchtiger Bauer, Magd oder Patient über, denn Dr. Dr. Ronja Ida ist im Spiel neben der Hauptrolle auch schon mal gerne Medizinerin und untersucht neben den Puppen (deren Mama sie natürlich ist) auch uns beide oder den Besuch. Wahrscheinlich sagt jeder Vater das gerade sein Kind das aller gescheiteste und beste überhaupt ist, aber diese Energie mit der Ronja handelt, spricht und lebt und jederzeit versucht ihre Interessen durchzusetzen erstaunt mich immer wieder. Gleichzeitig ist sie auf die kurze Zeit schon verdammt selbstständig geworden, mutig und keck. Einen Löwenmut



zeigte sie als sie die letzten Insignien ihrer Babyzeit, ihre heißgeliebten Schnuller ganz cool und gelassen dem Kindergarten Nikolaus schenkte und sich freute wie eine Schneekönigin über das Pipi Buch das sie dafür bekam.

Keck in Momenten an denen keiner damit rechnet und mit einem enormen Wortwitz ausgestattet ist sie oben drein. Einmal als ich sie fragte was es denn im Kindergarten zu essen gab meinte sie nur ganz trocken: „Korallenriff mit Oktopus!“ Faszinierend, die Gourmets dieser Welt würden aufhorchen, doch sie werden es wohl nie erfahren. Andere Worte schnappt sie zu unserem Leidwesen auch auf und es ist nicht leicht ihr zu erklären das im Garten keine BLÖDE SAU Katze rumläuft und da auch kein Arschlochbaum steht. Vor allem weil ja empfohlen wird als Elternteil die Schimpfworte zu überhören um ihnen so den Reiz zu nehmen. Teilweise stehen wir aber auch vor einem Rätsel.

Als Ronja neulich die Katze mit Erde bewarf und wir ihr sagten das sie aufhören solle die Katze zu quälen meinte sie: „Ich tu die Katze nicht quälen ich tu sie töten!“ Da stehst du da und denkst dir was war das jetzt. Genau so wie damals als sie ihren Plastik Buchstabenteppich zerriss und In Rage rumschrie: „Ich nehm jetzt die Wohnung auseinander, Kruzefix!“ Ja, ja, ein aufgewecktes Mädchen, und oh Mann das ist sie. Rosa ist ganz groß, Puppen das wichtigste, die Haare müssen ganz lang sein und die Kleidchen am besten mit ganz viel Glitzer, und wehe jemand gibt ihr morgens das falsche zum anziehen....

Auf Reisen geht die kleine Madame auch gerne, schwärmt noch heute vom Sinai wo wir letztes Jahr wahren und erinnert sich auch an Korsika vor zwei Jahren. Auf Theater und Kino steht sie genau so wie bei Open Airs wildfremde Leute anzutanzen oder ohne Schwimmflügel ins tiefe Wasser zu springen, ein Action Kind. Ganz geht sie in ihrer neuen Rolle als große Schwester auf. Im Februar kam die kleine Franka-Lena zur Welt und leistet uns Gesellschaft, teilweise weinend, manchmal traurig, aber sie hat seit ein paar Tagen gelernt zu lachen und das ist mit das schönste Gefühl was es gibt auf der Welt, von einem kleinen Säugling aus tiefsten Herzen angelacht zu werden.

Ihr findet das spießig. Erst schon ein Kind in die Welt zu setzen und dann noch mal eins? Bei dieser beschissenen Welt? Bei diesen widerlichen Menschen um uns rum die nur seelenlos Gewinne anhäufen wollen und denen ihre Mitmenschen herzlich am Arsch vorbei gehen. Eine Welt die sich in vielleicht 10 Jahren schon vollständig selbst zerstört hat, die brüllt unter der Last die ihr die Menschen bereiten? Ich gebe euch recht, die Welt ist im Arsch. Ja, ich glaube auch das irgendwann alles in die Luft fliegt. Aber die Situation war doch schon immer scheiße. Immer gab es nichts anderes als Krieg, Gier, Machtspiele, Profitsucht und Hass. Keine Dekade war besser oder schlechter, nur die Mittel und Ziele der Gesellschaft wandeln sich, die Anforderungen an jeden einzelnen, die ungerechten Forderungen der oberen wie das Individuum beschaffen sein muss um am großen ganzen mitwirken zu dürfen, am besten ohne eigenen Gedanken blind der Masse nachfolgen zu dürfen. Geschliffen, perfekt, angepasst, sonst geht's ab in den Knast. Und es gibt genug Leute die ihre Kinder nach diesen Egoistischen Maximen erziehen. In dieser Ellbogengesellschaft kämpft jeder für sich ums nackte überleben Die ohne Skrupel kommen immer am weitesten. Gewissen und Moral sind ja auch so was von egal. Klar das sich diese Leute vermehren um ihren Status quo zu erhalten. Natürlich erst wenn die Spitzenposition erreicht ist, die junge, willige und geldgeile Frau aufgestöbert wurde und die Gendatenbank im Labor die genaue Reproduktion des Fötus erschaffen hat, für den Fall dass das andere Kind nichts wird, sicher ist sicher. Was für eine goldene Zukunft. Die reichen und schönen halten sich noch ein paar Kinder, am besten mit An und Aus Knopf, damit sie nicht so stören, die Armen können sich keine Kinder mehr leisten weil die Kinder zwar vom Staat leicht alimentiert werden, nur kriegt die Mutter keinen Job mehr weil sie mit dem Balg einfach zu unflexibel ist und nicht mehr am hochtechnisierten Arbeitsmarkt der ohne Arbeitnehmer auskommt zu gebrauchen ist. Und so eine ferne Zukunftsvision ist das beileibe nicht. Alleinerziehende Mütter werden mit Kind immer mehr in die soziale Armut getrieben und mit dem Eltern werden wird`s wie mit dem studieren: Wer sich's leisten kann darf es machen, der Rest schaut in die Röhre. Gleichzeitig das zu wissen und ein Kind möglichst unvoreingenommen aufwachsen zu sehen wirkt teilweise schizophren, aber was habe ich das Recht meinen Weltschmerz auf das Kind zu übertragen. Im Gegenteil geben mir Ronja, Franka und natürlich auch meine Frau Asperna (nein wir sind noch nicht verheiratet, aber steuerlich hätte es gewaltige Vorteile. Voll spießig, ne? Aber wer will dem Staat schon was schenken) immer wieder aufs neue das Gefühl gebraucht und geliebt zu werden und dass es sich lohnt aufs neue immer wieder aufzustehen, zu kämpfen für uns, für unsere Freunde, unser Leben und gegen die Idioten die uns das schöne Gefühl rauben möchten. Ich bereue keinen Tag mit meinen Kindern, es ist mir das schönste und wichtigste in meinem Leben, ich habe weder ver- noch ausgeschissen und alles wird vielschichtiger und schöner. Verdammt, ich weiß das ist subjektiv und ich will jetzt keinem von euch raten möglichst schnell Vater oder Mutter zu werden, das soll gefälligst jeder selbst entscheiden. Ich möchte nur sagen das es nicht der Untergang ist ein Kind großzuziehen, dass das Leben noch nicht vorbei ist und ebenso wenig der Spaß. Es ist auf alle Fälle für alle Beteiligten ein neuer Lebensabschnitt und wird alles vorher da gewesene komplett verändern und neu ausfüllen, aber deswegen muss niemand ein verbohrter und verängstigter Mensch werden der kein eigenes Leben mehr hat und nur noch still zu Hause rumsitzt. Vergrabt euch nicht wenn eure Freundin sagt das sie Mutter wird, geht nicht stiften und flieht nicht vor Angst vor dem Neuen. Gemeinsam könnt ihr alles schaffen

Dienststelle	Ort, Datum
II. Bereitschaftspolizeiabteilung Pirkheimerstraße 3 85072 Eichstätt Tel.-Nr. 0 84 21 / 80 09 - 115	Oberhausen, 30.10.99
	Asservaten-Nr.

Bescheinigung

über die Sicherstellung oder Beschlagnahme von Gegenständen

Anlaß
Demo "Bündnis gegen Rechts" in Sinning

Grund	Gesetzliche Bestimmung
☒ Gefahrenabwehr	☒ Art. 25 Polizeiaufgabengesetz
☐ Schutz privater Rechte	☐
☐ Beweismittel	☐ §§ 94, 98 Strafprozeßordnung
☐ Verfallsgegenstand	☐ § 111 b Strafprozeßordnung
☐ Einziehungsgegenstand	☐ § 46 Ordnungswidrigkeitengesetz
	☐ § 16 Gesetz über die Presse

Datum und Uhrzeit der Sicherstellung oder Beschlagnahme
30.10.99, 14.30 h

Vor-, Familienname, Anschrift des letzten Besitzers
Tobias SCHUSSER
[redacted]

Bezeichnung der sichergestellten oder beschlagnahmten Gegenstände
– 1 – Mikrofonständer, schwarz, Höhe: ca. 1m

Nein, was war ich in nachhinein dankbar. Sie hatten mich wieder einmal vor einer großen Dummheit bewahrt. Noch bevor sie ES in meinen mordlüsternden Augen sahen, rochen sie wohl schon den toxischen Endorphinausstoß, geprägt von Perversität und unbändiger Wut. Sie wussten, ich würde mit diesem Mikrofonständer, an jenem viel zu warmen Spätherbsttag, braunfleischige Nazikörper aufspießen , gemischt mit minzgrünem Bullenragout und beides über loderndem Feuer rösten wie ein Pomm Fritz. Doch anstatt mich in der Forensischen Abteilung der JVA, angekettet und mit Hannibal Lektor Maske wiederzufinden, nahmen sie mir den Stachel des Bösen ab und entließen mich in mein weiteres Leben.
DANKE DEUTSCHE POLIZEI!

☐ Fortsetzung auf Beiblatt

übergeben – Unterschrift	übernommen – Unterschrift	Datum
	Schusser, Tb.	30.10.99
	übernommen – Unterschrift	Datum

Autorität! Autorität!

Autorität!

SFr

EUF

...nd Behörden · München · Mannheim · Bonn · Hannover
...ng Sicherstellung / Beschlagnahme von Gegenständen

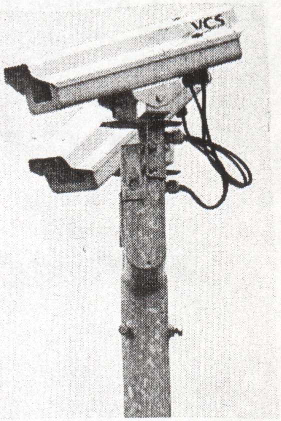
2010: Enttäuschung

Regensburg enttäuscht: Jury nominiert Essen und Görlitz

● **Regensburg** hatte sich große Hoffnungen gemacht. Die Stadt warb als „Brücke zwischen den Welten an Europas bedeutendstem Strom, der Donau". Regensburg kündigte an, traditionelle Bausubstanz und urbane Strukturen in Verbindung mit moderner Stadt-Bau-Kultur weiter zu entwickeln, und nahm sich vor, einen Weg für das „Zukunftsmodell Europäische Regionalstadt" aufzuzeigen.

Die beiden Siegerinnen

Das Aschenputtel und der Kultur-Protz treten an



Ein böses Komplott hat UNS um die verdienten Lorbeeren gebracht. Regensburg, Kulturhauptstatt Kandidat für 2010 und stolz unserer tiefschwarzen Seelen wurde unwürdig ausgebootet von einem Quoten Ossi Städtchen und einem dreckigen Ruhrpottkaff. Hervorgetan bei diesem Dolchstoß in unsere Herzen hat sich ein Schreiberling der unser Vertrauen schamlos ausnutzte und es wagte unseren grundgütigen und allzeit gerechten Oberbürgermeister lächerlich zu machen. Üble, kriminelle Machenschaften sind da am Werk in unserem Land. Aber so einfach geben WIR uns nicht geschlagen. WIR werden klagen, bis zum obersten Gerichtshof um diese Schmach auszumerzen. Sollte auch das erfolglos bleiben modernisieren wir unsere Stadt Kameras und filmen anstatt unserer Mitbewohner die von diesen feigen Betrügern. Unter den Objektiven werden wir Zielvorrichtungen für eine Bayernbombe anbringen. Diese wird gefüllt sein mit Brezen, Weißwurst und Süßem Senf. WIR zielen auf euch und verkleben eure ach so tollen Innenstädte. Zeitgleich wird eine Kultur Kampf Kompanie (K.K.K.) von Regensburg aus gen Norden marschieren, sich bei Hof trennen und eure Käffer mit Lederhosen und Schuhplattln zwiefach in Schutt und Asche legen! Arrgh, fuck, kill , holdrio Um 5 Uhr 45 wird zurrrrückkulturrrrt!!

weicht neuem Mut

X MONSTER X

Ein Theaterstück? Ein Film? Ein großer Schmarrn?

MATERNUS
Premium
PILSENER
JEVER
PILSENER

1. Akt/1. Szene

Erzähler: [redacted]

Früher? Ach früher! Du willst wissen wie es früher war? Glaubst es ja doch nicht! Fröhlich wars, herzlich wars und Droooogen gabs da! Und diese Musik, diese herlich friedvolle Musik!"

SCHNITT Band spielt und macht Hippiestimmung.

SCHNITT (Musik deftiger HC/Punk)..."und heute? Überall nur noch diese Mutantenkinder mit ihrem stupiden Krach die nichts anderes im Sinn haben als sich gegenseitig auszurotten!"

(Dreckige Menschen kriechen aus Höhlen, halbnackt, suchen sich herumliegende Kleidung und gehen sich gegenseitig an die Gurgel.)

Erzähler: "Aber lasst uns zurückgehen an den Anfang dieses grausamen Wahnsinns....."

1. Akt/2. Szene

Dr. van Augustinus, ein reichlich verwirrt wirkender Professor sitzt in seiner Küche, kocht, kokst und grübelt.

Dr.v.A. "Ah, herrlich! Weißbiersuppe mit Bockbier und Pilsnockerln. Super! Da bin ich wenigstens noch bis zum Frühstüch hacke!" (Dr. v. A. kippt alle Zutaten in einen Topf,

(Dr.v.A. kippt alle Zutaten in einen Topf, rührt um und trinkt genüsslich. Dannach setzt er sich hin und überlegt)

"Es muss doch möglich sein das ein Individuum nur von Bier und Drogen alleine leben kann, dabei aber nicht Angst vor einer durchrassten Gesellschaft hat oder kleine Kinder im Suff totfährt wie diese Vollidioten von der CSU!"

(Eine Sirene heult los, ein Blaulicht leuchtet auf und eine angsteinflösende Stimme schreit: "ACHTUNG SIE BEGEHEN MAJESTÄTSBELEIDIGUNG! WIR SIND HIER IN BAYERN!"

Dr,v.A. "Ja is scho recht! Hätt ich beinahe vergessen."

(Er zieht sich eine überdimensional lange Line Koks in die Nase)

Dr.v.A (aufgedreht) "Augustus, das ist dein Auftrag! Ich werde diese Wesen erschaffen! Größer und durstiger als alles was die Welt vorher gesehen hat!

SCHNITT

1. Akt/3. Szene

(Dr. Karamalzus erwacht fertig und durchzecht in seiner total versifften Bude. Mit schmerzverzerrtem Gesicht, den Kopf von den Händen gestützt, watet er, laut auf die letzte Nacht und seinen erbärmlichen Zustand schimpfend durch ein Meer von leeren Bierdosen und Schnapsflaschen, tastet sich vorsichtig den Gang entlang, schafft es gerade noch rechtzeitig aufs Klo und kotzt erstmal schwallartig. Unter anhaltendem Würgen presst er immer nur einen Satz heraus)

Dr. K: "So kanns nicht weitergehen!"

(Er schlepüp

Er schleppt sich in die Küche, schmeisst sich Aspirin in ein Glas Wasser, trinkt Essiggurkensud und beist in eine Zitrone. Im Kühlschrank findet er eine Dose mit saurem Hering. Freudig reißt er sie auf und will den Fisch verspeisen. Da wird er plötzlich stutzig, lehnt sich im Stuhl zurück und kratzt sich grübelnd den Kopf.

Dr. K: "Irgendwie fühl ich mich genau so wie ihr, meine öligen Freunde. Eingezwängt in falschen Werten und Konventionen, (zögernd..) oder eben in einer Dose, ausgegrenzt und eingesperrt und total mit Öl übergossen (Pause) oder auch mit Bier , is ja eh alles das gleiche. Aber mit mir nicht mehr!"

(Dr. K. füllt einen Topf mit Wasser und kippt den Doseninhalt glücklich lächelnd hinein.)

Dr. K: "Die sanfte Brise der Freiheit, Genossen! Die Zeit der (Pause) ....oooodeeeeer schwimmen? Schwimmt schon, los!"

(Dr. K. wirft die Fische im Topf, enttäuscht und deprimiert auf den Boden, vergräbt schluchzend seinen Kopf unter seine Arme auf der Tischkante.)

Dr. K. (weinerlich) "Ich konnte euch nicht retten, ich kann niemanden retten, am allerwenigsten mich selbst! (richtet sich im Stuhl auf) Hätt ich doch nur was ordentliches gelerntt... Was mach ich? Genetikprofessor! Das einzige was einem dort im Studium gezeigt wird ist doch nur erschaffen und zerstören."

(Schlagartig hellt sich das Gesicht des Dr. Karamalzus auf, er springt vom Stuhl auf und spricht zu laut underregt.)

Dr. K. "Erschaffen und zerstören, das ist es! Das ich olle Suffbirne nicht gleich darauf gekommen bin. WEnn ich es nicht schaffe die Menschheit zu retten, ja sogar an meinen eigenen Drogenproblemen total zugrunde gehe, werde ICH den neuen Prototypen Monstermutantenmensch erschaffen, stark, laut, aggressiv, skrupellos und drogenfrei und (Dr. K s Gesicht liegt im Halbschatten und nimmt diabolische Züge ann)
"Sie werden mir helfen alles zu zerstören was ich hasse! (lacht dreckig) Und ich fange sofort damit an!" (Dr. K. verlässt den Raum) SCHNITT

ENDE AKT EINS

Neumarkter Lammsbräu
Das feine ökologische Bier

rpasst nicht den nächsten Teil: Punk vs. Straight Edge

◆♒□□□♓■♑ SHOPPING 💧☜☞☝✋☠☝

Zutat für: Das real,-
der Woche!
KOCHSTUDIO
Fix
Chili con Carne

„Jeden Tag die gleiche Scheiße!" brummelte er vor sich hin. Es war so ein Deckstag unter der Woche,
irgendwas zwischen Arbeitstag und Aufstehtag. Kurz vor 20 Uhr waren ihm die Leere in seinem Kühlschrank
und der Mangel an Bier aufs Gemüt geschlagen, doch noch erbärmlicher fühlte sich der verhasste Weg durch
die Flaniermeilen des Konsumterrors an. Böse starrte er die meterhoch und kilometerweit gestapelte Produkt-
palette an. Seine ABM Stelle beim Gartenamt kam ihm in den Sinn. Den ganzen Tag rupfte er auf Knien
Gewächse aus die andere als Unkraut definieren und selbst jetzt beim Umtausch des Hungerlohns gegen
Fressalien konnte er sich nahezu nur gebückt fortbewegen. Einerseits wegen seiner abscheulichen Rücken-
Schmerzen, hauptsächlich aber weil die schönen, bunten und teuren Lebensmittel in bester Sichtposition für
ihn so weit entfernt lagen wie ein eigenes Auto oder Urlaub. Egal wo, Hauptsache weit weg von der Tristesse
die er noch nie als zu Hause akzeptierte. Mit seinem Junkfood und den Beruhigungsbieren an einer der zwanzig
Schnellkassen angekommen reihte er sich in die Schlange ein die in seinen Augen die gleiche wie immer zu sein
schien. Gescheiterte Existenzen mit nahezu den selben Kaufwaren im Einkaufswagen und den gleichen trübsinnigen
Gedanken im Kopf, und direkt vor ihm der alleinstehende Quotenrentner der sein kümmerliches Sozialleben im
Small Talk mit der entnervten Kassiererin aufzuwerten versuchte. Er wollte sich gerade noch darüber aufregen das
so ein Halbtoter seine „Frei"zeit in einer Warteschlange massakrierte, doch dann fiel ihm ein das in seiner 1 ZKB
Absteige auch nur der Fernseher und die Einsamkeit warteten. Wieder schlichen sich diese quälenden Freitod-
phantasien in seine Hirnwindungen ein. Gedankenverloren formte er aus den Konservendosen ein Blechkreuz auf
dem Laufband. Die Kassiererin schob die Warentrennmauer zur Seite, und gerade als er sie fragen wollte ob diese
Handbewegung die sie da wohl 2000 mal am Tag zu wiederholen hatte nicht mächtig auf die Nerven ging, sah er seine

Hand vor den Augen nicht mehr. Er stand im bunten Konfetti- und Glitzerstaubnebel. The Winner takes it all dröhnte
aus den Boxen und überdimensional riesig, neonfarben blinkend, leuchtete die Zahl 1000000 auf einem über ihm
hängenden Monitor. Plötzlich war er umgeben von knipsenden Fotografen, gleißendem Licht und einer Traube von
Menschen und Panik kroch ihm in die Glieder. „Ich hab nix gestohlen, ehrlich!" stammelte er in den bedrohlich wirkenden
Pulk hinein. Geblendet vom plötzlichen Sonnenaufgang konnte er nur schwarze Umrisse erkennen, so lange bis eine der
Lichtvermummten Gestalten mit weit ausladenden Schritten und pendelnden Armbewegungen auf ihn zu trat. Er erschrak
nicht minder als zuvor. Das vorher unkenntliche Wesen verwandelte sich vor seinen Augen in einen hässlichen Gesichts-
frosch mit weißem Kittel. Auf diesem prangte ein Namensschild: Dieter Frischmann, Filialleiter. „Herzlichen Glückwunsch"
quakte Froschmann, „sie sind unser Jubiläumskunde!" Seine weit auseinander stehenden Augen wirkten selbst hinter seiner
dicken Hornbrille verschwindend klein, doch unaufhörlich glubschten die Dinger in der Gegend herum und musterten die
umstehenden. Nun plusterte er seine Backen auf. „Ihr Preis besteht darin das sie nun eine Stunde lang völlig ungestört
einkaufen können und wir, Konsum Paradies zahlen die komplette Zeche! Wir verlassen nun alle das Geschäft und kommen
wieder wenn die Zeit abgelaufen ist. Überlegen sie gut und kaufen sie sich reich!" Mit vielen Ahs und Ohs verließ die Truppe
den Ort des Geschehens. Kurze Zeit später stand er völlig allein in der kapitalistischen Traumwelt. Keine Kunden, keine
Kassiererin und selbst das Ewiggedudel aus den Boxen war verschwunden. Er versuchte sich klar zu machen was da gerade
eben passiert war. Sollte Fortunas Pfeil ihn zum ersten mal durchbohrt haben? Hatte das Leben wie er es bisher kannte eine
unerwartete Wendung erfahren? Wie von Sinnen packte er sich einen riesigen Einkaufswagen und hastete durch die Gänge

an denen er bisher nur vorbei gelaufen war. Dieses mal konnte er konsumieren ohne Magengeschwüre zu erleiden. In der
Elektroabteilung stapelte er Laptops, Dvd Player und Handys in die Wägen, denn der eine hatte längst schon nicht mehr aus-
gereicht, griff er doch nach anfänglicher Verzagtheit zu all den teuren Dingen die er schon immer haben wollte. Jegliches
Zeitgefühl war ihm völlig abhanden gekommen, aber er kam sich immer schmutziger vor, je länger er durch die Abteilungen ging.
Gerade als er die Kurve zur Feinkostabteilung nehmen wollte stürzt einer der Bildschirme in eine Reihe Gurkengläser. Das
berstende Krachen riss ihn aus seiner Lethargie. Selten hatte ihm so ein Ohrenbetäubender Knall eine derart massive innere
Zufriedenheit verschafft und ohne zögern machte er sich daran diese Glücksgefühle zu steigern. Nach und nach schleuderte
er seine vorher mühsam zusammen getragenen Schenkungen um sich, bis um ihn herum der Boden übersäht war mit Scherben
von zerstörten Gläsern, gesmashten Computerteilen, Essensresten die trotz des teueren Ursprungszustandes wirkten als
wären sie gerade eben ausgekotzt worden, Blechdosen die aussahen wie die mit denen man am Jahrmarkt immer beschissen
wird und einer nicht zu verachtenden Menge Blut, welches direkt aus seiner rechten Hand tropfte. Beim Wurf hatte sich ein

zurückfliegender Glassplitter ungünstig unter seinem Daumen verbohrt, doch er fand es eher spannend den unter ihm
entstehendem See zuzusehen. Als die Wägen leer waren schleuderte er sie in die wenigen noch heil gebliebenen Regale
und in diesem Moment wünschte er sich es wären Holzregale gewesen, denn dieser Klang schien ihm verlockender zu sein
als die einfach nur langweilig umfallenden Plastikregale. Mit seiner blutüberströmten Hand verzierte er die Wände die nahezu
über den Zustand erschrocken zu sein schienen völlig kahl und nackt im Raum zu stehen, mit Sprüchen die er seit seinen
glorreichen Siebziger Jahren nicht mehr gebraucht hatte. Macht kaputt was euch kaputt macht! Stand mit vielen Anarcho As
da, und als ihm das Blut, nicht aber die Ideen ausgingen, steuerte er geradewegs zur Metzgereiabteilung. Auf der Suche nach
Schweineblut drückte ihn ein schweres Bedürfnis und er kackte ausgiebig in die Wurstauslage. Gerade als er sich aus Schweine-
und Kuhresten einen Sexualpartner basteln wollte ging die Tür auf und der Pulk vom Anfang kam zurück. Jetzt konnte

allerdings gut erkennen, obwohl sie so weit weg standen und dank der angehäuften Müll- Regale- und Essensrestebergen auch nicht zu ihm gelangen konnte. Er hätte Froschmann jetzt gerne eine Zigarette in den Mund gesteckt, den dessen Gesichtsausdruck erinnerte ihn an seine Kindheit als er mit Vorliebe mit Hilfe des Nikotintricks Frösche platzen lies. Die Kröten guckten damals vor der Explosion genau so entsetzt wie Froschmann jetzt. Die Fotografen schossen die Bilder ihres Lebens, der Filialleiter hatte endlich seine Sprache wieder gefunden und brüllte etwas wie. „Polizei, quak, Polizei"

Der Blutverlust nahm ihn schon ziemlich mit und erst durch lautes Sirenengeheul erwachte er aus seinem komatösen Zustand. Er bemerkte das er in einem großen, vergitterten Polizeimannschaftswagen saß und etwa 20 junge Polizisten im Kreis um ihn rum standen, die Waffen auf Anschlag, und die Blicke voller Ekel, Angst und vereinzelt sogar Neugier. Im nachhinein verstand er selber nicht wie es so weit kommen konnte, hielt er sich doch immer für eine halbwegs ruhige und ausgeglichene Person. Zweifel kamen in ihm hoch als ihm auffiel das von dem ganzen Essen so viele Menschen die täglich hungern müssen satt geworden wären und das er mit ihren Leben spielte. Doch dann erhellten sich seine Gesichtszüge. Er spürte, nein er wusste es. Ab morgen würde endlich alles anders werden, und zum ersten mal hatte er nicht betroffen aufgegessen.

Zusatzstoffe in Lebensmitteln die aus Tieren hergestellt werden

E 120 Echtes Karmin, Cochenchille
Rotes Farbsegment aus zerquetschten weiblichen Kochenchille bzw. Napalschildläuse. Ca. 150000 Läuse werden für 1 kg dieses roten Farbstoffes getötet. Wird verwendet in rötlich eingefärbten Lebensmitteln (z.B. Lachs) und roten, alkoholischen Getränken (Alcopops) sowie in Shampoos und Kosmetika.

E 542 Knochenphosphat

E 631 Natriuminosinat
Natürliches Vorkommen in Muskeln. Hergestellt aus Fischabfällen. E 631 wird auf den Verpackungen oft als „Geschmacksverstärker" deklariert....

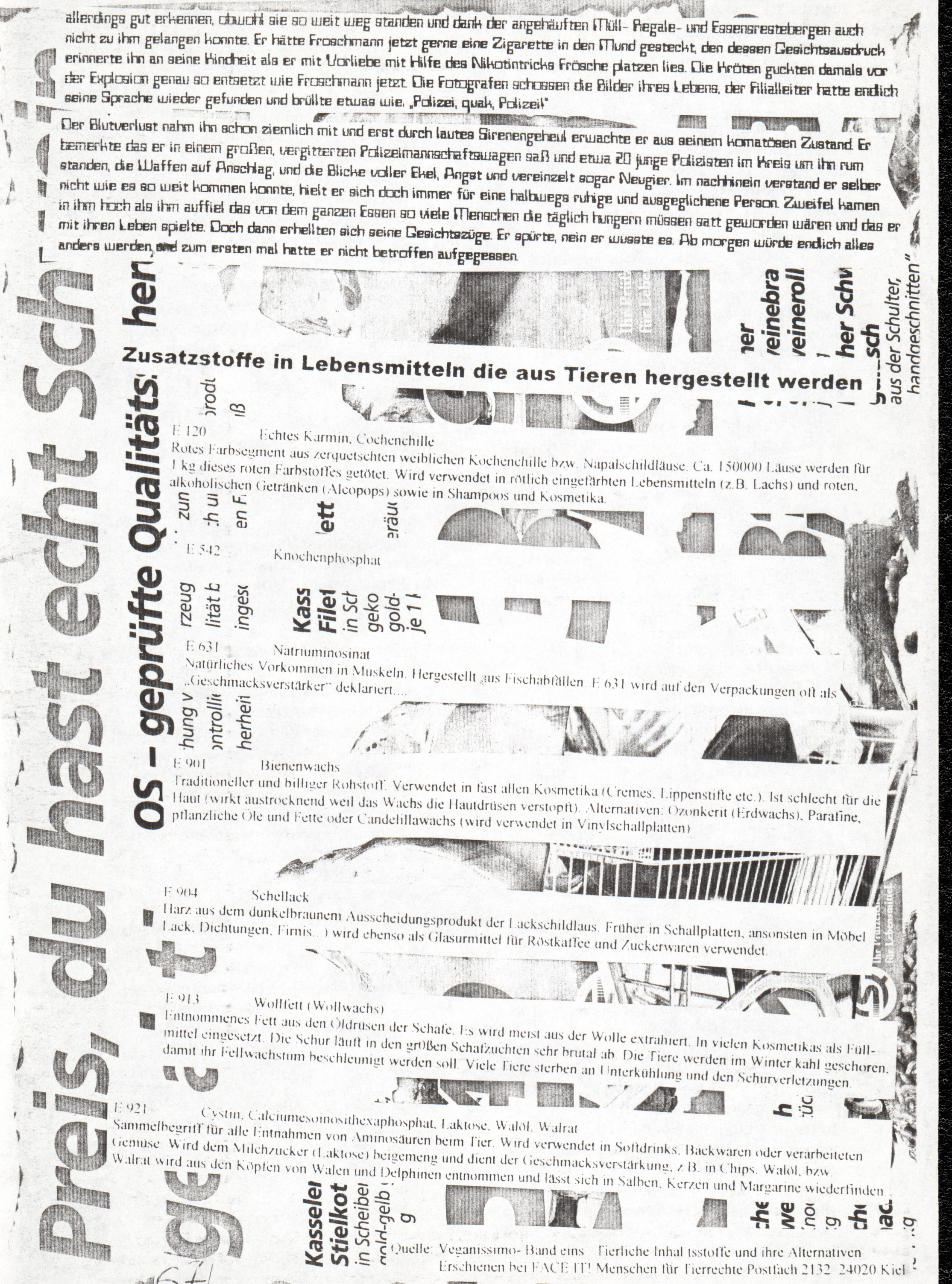
E 901 Bienenwachs
Traditioneller und billiger Rohstoff. Verwendet in fast allen Kosmetika (Cremes, Lippenstifte etc.). Ist schlecht für die Haut (wirkt austrocknend weil das Wachs die Hautdrüsen verstopft). Alternativen: Ozonkerit (Erdwachs), Parafine, pflanzliche Öle und Fette oder Candelillawachs (wird verwendet in Vinylschallplatten)

E 904 Schellack
Harz aus dem dunkelbraunem Ausscheidungsprodukt der Lackschildlaus. Früher in Schallplatten, ansonsten in Möbel Lack, Dichtungen, Firnis...) wird ebenso als Glasurmittel für Röstkaffee und Zuckerwaren verwendet.

E 913 Wollfett (Wollwachs)
Entnommenes Fett aus den Öldrüsen der Schafe. Es wird meist aus der Wolle extrahiert. In vielen Kosmetikas als Füllmittel eingesetzt. Die Schur läuft in den gr0ßen Schafzuchten sehr brutal ab. Die Tiere werden im Winter kahl geschoren, damit ihr Fellwachstum beschleunigt werden soll. Viele Tiere sterben an Unterkühlung und den Schurverletzungen.

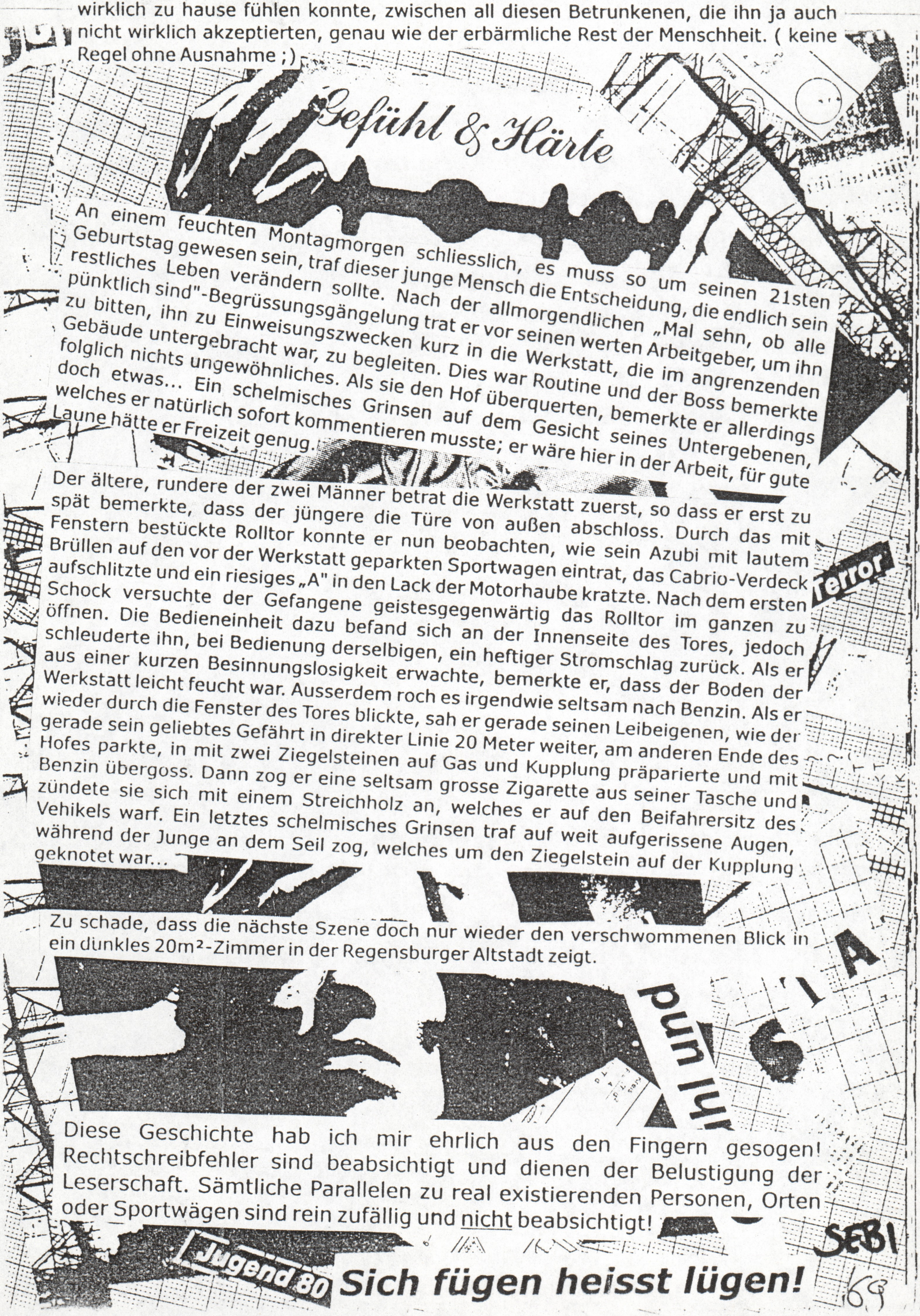
E 921 Cystin, Calciumesoinosithexaphosphat, Laktose, Walöl, Walrat
Sammelbegriff für alle Entnahmen von Aminosäuren beim Tier. Wird verwendet in Softdrinks, Backwaren oder verarbeiteten Gemüse. Wird dem Milchzucker (Laktose) beigemeng und dient der Geschmacksverstärkung, z.B. in Chips. Walöl, bzw. Walrat wird aus den Köpfen von Walen und Delphinen entnommen und lässt sich in Salben, Kerzen und Margarine wiederfinden.

Quelle: Veganissimo- Band eins Tierliche Inhal tsstoffe und ihre Alternativen
Erschienen bei FACE IT! Menschen für Tierrechte Postfach 2132 24020 Kiel



Eines stürmischen Tages im Jahre 1983, genau genommen im November, erblickte schreiend ein kleiner, übergewichtiger junge zum ersten mal das, was von den Menschen im allgemeinen „Licht" genannt wird... Die Sonne jedoch liess noch etwas auf sich warten, das Kind wurde nachts geboren, eine Minuten vor Mitternacht. Grundsätzlich eine ziemlich spannende Sache, so eine Geburt, besonders, wenn man die Möglichkeit hat, die Entwicklung eines Menschen von Grund auf, über viele Jahre hinweg mitzuverfolgen. Wie auch immer, die ersten Monate, ja sogar Jahre im Leben dieses Knirpses waren wohl genau das, was man sich gemeinhin unter einer wahrhaft tollen Kindheit vorstellt. Die Eltern, beide noch relativ jung, versuchten relativ erfolgreich, dem Jungen zu vermitteln, worauf es auf diesem Planeten wirklich ankam: Auf das Leben... Und das alles, obwohl die kleine Familie weder finanziell allzu üppig ausgestattet war, noch so etwas wie Familienplanung betrieben hatte. Mit andren Worten: Der kleine Mann war ein „Unfall" gewesen, was ihm jedoch auch viele Jahre später, als er es erfuhr, nicht sonderlich interessierte... Das Übel begann, als er irgendwann in diese komische Institution mit dem seltsamen Namen „Kindergarten" gesteckt wurde. Dort waren viele andre gleichaltrige, mit denen er nicht sonderlich viel anfangen konnte... Ausserdem gab es dort eine handvoll weiblicher Erwachsener, die ihn auf eine komplett andere Art und Weise bevormundeten, als das seine Eltern bis dahin immer getan hatten. So nahm das Übel seinen Lauf und über die Jahre hinweg fühlte er sich immer fremder in dieser Welt, in die er da hineingeboren worden war. Falsche Formulierung: Die Welt an sich gefiel ihm eigentlich relativ gut, vor allem an den seltenen Orten, die wirklich noch die unberührte Welt darstellten. Nur diese Menschen... Seltsame Wesen, die scheinbar ohne den Ansatz von Vernunft mit ihrer Umgebung umgingen, weil sie viel zu sehr mit dem egoistischen Gedanken ihrer eigenen Alterssicherung beschäftigt waren. Das alles hatte er nie verstanden, er lebte sein Leben stets so, dass er seine Gegenwart auf irgendeine Weise erträglich finden konnte. Das brachte ihm auch bald stärkere schulische Probleme ein, diverse Schulwechsel und damit auch ein sich ständig veränderndes soziales Umfeld, was er aber auch nicht wirklich tragisch finden sollte... Freunde hatte er... Nie viele zwar, dafür aber wohl echte (keine Regel ohne Ausnahme). Leider wurde seine Gegenwart durch die Entscheidung nur für sie zu leben stetig unerträglicher, gipfeln sollte das in der fast dreijährigen Ausbildung in einem Handwerksbetrieb, wohl das seltsamste Umfeld, das er bis zu dem Zeitpunkt erlebt hatte. Unter Leitung eines geldgierigen, Porsche-fahrenden Ausbeuters, der sein gesamtes Luxusleben nur durch das falsche Abrechnen seiner zahlreichen Auszubildenden finanzierte. *[Mal so ganz nebenbei: Schon mal aufgefallen, dass die Rechtschreibprüfung von OpenOffice zwar das Wort „Porsche", nicht aber „Ausbeuter" kennt?!]* Oft dachte der inzwischen heranwachsende In dieser Zeit, dass er diese Umstände nicht durchhalten könnte, ohne dabei sein freiheitsliebendes Herz sterben zu sehen... So manches Mal erfror er beinahe an den heissesten Sommertagen, nur um in den kältesten Wintermonaten vor Wut dieser Willkür wegen zu verglühen, mit Tränen in den Augen... Schon früh hatte er sich diesen Idealismus angeeignet, der ihn davon abhalten sollte, jemals zu dem zu werden, was er ja so hasste. Kurz: Er hatte irgendwann bemerkt, dass er zumindest nicht selbst dazu beitragen wollte, die letzten Gefühle auf diesem Planeten sterben zu lassen. Er war auch bereit bis zu einem gewissen Punkt dafür zu kämpfen. Nur eins tat er nie: Explodieren. Leider. Tausende von Malen in seiner Fantasie... Nie in der Realität. Manchmal, in den wenigen ruhigen Momenten, die sie ihm liessen, hasste er sich dafür. Er demonstrierte seinen Unmut immer nur in ruhigen, überlegten Sätzen... Oder schrieb ihn auf...

Er redete sich ein, das sei Freiheit... In Wahrheit war es wohl ganz einfach eins: Angst... Feigheit... Wohl, weil er sich nicht anders zu helfen vermochte, beschränkte sich sein „Kampf" auf die rein äusserliche Provokation, diverse Demonstrationen, den Boykott gewisser Unternehmen und die Diskussion mit Idioten, die eh nie verstanden, um was es eigentlich ging. Manchmal fragte er sich, ob er sich hier wirklich zu hause fühlen konnte, zwischen all diesen Betrunkenen, die ihn ja auch nicht wirklich akzeptierten, genau wie der erbärmliche Rest der Menschheit. (keine Regel ohne Ausnahme ;)



Gefühl & Härte

An einem feuchten Montagmorgen schliesslich, es muss so um seinen 21sten Geburtstag gewesen sein, traf dieser junge Mensch die Entscheidung, die endlich sein restliches Leben verändern sollte. Nach der allmorgendlichen „Mal sehn, ob alle pünktlich sind"-Begrüssungsgängelung trat er vor seinen werten Arbeitgeber, um ihn zu bitten, ihn zu Einweisungszwecken kurz in die Werkstatt, die im angrenzenden Gebäude untergebracht war, zu begleiten. Dies war Routine und der Boss bemerkte folglich nichts ungewöhnliches. Als sie den Hof überquerten, bemerkte er allerdings doch etwas... Ein schelmisches Grinsen auf dem Gesicht seines Untergebenen, welches er natürlich sofort kommentieren musste; er wäre hier in der Arbeit, für gute Laune hätte er Freizeit genug...

Der ältere, rundere der zwei Männer betrat die Werkstatt zuerst, so dass er erst zu spät bemerkte, dass der jüngere die Türe von außen abschloss. Durch das mit Fenstern bestückte Rolltor konnte er nun beobachten, wie sein Azubi mit lautem Brüllen auf den vor der Werkstatt geparkten Sportwagen eintrat, das Cabrio-Verdeck aufschlitzte und ein riesiges „A" in den Lack der Motorhaube kratzte. Nach dem ersten Schock versuchte der Gefangene geistesgegenwärtig das Rolltor im ganzen zu öffnen. Die Bedieneinheit dazu befand sich an der Innenseite des Tores, jedoch schleuderte ihn, bei Bedienung derselbigen, ein heftiger Stromschlag zurück. Als er aus einer kurzen Besinnungslosigkeit erwachte, bemerkte er, dass der Boden der Werkstatt leicht feucht war. Ausserdem roch es irgendwie seltsam nach Benzin. Als er wieder durch die Fenster des Tores blickte, sah er gerade seinen Leibeigenen, wie der gerade sein geliebtes Gefährt in direkter Linie 20 Meter weiter, am anderen Ende des Hofes parkte, in mit zwei Ziegelsteinen auf Gas und Kupplung präparierte und mit Benzin übergoss. Dann zog er eine seltsam grosse Zigarette aus seiner Tasche und zündete sie sich mit einem Streichholz an, welches er auf den Beifahrersitz des Vehikels warf. Ein letztes schelmisches Grinsen traf auf weit aufgerissene Augen, während der Junge an dem Seil zog, welches um den Ziegelstein auf der Kupplung geknotet war...

Zu schade, dass die nächste Szene doch nur wieder den verschwommenen Blick in ein dunkles 20m²-Zimmer in der Regensburger Altstadt zeigt.

Diese Geschichte hab ich mir ehrlich aus den Fingern gesogen! Rechtschreibfehler sind beabsichtigt und dienen der Belustigung der Leserschaft. Sämtliche Parallelen zu real existierenden Personen, Orten oder Sportwägen sind rein zufällig und nicht beabsichtigt!

SEBI

Konzerttermine Regensburg:

16.4. **Boardstein Benefiz Bash JUZ WEINGASSE**
mit Brambilla, Schickeria Dropouts, Amodest Proposal

28.4 **Alte Mälzerei Keller**
Fabolous Disaster, Eat Your Lipstick

01.5 **DANZ (Nachmittagskonzi 15 Uhr!!!!!!!!!)**
Mönster, Eat Your Lipstick

ABFAHRTSPLAN ANDERSWO

07.05. Jugendcafe Zwiesel (www.jugend-cafe.de)
SHOTTER ler, Try or die, the Fine Print

9.7. SULZBACH
BURG OPEN AIR
mit Supernichts,
Try or die und
mehr....

13.5. **DANZ**
Malignant Tumor, Crushed By Ale

18.5. **Mälze Keller**
Chix Diggit, the Fine Print, Monmouth

25.5. **Mälze Keller**
Horace Pinker, Flyswatter

06.6 **Mälze Keller**
Manifesto Jukebox, Hallo Kwitten

07.6 **Weingasse oder Danz**
La Fraction (Konzertort steht noch nicht fest)

17./18.6 **JAHNINSELFEST**

11.7 **Alte Mälze (oben)**
Against Me, Try or die

11.6. **JUZ Weingasse**

Static 84, John Deere, Dri
Man
eiden. Static 84 mit ihrem
Deere mit ihrem letzten. Begleitet von den
Zwiesler Salzfahrern. Pflichttermin!

MUSS LEIDER VERSCHOBEN WERDEN!

Kunstkeller Fürth	
Kapu Linz	www.kapu.or.at
Komma Esslingen	www.komma.info
Cafe Cairo Würzburg	www.xyeahy.de
Hängematte Sulzbach	www.haengematte-online.c
JUZ Ebersberg	www.ajz-ebe.de
Glashaus Bayreuth	www.glashaus.org
Feierwerk München	www.feierwerk.de
Harry Klein Club Mü.	www.harrykleinclub.de

Kafe Kult (www.kafekult.de)
26.04. World Inferno Friendship Society

Kunstverein Nürnberg

29.4.	World Inferno Friendship Society
03.5.	Transistor Transistor, Todd
14.5	Hot Snakes
15.5	Rapider the Horsepower, Mae Shi
27.5.	Dean Dirg
29.5.	French Toast, Hero Dishonest, 4th Rotor
03.6.	Oiro, Trend
16.6.	Dance Disaster Movement, Sixteens
25+26.11	Endzeit Festival

(www.kv-nbg.de, www.musikverein-concerts.de

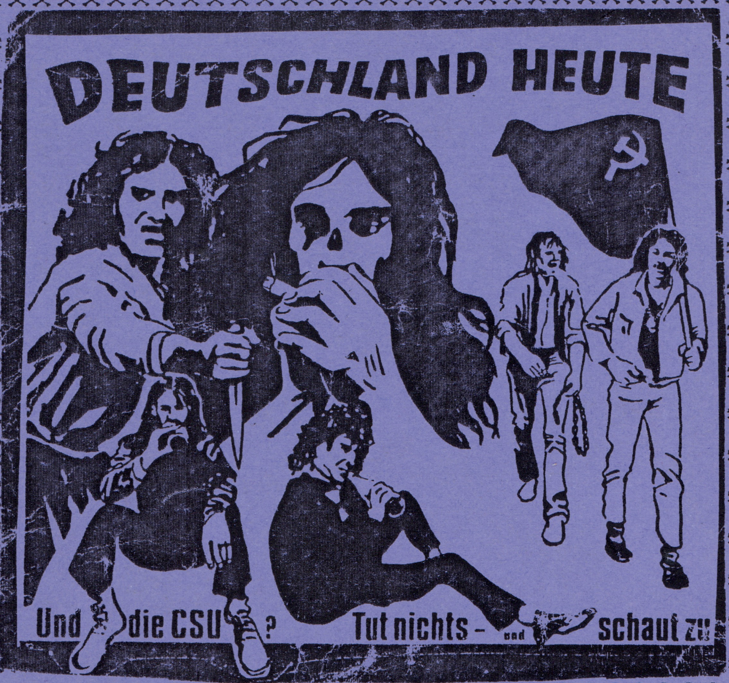
Das Juz Burglengenfeld macht jetzt wieder ab und zu Konzerte. Die Anwohner scheinen immer noch sehr zu stressen, aber das Juz Team hat sich dazu entschlossen wieder was zu machen. www.juz-bul.de

Nachbarn und Behörden waren der Grund warum im Tiefenrausch in Straubing keine Konzerte mehr stattfinde dürfen. Der normale Betrieb läuft weiter. www.tiefenrausch-straubing.de

Das JZ Dorfen hat weiterhin Probleme mit übler Faschopropaganda, an der sich auch die Stadt Dorfen orientiert und den Laden schließen lassen möchte. JZ Dorfen bleibt und ihr Deppen verpisst euch! www.jz-dorfen.de
Termin in Dorfen 22.04. Red lights flash + Hellström

Das EKH in Wien ist konkret von der Räumung bedroht, weil die KPÖ (Österreichs Kommis), die vorherigen Hausbesitzer, wegen Geldproblemen das Haus verkauft haben. Die Bewohner stecken allerdings nicht auf, haben ein anderes Haus besetzt und demonstrieren gegen die Räumung. NO PASARAN! Haltet durch!

† Andrew Sewell „Stig“, Sänger von Icons of Filth ist nach einem Konzert zusammengebrochen und an einer Hirnblutung oder an einem Herzinfarkt verstorben.
Darrell „Dimebag“ Abbott, ex Gitarrist von Pantera ist auf einem Konzert seiner neuen Band Damageplan Von einem verrückten erschossen worden. Vier Zuschauer starben ebenfalls.
Busch`n, Bassist von Dritte Wahl ist an seiner langjährigen Magenkrebserkrankung verstorben. †


DEUTSCHLAND HEUTE
Und die CSU ? Tut nichts - und schaut zu

SUCKER